

7/8 Juli/Aug. 2019

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Schule und Betrieb

KONTAKTE KNÜPFEN



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Darauf kann man sich verlassen. Auch in Zukunft.

Die Ford Transit Modelle



Mit Euro 6d-TEMP ...

... ansprechendem Design, Pkw-ähnlichem Innenraum und cleveren Fahrer-Assistenzsystemen – alles, damit Sie sich im Berufsalltag voll und ganz auf Ihren Job konzentrieren können. Gute Fahrt.



Eine Idee weiter

Den Jugendlichen entgegengehen

Obwohl im Handwerk 2018 mehr Lehrverträge als im Jahr zuvor unterschrieben wurden, blieben an die 57.000 Ausbildungsplätze unbesetzt. Eine alarmierende Zahl. Wenn die Bewerbungen der Schulabgängerinnen und -abgänger nicht mehr wie von selbst auf dem Schreibtisch landen, ist Ideenreichtum bei der Rekrutierung des Berufsnachwuchses gefragt. Warum dem Berufsnachwuchs nicht einen Schritt entgegengehen, ihn dort abholen, wo er ist? In der Schule? Kooperationen zwischen Betrieben und Schulen auf dem Feld der **beruflichen Orientierung** nutzen allen. Den Firmen, den Schulen und erst recht den Jugendlichen. Darum haben wir sie zum Titelthema dieser Ausgabe gemacht.

Schulkooperationen sind kein Allheilmittel gegen den Fachkräftemangel. Die gesteuerte Zuwanderung von Fachkräften ist es auch nicht. Trotzdem kann das vom Bundestag beschlossene **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** ein Hebel sein, die Fachkräftelücke nicht zu breit werden zu lassen. Außerdem setzt das Gesetz ein wichtiges politisches Signal. Gesteuerte Zuwanderung hatte bislang nur akademische Berufe im Blick. Die Einbeziehung beruflich Qualifizierter ist Ausdruck für die Gleichbehandlung akademischer und beruflicher Bildung (Seite 16).

Einer, der selbst in der Schule Handwerk erlebte und heute ausbildet, ist **Metallbauer Fabian Droste** (Seite 36). Der Schmied ist der lebendige Gegenentwurf zur Forderung der Zeit, digitale Werkzeuge zu nutzen. Metall bearbeitet er nicht mit CNC-Fräsen, sondern aus tiefster Überzeugung mit Hammer, Amboss und viel Schweiß an der Esse. Jugendliche erleben in seiner Dorfschmiede, dass traditionelles Handwerk in der Nische eine Zukunft hat.

Viel Spaß beim Lesen

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

**Ihre Meinung ist
uns wichtig**

Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



INHALT

JUL.
AUG. 2019



Leichter ins Land Die Hürden für Betriebe, die Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten beschäftigen wollen, werden durch das Fachkräfte-einwanderungsgesetz spürbar gesenkt.

16



Im Rhythmus des Feuers

Mit Kraft, Konzentration und Augenmaß arbeiten Metallbauer Fabian Droste und sein Lehrling Fritz Hopf in der alten Dorfschmiede im mecklenburgischen Neschow.

36

05

EXPERTENTIPP



Frank Leinemann (SIGNAL IDUNA)

Zu schön, um wahr zu sein

Anlegerbetrug taucht immer wieder in den Schlagzeilen auf – warum?

Muster und Maschen haben sich in den letzten 20 Jahren nicht geändert. Was gleich bleibt: Es gibt immer wieder Anleger, die mal eben 20.000 Euro investieren, wenn ein hoher Gewinn von beispielsweise zehn Prozent winkt. Das aktuelle Marktumfeld mit niedrigen Zinsen macht Sparer für solche Lockangebote allerdings empfänglicher.

Wie können Anleger sich schützen?

Es gibt Warnhinweise. Grundsätzlich gilt: Je höher der in Aussicht gestellte Ertrag, desto riskanter ist die Geldanlage. Sollte eine Anzeige im aktuellen Marktumfeld sechs Prozent als festen Zins versprechen, sollten die Alarmglocken läuten. Hier gilt es, sich über Details zu informieren. Gerade bei den unternehmerisch geprägten Angeboten wird – in Fettdruck – regelmäßig der Begriff Totalverlust benutzt. Auch der Unternehmenssitz kann ein Warnsignal sein – liegt dieser außerhalb Deutschlands, sollte das die Aufmerksamkeit erhöhen. Ebenfalls mit Vorsicht zu betrachten ist alles, was mit Options- oder Derivatehandel zu tun hat.

Wieso werden solch riskante Anlagen nicht direkt vom Markt genommen?

Für viele Anleger überraschend: Die riskantesten Angebote sind trotz Finanzmarktaufsicht erhältlich. Denn die Finanzmarktaufsicht prüft lediglich, ob das jeweilige Angebot formal – d.h. dessen rechtliche Struktur – den Anforderungen des Gesetzgebers genügt. Ob die versprochenen wirtschaftlichen Erfolge eingehalten werden und dem Anleger schaden könnten, prüft sie nicht.

TITEL

- 10 SCHULKOOPERATIONEN** Schulabgängerinnen und -abgänger finden immer seltener den Weg in die handwerkliche Ausbildung. Darum sollte man ihnen frühzeitig den Weg weisen. Viele Betriebe tun dies, indem sie mit Schulen kooperieren.
- 14 HAUTNAH** Mit der beruflichen Orientierung befasste Lehrer besuchen Workshops und absolvieren Praktika in Betrieben und Innungen.
- 15 VERMITTLER** Wenn Sie Kooperation mit Schulen für eine interessante Idee halten, aber nicht wissen, wie sie zu realisieren ist, helfen die Berater der Kammern weiter.

WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
- ▶ Worldskills: Internationale Köpfe wetteifern im russischen Kasan
 - ▶ Trip in die Zukunft am Tag des Handwerks
 - ▶ Lochungen im Zeugnis sind legitim
 - ▶ Himmelfahrt-Treffen: Flensburg in der Hand von Wandergesellen
- 16 FACHKRÄFTE** Das neue Einwanderungsgesetz macht es für Betriebe einfacher, qualifizierte Kräfte aus Nicht-EU-Ländern einzustellen.
- 18 REGISTRIERKASSEN** Wirtschaft will Aufschub für höhere Anforderungen an Kassensicherheit erreichen.
- 19 GRUNDSTEUER** Insellösungen für einzelne Bundesländer sind aus Sicht des norddeutschen Handwerks tabu.

NAH DRAN

- 22 VOLLVERSAMMLUNG** Die Vollversammlung ist das Parlament und wichtigstes Beschlussgremium der Handwerkskammer Hamburg. Sie garantiert die Selbstverwaltung des Hamburger Handwerks.
- 22 ABSCHIED** Josef Katzer reicht den Staffelstab weiter an Hjalmar Stemmann. Nach zehn Jahren im Amt nimmt der Kammerpräsident Abschied und sagt vor allem Danke für die große Unterstützung.
- 24 MEISTERMEILE** Der Handwerkerhof am Offakamp ist offiziell eröffnet.

FOTOS: SEEMANN (2), ADOBE STOCK



Hjalmar Stemmann ist neuer Präsident der Handwerkskammer Hamburg. Im Interview stellt er einige Themenschwerpunkte vor.

26

BEMERKENSWERT

- 35 LÖWENBÄNDIGER** Nach seinem Auftritt in der TV-Gründer-Show „Die Höhle der Löwen“ erlangte Friseurmeister Frank Brommann mehr Bekanntheit, als zuvor erwartet.
- 36 ALTES HANDWERK** Metallbauer Fabian Droste pflegt seit zehn Jahren traditionelle Schmiedekunst im westmecklenburgischen Neschow.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- ▶ Norddeutsches Gesicht im Bäcker-TV-Spot
 - ▶ Immer mehr Heizkessel sind ineffizient
 - ▶ Testbetriebe für MakerCube gesucht

LOHNENSWERT

- 40 INNOVATIONSMANAGEMENT** Auch in kleinen Firmen lässt sich innovatives Planen und Handeln umsetzen.
- 42 STEUERTIPP** Das Fahrtenbuch kann die 1%-Methode als günstige Alternative ersetzen.
- 44 BLICKPUNKT** Gewerbe- und Hallenbau. Ein Hallenbau ist eine komplexe Angelegenheit und bedarf einer guten Planung. Lesen Sie dazu unsere Tipps, über welche Aspekte Sie sich vorab unbedingt Gedanken machen sollten.

- 48 Betriebsbörse
49 Impressum/Kleinanzeigen
50 Leserdialog

[facebook.com/magazin.Nordhandwerk](https://www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk)

twitter.com/Nordhandwerk

[instagram.com/magazinnordhandwerk](https://www.instagram.com/magazinnordhandwerk)

Frage des Monats

Die verbindliche Arbeitszeiterfassung – braucht es sie? Leser-Meinungen auf Seite

50



Kontakt

Mehr Infos: www.signal-iduna.de/fonds
Unser Finanz-Team erreichen Sie unter der Service-Nummer: 040 4124-7575

Berufs-WM

INTERNATIONALE KÖNNER WETTEIFERN IN KASAN



Gut vorbereitet Das deutsche Team umfasst 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Neben der berufsspezifischen Vorbereitung kommt das mentale Training nicht zu kurz.

Sie wollen sich in 34 Disziplinen mit jungen Berufskollegen aus über 60 Staaten messen – und es auf einen Medaillengang schaffen: 39 junge Top-Nachwuchsfachkräfte aus Deutschland von der Fahrzeuglackierer über den Steinmetz bis zur Gesundheitsbetreuerin reisen mit ihren Bundestrainern zur Berufs-WM, den **Worldskills**. Die Wettbewerbe werden vom **22. bis 27. August** im russischen Kasan ausgetragen, insgesamt treffen dort über 1.500 nationale Berufschampions aufeinander.

Aus Hamburg ist zum zweiten Mal Steinmetzmeister Aaron Knust mit am Start: Als Bundestrainer betreut er den 22-jährigen Julian Wally aus Siegelsbach bei Heilbronn. Neben zwei Vorbereitungstreffen, die den Teamgeist der deutschen Gruppe gestärkt und sie mental auf die Wettkampfsituation vorbereitet haben, hat Knust seinen Schützling mehrere Wochen in Österreich und in seinem Betrieb trainiert. Kasan kann kommen. | **cro**

Existenzgründung

MEHR FRAUEN AM START

Auf niedrigem Niveau hat sich 2018 die Zahl der Gründungen in Deutschland stabilisiert. Eine erste Auswertung der staatlichen Förderbank KfW zählt 547.000 Existenzgründer. Nach zweistelligen Raten in den Jahren zuvor betrug der Rückgang noch zwei Prozent. Die Zahl der Gründungen durch Frauen stieg dagegen um vier Prozent auf 216.000. | **cro**

Imagekampagne

TRIP IN DIE ZUKUNFT – NACH NEBENAN

Wenn ein Schuhmacher, eine Bäckerei und ein Dentallabor Nachbarn in einer Ladenzeile sind, könnten die Voraussetzungen kaum besser sein: Der bundesweite **Tag des Handwerks** will aufzeigen, wie vielfältig und modern die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ aufgestellt ist. In diesem Jahr sind Betriebe aller Gewerke aufgerufen, sich am 21. September unter dem Motto **Willkommen in der Zukunftswerkstatt** mit individuellen oder gemeinschaftlichen Aktionen zu beteiligen. Das kann das Hoffest sein, Kekse mit Kampagnen-Daumen als Dekor aus dem 3-D-Drucker oder ein Kundengewinnspiel.

Veranstaltungen können in Kürze auf einer Online-Aktionskarte auf handwerk.de publik gemacht werden. Mit Rat unterstützen die Kampagnenbeauftragten der Handwerkskammern, passende Materialien können im Werbemittelshop bestellt werden: <https://werbemittel.handwerk.de/>. | **cro**



FOTOS: WORLDSKILLS GERMANY, BERGER, IMAGO, ADOBE STOCK, ADOBE STOCK; ZITAT: STUTTGARTER ZEITUNG



Ausbildung

»Arbeitgeber müssen sich auch auf Kandidaten einstellen, die keine Olympioniken sind.«

Detlef Scheele, Chef der Bundesagentur für Arbeit, fordert mehr „Kompromissbereitschaft“ bei der Suche nach Auszubildenden.

Ehrenamt

13.238

Auszubildende haben die ehrenamtlichen Mentoren von VerA in den ersten zehn Jahren des Bestehens der Initiative zur Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen begleitet. Sie sind allesamt Profis im Ruhestand. Ihre Zahl: 3.963.

Tourismus

AUSFLUGSZIEL WERKSTATT

Eine neue touristische **Entdeckerroute in Westmecklenburg** lotst die Gäste direkt in 20 Handwerksbetriebe der Region. Die **ManufaktTour** ist eine von fünf sogenannten Kulturlandschaftsrouten, die die Metropolregion Hamburg geschaffen hat. Ob in der Papiermaché-Manufaktur in Ludwigslust, der Taschenmanufaktur Red Rebane oder bei Kürschnermeister Götz Weidner, beide in Schwerin – an allen Stationen lernen die Besucher traditionelles Handwerk kennen, das die Produzenten mit modernem Design, innovativen Techniken und nachhaltigen Materialien kombinieren.

Den Gewinn haben beide Seiten: Den beteiligten Manufakturen eröffnet sich mit Einbindung in die Route ein größerer Markt, die Besucher erhalten exklusive Einblicke. Für die Ausflugsplanung stehen die Webseite www.mecklenburg-schwerin.de/manufaktour sowie eine Smartphone-App und ein Audio-Guide zur Verfügung. | **cro**

Arbeitsbedingungen

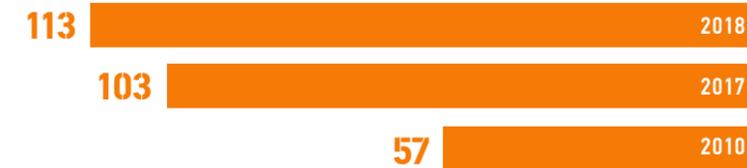
MEHR GEWICHT FÜR TARIFVERTRÄGE



Zuletzt wurde ein Tarifvertrag im **Friseurhandwerk** in Hessen für allgemein verbindlich erklärt.

Der **Bundesrat** setzt sich dafür ein, die Tarifautonomie zu stärken, also die Einigung von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden über Löhne und Arbeitszeiten frei von staatlichem Einfluss. Tarifverträge seien die Basis der sozialen Marktwirtschaft, betont das Länderparlament in einer im Juni gefassten Entschließung. Es appelliert an die Bundesregierung, das Verfahren zu verbessern, mit dem Tarifverträge für **allgemein verbindlich** erklärt werden können. Hintergrund ist eine abnehmende Tarifbindung der Beschäftigten. Nach Berechnungen des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts in Düsseldorf lag diese 2017 bei 57 Prozent in Westdeutschland und 44 Prozent in Ostdeutschland. | **cro**

Mitarbersuche



Vakanzeit auf Rekordniveau Über alle Berufe dauerte es 2018 durchschnittlich gut dreieinhalb Monate, bis eine Stelle besetzt war. Ganz besonders wird der Fachkräftemangel nun auch im Bauhandwerk sichtbar. (in Tagen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit)



Ausflugsziel Filzerei In Basthorst östlich von Schwerin vermittelt Claudia Stark den Besuchern das alte Handwerk des Filzens.

Betriebssystem

MICROSOFT STELLT SUPPORT EIN

Wer das Betriebssystem **Windows 7** nutzt, hat den Hinweis schon auf dem Bildschirm seines Rechners eingespielt bekommen: Zum 14. Januar 2020 stellt Hersteller Microsoft den Support ein. Ab diesem Zeitpunkt werden keine Sicherheitsupdates mehr erfolgen. Gleiches gilt für **Microsoft Office 2010**.



Hier ist der Stichtag der 13. Oktober 2020. Die Betriebssysteme können weiterhin verwendet werden – etwa für Systeme, die nicht am Internet hängen. Besteht eine Anbindung, steigen die Sicherheitsrisiken. Abhilfe schafft ein kostenpflichtiger Wechsel auf die Nachfolgelösungen Windows 10 und Office 365. | CRO

Personal

ABWERBEVERSUCH GEHT DANEBEN

Eine mehrere Millionen Euro schwere Kampagne, mit der die **Bundeswehr** Handwerker für den Dienst in ihren Reihen begeistern will, erweist sich als Fehlzündung. Der **Abwerbeversuch** zielt auf eh schon rare Fachkräfte, zum Beispiel Elektroniker und Kfz-Mechatroniker. Das verärgert die Betriebe im Handwerk. Öffentliche Empörung stellte sich noch aus anderem Grund ein: Der Plakattext „Gas, Wasser, Schießen“ wecke Assoziationen zum Gaskrieg, bemängelte etwa SPD-Politiker Karl Lauterbach. | CRO



Messe

DIGITALPAKET FÜR DEN MITTELSTAND

Dazu beitragen, dass kleine und mittlere Unternehmen bei der Digitalisierung den Anschluss behalten, will eine neue Messe in Hannover. Auf der **Twenty2x** werden im März 2020 unter anderem Lösungen für den Umgang mit sensiblen Kundendaten und den Schutz vor Cyberattacken präsentiert. Dienste in der Cloud, einer virtuellen IT-Infrastruktur, und künstliche Intelligenz sind weitere Themen. Handlungsbeispiele und Tipps vermitteln die Redner der begleitenden Konferenz. Das Programm der Messe: www.twenty2x.de. | CRO



Heribert-Späth-Preis

MISSION AUSBILDUNG

Neuartige Ideen und Konzepte in der Ausbildung honoriert der Heribert-Späth-Preis. Chancen auf die Auszeichnung hat, wer in seinem Betrieb Frauen in männerdominierten Berufen fördert – und umgekehrt – und wer begabte oder benachteiligte Jugendliche unterstützt. Bis zum 27. September 2019 können Innungen und andere Handwerksorganisationen engagierte Betriebsinhaberinnen und -inhaber für den Preis nominieren. Dieser ist mit **3.000 Euro dotiert**. Ausschreibungsunterlagen unter <https://bit.ly/2WcIWYE>. | CRO

Arbeitsrecht

LÖCHER IM ZEUGNIS SIND LEGITIM

Ist ein Arbeitszeugnis gelocht, stellt das **kein unzulässiges Geheimzeichen** dar. Das hat das Arbeitsgericht Weiden entschieden (Az 3 Ca 615/18). Ein Bauunternehmen, das Fliesen verkauft und verlegt, hatte seiner Beschäftigten ein Zeugnis auf gelochtem Geschäftspapier ausgestellt, weil anderes Papier nicht zur Verfügung stand. Die Klägerin hatte argumentiert, die Lochung sei absolut unüblich und lasse negative Rückschlüsse auf das Arbeitsverhältnis und die Beurteilung zu. Das Zeugnis sei formell ordnungsgemäß, befanden die Richter. An die Ausgestaltung seien bei einem kleinen Handwerksbetrieb andere Anforderungen zu stellen als etwa bei einer Großkanzlei | CRO

FOTOS: DEUTSCHE MESSE, HAUMANN, ROSENAU, ADOBE STOCK



Zünftig, zünftig Zimmergesellen auf Wanderschaft hatten Ende Mai alle dasselbe Ziel: Flensburg. Denn die dortige Gesellschaft rechtschaffener fremder Zimmer- und Schieferdeckergelesen war Gastgeber des jährlichen **Himmelfahrt-Treffens**. Auch Ehefrauen, Familien und Freunde der aktiven und ehemaligen Wandergesellen waren dazu angereist. Auf dem Gruppenbild der rund 300 Teilnehmer sorgte Oberbürgermeisterin Simone Lange für einen Farbtupfer. Im Anschluss lud Lange in den Ratssaal des Rathauses. „Im Prinzip ist die Walz nichts anderes als Work and Travel. Die Kernidee ist Weltoffenheit“, sagt Tischlermeisterin und Kampagnenbotschafterin Johanna Röh. In Flensburg war das vier Tage lang rund um die Herberge Knudsborg zu erleben.

Unsere Förderanlagen.
Automatisch, innovativ,
wirtschaftlich & leise.



Nächste Messe:
24.09.-26.09.2019 FachPack

Wir beraten Sie gerne.
www.haro-gruppe.de



Hinein in die Schulen

Viele Menschen empfinden ihren letzten Schultag als Befreiung. Für Handwerksunternehmer lohnt es sich jedoch, in die Schule zurückzukehren. Sie ist der beste Ort, Jugendliche auf das Handwerk und den eigenen Betrieb neugierig zu machen.

Für das Handwerk interessieren sich junge Leute kaum. „Warum sollten sie auch?“, fragt Björn Kinsky lapidar. Die Welt der Jugendlichen sei bunt. Handwerker kämen darin nur sehr am Rande vor. „Interesse und Begeisterung lassen sich aber wecken. Man muss nur wissen wie. Das herauszufinden und umzusetzen ist unsere Aufgabe“, sagt er.

Björn Kinsky leitet gemeinsam mit seinem Cousin Arne in der dritten Generation das Familienunternehmen Kinsky Fleischwaren GmbH in Bredstedt. Der Betrieb agiert mit seinen rund einhundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Hauptsitz, in den sieben Filialen und mit zwei mobilen Verkaufsstätten im Bereich Nordfriesland und Flensburg mit eigenem Vieheinkauf, Schlachtung, Zerlegung und Produkti-

on. Die Bredstedter setzen erfolgreich auf Transparenz, Qualität, Regionalität und verantwortliches Handeln, das ausdrücklich das Tierwohl mit einschließt. Der Betrieb gehört zu den wenigen noch verbliebenen Fleischereien mit eigener Schlachtung, Zerlegung. Beschäftigt sind hier ausschließlich versierte Fachkräfte.

Dramatischer Nachwuchsmangel

Im Fleischerhandwerk ist der Bewerbermangel bei den Ausbildungsplätzen eklatant. Von den angebotenen beinahe 2.300 Lehrstellen sind im vergangenen Jahr mehr als 39 Prozent unbesetzt geblieben. Damit nimmt der Beruf Platz zwei im Ranking der unbesetzten Lehrstellen des Bundesinstituts für Berufsbildung ein. Den ersten Platz belegt der/die Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk.



Hütte voll. Wenn die Kinsky Fleischwaren GmbH in der Bredstedter Gemeinschaftsschule zeigt, wie ein Schwein fachmännisch zerlegt wird, ist das Interesse der Schüler riesengroß.

Björn Kinsky kennt die Zahlen. Das Bild, das die Branche abgibt, sei eben nicht attraktiv, sagt er. „Es wird aber geprägt von der Industrie. Wir sind Handwerk. Wir sind die klassische Schlachtereier: qualitätsorientiert, vielfältig, spannend. Wir bilden die ganze Breite unserer Berufe und ihrer Möglichkeiten in Verkauf und Produktion ab. Wir haben ein attraktives Angebot für junge Leute. Dafür müssen wir ihnen die Augen öffnen.“

Am besten geht das im direkten Kontakt mit Schülerinnen und Schülern. Gelegenheit bieten Betriebsbesuche, Berufsmessen oder vergleichbare Events, zu denen der Betrieb in die Schulen geht. Nicht weniger interessant ist die Bereitstellung von Praktikumsplätzen. Betriebspraktika sind für die neunten und zehnten Klassen verpflichtend.

Der Kontakt zu den Schulen ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Er unterstützt die Lehrer in der Berufsorientierung (BO), konkretisiert die Vorstellungen der Jugendlichen von den

Berufsfeldern und bringt nicht zuletzt die Betriebe mit den Schülern ins Gespräch.

Die Chance für die Unternehmen, sich in der Berufsorientierung der beruflichen und allgemeinbildenden Schulen zu engagieren, sind besser denn je – auch für Handwerksbetriebe. Das Nachgeben der Schulabgängerzahlen und die Mahnungen der Wirtschaft haben die Politik auf den Plan gerufen. Der Druck auf die Schulen, den Blick für das Thema zu schärfen, wächst seit einigen Jahren.

Berufsorientierung als Politikum

In ihren Empfehlungen zur beruflichen Orientierung vom Dezember 2017 hat die Kultusministerkonferenz den Schulen ins Stammbuch geschrieben, entsprechende Konzepte zu entwickeln, weiterentwickeln und umzusetzen. Dies hat unter anderem zu geschehen durch Ausbau und Vertiefung von Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen.

Dieser „Begleitstruktur“ komme eine besondere Bedeutung zu.

Vorbildliche Berufsorientierung

Dass die Anforderungen an die berufliche Orientierung gestiegen sind, bestätigt auch Mirko Boldt. Er unterrichtet Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT) und Physik an der Käthe Kollwitz-Schule im mecklenburgischen Rehna und ist dort verantwortlich für die Berufsorientierung. Gerade ist die Einrichtung mit dem „Berufswahl-Siegel MV“ als „Schule mit besonders vorbildlicher beruflicher Orientierung“ ausgezeichnet worden.

Der Stellenwert der Berufsorientierung leitet sich in Rehna von der pädagogischen Zielsetzung ab. „Wir wollen“, erklärt Mirko Boldt, „niemanden nach der zehnten Klasse nur mit guten Noten entlassen. Unsere Abgänger sollen vielmehr einen Plan für ihre Zukunft haben, damit ihre Laufbahnen nicht →

Übersichtlich

Die Grundstruktur der beruflichen Orientierung an der Käthe Kollwitz-Schule in Rehna.



Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ▣ Entwurf und Planung
- ▣ Festpreis
- ▣ Fixtermin
- ▣ 40 Jahre Erfahrung
- ▣ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

→ in der Übergangsphase in den Beruf ins Straucheln geraten.“ Um dieses Ziel zu erreichen, ist BO an der Regionalen Schule mit Grundschule Käthe Kollwitz eine Querschnittsaufgabe. Sie durchdringt beinahe alle Fächer und erfasst das gesamte Kollegium. Ausgehend von einer individuellen Potenzialanalyse durchlaufen die Schülerinnen und Schüler Berufswahlparcours, Berufsprojekte, Bewerbungstrainings und Praktika. „Besonders interessiert sind unsere Schülerinnen und Schüler an den Knigge-Workshops. Hier vermitteln wir Verhaltensregeln im beruflichen Alltag. Jugendliche wirken oft unsicher und unhöflich, aber nur selten, weil sie unhöflich sind. Sie wissen einfach nicht, wie man sich in beruflichen Zusammenhängen verhält“, erklärt Boldt. „Das üben wir.“

Dem Handwerk öffnen

Berufsorientierung in Rehna lebt vom Mitwirken unterschiedlicher Akteure. Eingebunden sind der Elternrat, regionale Unternehmen, die Arbeitsagentur, die Handwerkskammer Schwerin das Bildungszentrum Wismar und das Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH. Flagge im Unterricht und auf Berufsmessen zeigen vor allem IHK-Berufe, Banken, Handel, Versicherungen und Industriebetriebe.

„Wir wollen uns in der Zukunft bewusster dem Handwerk öffnen und sind gerade dabei, unsere Kontakte zur Handwerkskammer zu intensivieren. Die Betriebe sind vor allem für Mitmachaktionen sehr interessant. Dadurch werden die unterschiedlichen Berufe für die Jugendlichen präsent und konkret“, sagt Boldt. Verschiedene Projekte sind bereits in der Planung.

Das richtige Format finden

Wichtig in der Kooperation mit Schulen ist es für die Betriebe, das geeignete Format zu finden. Auch Kinsky Fleischwaren aus Bredstedt hat lange experimentiert. „Wir haben uns einige Jahre lang an klassischen Berufs- und Betriebspräsentationen – zum Beispiel Speed-Dating – in der örtlichen Gemeinschaftsschule beteiligt. Da sitzt man in einem Klassenraum, hat einen Film dabei, einen Azubi und dann kommen fünf Schüler rein.



Handwerk hautnah. In einem Praxiskurs erleben Hamburger Schülerinnen und Schüler unmittelbar, wie anspruchsvoll und fordernd der Berufsalltag in einer Backstube ist.

Man erzählt ein bisschen“, sagt Björn Kinsky. Das sei ja auch nicht schlecht, bleibe aber abstrakt. Um realistische Bilder entstehen zu lassen, müsse die Praxis erfahrbar gemacht werden.

Das gelingt den Bredstedtern inzwischen ausgezeichnet. Sie beteiligen sich an der „Job-Night“ ihrer Gemeinschaftsschule. Einen Azubi haben sie immer noch dabei, aber seit vier Jahren keinen Film mehr. Dafür eine Schweinehälfte. Sie wird in der Schulküche vor Publikum fachgerecht von einem Azubi zerlegt. „Der Raum ist rappellvoll. Es wird zugeschaut, gestaunt, erklärt. Das Interesse ist riesengroß. Genau das ist unser Ziel. Unseren Beruf ganz praktisch in die Köpfe der Schülerinnen und Schüler bringen. Dort soll er bleiben, wenn es später um die Suche nach Praktikumsplätzen und Lehrstellen geht“, erzählt der Unternehmer.

Schulkooperationen helfen den Betrieben, sich am Ausbildungsmarkt zu

Beratung und Begleitung

Die Ausbildungsberatung der Kammern

Praktikumsbörse, Ausbildungsbörse, passgenaue Vermittlung, Hilfe und Informationen zu allen Fragen rund um die Ausbildung: Sprechen Sie mit der Ausbildungsberatung Ihrer Handwerkskammer. Die Ansprechpartner finden Sie auf den Internetseiten der Kammern.

positionieren. Bei der Kontaktaufnahme und -pflege stehen ihnen versierte Beraterinnen und Berater der Kammern zur Seite (Kontakt Seite 15).

Kontaktvermittler

Eine von ihnen ist Therese Seeck aus Flensburg. Die Expertin ist Mitarbeiterin der „Regionalen Fachberatung Schule–Betrieb“ in Schleswig-Holstein. An dem Angebot sind die Kammern, die Landesregierung, der Unternehmensverband Nord und die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit über das Projekt Landespartnerschaft Schule–Wirtschaft beteiligt. „Wir sind die koordinierende Stelle zwischen Betrieb und Schule“, sagt die Beraterin. „Wir verfügen über ein großes Netzwerk und kennen alle direkten Ansprechpartner. Wir wissen, was geht und was nicht geht, und wir wissen, wen man am besten anspricht.“ Im Prinzip komme für eine Kooperation jeder Betrieb in Frage, unabhängig von seiner Größe. Wichtig sei, dass die Ausbildungserfahrung vorhanden ist oder ausgebildet werden soll.

Schulkooperationen zahlen sich aus. Auch für die vom Nachwuchsmangel besonders gebeutelten Fleischer. Björn und Arne Kinsky werden im Spätsommer wieder – wie in fast jedem Jahr – zwei neue Lehrlinge in ihrem Betrieb begrüßen können. „Damit kommen wir ganz gut über die Runden“, sagt Björn Kinsky und wirkt dabei sehr zufrieden. | TM

FOTOS: HWK HAMBURG, HFR, MEYER-LÜTTGE (2)



»Schülerinnen und Schüler sind ansprechbar, wenn man ihnen praktisch etwas zeigt. Mit Theorie gewinnt man niemanden. Handwerk macht Spaß, wenn man nah dran und dabei ist.«

Björn Kinsky

Geschäftsführer der Kinsky Fleischwaren GmbH in Bredstedt



»Handwerker in den Schulen sind wichtig, weil sie konkrete Bezüge zu den Berufen schaffen und sie damit greifbar machen. Wir Lehrer stellen Berufsbilder vor, die Betriebe machen sie lebendig.«

Mirko Boldt

Für Berufsorientierung verantwortlicher Lehrer an der Käthe Kollwitz-Schule in Rehna



»Durch Schulkooperationen kommen Betriebe früher in Kontakt mit Jugendlichen und erreichen auch solche, die sich mit dem klassischen Instrumentarium nicht erreichen lassen.«

Therese Seeck

Beraterin der Regionalen Fachberatung Schule–Betrieb in Flensburg

Neues Pro+ Center bei Lüdemann & Zankel in Lübeck



Im Dezember 2018 hat die Lüdemann & Zankel Gruppe ein neues Pro+ Center, speziell für Gewerbekunden in Lübeck eröffnet.

Neu ist eine separate Ausstellungshalle für Gewerbefahrzeuge. Hier werden die aktuellen Renault-Transporter wie der Trafic oder Master präsentiert. Zwei speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbe-Kunden geschulte Verkäufer beraten die Interessenten umfassend zu den Fahrzeugen und auch zu besonderen Ausbauten der Fahrzeuge. Ladungssicherungssysteme, Ladebordwand und Kipper gehören hier zum Standard, genau wie Kühlfahrzeuge und Kofferaufbauten. Außerdem bekommen Sie bei Lüdemann & Zankel zahlreiche Renault PKW-Modelle auch als Business-Edition zu besonders günstigen Leasingkonditionen.

Auch die Werkstatt wurde am Standort Lübeck-Genin auf die Anforderungen von Gewerbe-Kunden erweitert. Drei neue Arbeitsbühnen für alle Größen von Transportern stehen für den schnellen und professionellen Service rund um das Fahrzeug zur Verfügung.

Die Lüdemann & Zankel Gruppe ist mit 10 Standorten in Schleswig-Holstein der kompetente Ansprechpartner für Renault und Dacia im Norden.

Kontaktieren Sie uns unter dem
FREECALL: 08007575045
oder informieren Sie sich auf
www.lzautomobile.de

L&Z
AUTOMOBILE

Begeisterung in die Schulen tragen

In Betrieben und Bildungseinrichtungen der Innungen lernen **Lehrerinnen und Lehrer** das Handwerk hautnah kennen.

Wer weiß, wovon er spricht, ist im Vorteil. Zumindest wirkt er glaubwürdiger. Darin liegt vermutlich der Grund, weshalb sich immer häufiger mit der Berufsorientierung betraute Lehrkräfte auf den Weg in die Betriebe machen. Unterstützt werden sie dabei von Kammern und Innungen. „Praxisluft schnuppern, Blickfeld weiten, Vorurteile abbauen, Klischees hinterfragen: Darum geht es im Kern“, sagt Anika Suding-Appich. Sie ist Beraterin für den Bereich Lehrerfortbildung im Projekt „**INa - Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk**“. Träger des durch Mittel des Europäischen Sozialfonds geförderten Angebots ist die Handwerkskammer Hamburg.

Der klassische Ort der Lehrerfortbildung sind die einschlägigen Landesinsti-

tute. Dort wird Wissen eher theoretisch vermittelt. Den Praxisbezug liefert INa durch Kurse für Pädagogen der Sekundarstufe eins und zwei in den Hamburger Innungen durch praxisnahe Veranstaltungen und Besichtigungen sowie einwöchige Lehrerpraktika. Daneben gibt es schulinterne Lehrerfortbildungen zu Ausbildung, Chancen und Perspektiven im Handwerk. Alle Veranstaltungen werden als Fortbildung vom Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung anerkannt.

„Mit unseren Angeboten sind wir Vermittler zwischen Betrieben und Lehrern an dem für die Jugendlichen so wichtigen Übergang von der Schule in den Beruf“, erklärt Anika Suding-Appich. Die Lehrerfortbildungen stoßen auf eine große Nachfrage. Vor allem bei den Stadtteilschulen.

Die Gymnasien tun sich zum Teil noch schwer, beginnen sich aber zu öffnen.

„Manche unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Wiederholungstäter. Es gibt einige, die etwa an einer Betriebsbesichtigung teilgenommen haben und so begeistert wurden, dass sie sich danach für einen Praxiskurs angemeldet haben. Ihre Begeisterung für das Handwerk tragen sie natürlich auch mit zurück in ihre Schule. Das ist überzeugende Werbung für die duale Ausbildung im Handwerk.“

Die praxisnahe Fortbildung in den Betrieben und Innungen stärkt einerseits die Qualität der Berufsorientierung in den Schulen. Andererseits ist sie für die Betriebe eine gute Möglichkeit, Kontakte zu Schulen aufzubauen. Interessierte Betriebe können sich jederzeit melden. „Wir wollen das gesamte Spektrum des Handwerks vermitteln. Deshalb spielt das Gewerk keine Rolle“, sagt die Expertin. „Der Betrieb sollte nur das gewisse Etwas haben und das notwendige Maß Aufgeschlossenheit mitbringen.“

Interesse an der Lehrerfortbildung?

Anika Suding-Appich erreichen Sie unter Tel.: 040 35905-416 oder E-Mail: anika.suding@hwk-hamburg.de.



Praxistest Bei einer Veranstaltung der Hamburger SHK-Innung bekommen die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer lebendige Eindrücke von den Herausforderungen, die ein oft verkanntes Gewerk an seine Fachkräfte stellt.

FOTOS: INA (2), IMAGO

Kammerbezirk Schwerin

HANDWERK UND SCHULE

Im Bereich der beruflichen Orientierung vermittelt die **Handwerkskammer Schwerin** Kontakte für unterschiedliche Kooperationsformen. Sie ist Ansprechpartner für Betriebe, die zum Beispiel Lehrern ein Betriebspraktikum anbieten, Schulklassen zu Betriebsbesuchen einladen oder Plätze für Schülerbetriebspraktika bereitstellen wollen. Initiiert werden auch dauerhafte Kooperationen, die eine enge Zusammenarbeit in der Berufsorientierung zum Ziel haben.

Kontakt

Ilka Wodke, Telefon 0385 7417-111
E-Mail: i.wodke@hwk-schwerin.de

Kammerbezirk Hamburg

INTEGRIERTE NACHWUCHSGEWINNUNG

Die Handwerkskammer Hamburg bietet ihren Mitgliedsbetrieben breitgefächerte Unterstützung bei der Kontaktaufnahme und Zusammenarbeit mit allgemeinbildenden und gewerblichen Schulen durch die Beraterinnen und Berater des Projekts „**INa - Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk**“. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.

Kontakt

Telefon: 040 35905-701, E-Mail: ina@hwk-hamburg.de
Web: www.nachwuchs-handwerk.de



Kammerbezirk Flensburg und Lübeck

REGIONALE FACHBERATUNG SCHULE-BETRIEB

Die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft ist das Ziel der „Regionalen Fachberatung Schule-Betrieb“ in Schleswig-Holstein. Das Angebot ist ein Projekt im Rahmen der „**Landespartnerschaft Schule-Wirtschaft**“ unter Beteiligung der Landesregierung, der Kammern, des Unternehmerverbands Nord sowie der Bundesagentur für Arbeit. Die Berater unterstützen die Anbahnung von Kontakten und begleiten die Kooperationen in vielfältiger Weise.

Kontakt

Flensburg: Therese Seeck, Telefon: 0461 806-427
E-Mail: seeck@flensburg.ihk.de
Lübeck: Stefan Kloth, Telefon: 0451 1506-251
E-Mail: skloth@hwk-luebeck.de
Kiel: Hanna Hameister, Telefon: 0431 5194-216
E-Mail: hameister@kiel.ihk.de

Kontakte

Sie möchten mit einer Schule in Ihrer Nähe kooperieren, wissen aber nicht genau wie? Hier bekommen Sie Unterstützung und Beratung.

zajadacz
Ideen gehören zum Sortiment.

www.zajadacz.de



Lücken schließen Qualifizierte Zuwanderer aus Ländern außerhalb der EU können Betrieben künftig eher aus der Personalnot helfen als bisher.

Fachkräfte

Verstärkung per Zuwanderung

Deutschland fehlt es an Fachkräften – allen voran dem Handwerk. Mit dem Anfang Juni vom Bundestag verabschiedeten **Einwanderungsgesetz** wird es für Betriebe einfacher, gut Qualifizierte, die nicht aus EU-Staaten stammen, ins Land zu holen.

Die Bundesregierung steht in den Tagen von Andrea Nahles' Rücktritt als Partei- und Fraktionsvorsitzende der SPD auf der Kippe. Wie zum Beweis, dass doch noch etwas geht, fährt die Koalition genau da einen Erfolg ein: Mit 369 zu 257 Stimmen nimmt der Bundestag das Fachkräfteeinwanderungsgesetz an. Die Regierung kann eine Dauerbaustelle zum Abschluss bringen.

Kurz zuvor hatte eine interne Analyse der Bundesagentur für Arbeit, die das Redaktionsnetzwerk Deutschland öffentlich machte, noch einmal die Dring-

Berufsanerkennung

Die Eintrittskarte zur Einwanderung

Das Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“ unterstützt Arbeitgeber, die sich für die Anerkennung von Fachkräften interessieren, mit Beratung, Schulungen und Informationen. www.unternehmen-berufsanerkennung.de.

lichkeit für eine Regelung untermauert. Deutschland werde als Einwanderungsland für Qualifizierte aus anderen EU-Ländern „zunehmend unattraktiver“, heißt es in dem Papier.

Als Gründe werden hohe Lebenshaltungskosten und Mieten angeführt. Zudem sei in Ländern wie Polen und Rumänien die Arbeitslosenquote mittlerweile ähnlich niedrig wie hierzulande. Die Möglichkeiten der Fachkräfteeinwanderung aus dem europäischen Ausland seien endlich und sollten „durch die verstärkte Rekrutierung von Fachkräften aus Drittstaaten“ ergänzt werden.

Dafür sind nun die Voraussetzungen geschaffen: Nicht mehr nur in sogenannten Engpassberufen, wo der Fachkräftemangel amtlich attestiert ist, sondern in allen Berufen können künftig Menschen aus Nicht-EU-Ländern zum Einsatz kommen. Für ein Visum müssen sie über einen Arbeitsvertrag, eine anerkannte Qualifikation und Deutschkenntnisse verfügen. Auch eine Teilanerkennung kann vorübergehend ausreichen,

Auf die Vorrangprüfung, ob nicht auch Deutsche oder EU-Bürger für die Stelle infrage kommen, soll bei Fachkräften bis auf Weiteres verzichtet werden.

Für fünf Jahre erprobt wird die Möglichkeit, Fachkräften für ein halbes Jahr Aufenthalt zur Arbeitssuche in Deutschland zu gewähren, sofern ihr Lebensunterhalt gesichert ist. Während der Suche kann eine Probearbeit von bis zu zehn Stunden pro Woche im späteren Beruf ausgeübt werden. Auch die Suche nach einem Ausbildungsplatz ist erlaubt. Das Gesetz, mit dem sich noch der Bundesrat befassen muss, wird voraussichtlich Anfang 2020 in Kraft treten.

Idee aus dem Handwerk aufgegriffen

Das jetzt beschlossene Regelwerk erntet Lob beim Handwerk, das als personalintensiver Wirtschaftszweig besonders unter dem Mangel an qualifizierten Kräften leidet. Es könne die Knappheit zukünftig „zumindest lindern“, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Die gesteuerte Zuwanderung beruflich qualifizierter Fachkräfte werde deutlich erleichtert. Der ZDH schätzt die Zahl der unbesetzten Stellen auf 250.000, jeder zweite Handwerksbetrieb suche Verstärkung. Das bremst das Wachstum.

Nicht zuletzt hat das Handwerk mit eigenen Vorschlägen in der Politik Gehör gefunden. So ermöglicht das Gesetz, gezielt Fachkräfte durch Vermittlungsabsprachen mit ausgewählten Partnerländern durch die Bundesagentur für Arbeit zu gewinnen.

Nun komme es darauf an, betont Schwannecke, das Gesetz so umzusetzen, dass einwanderungswillige Fachkräfte „attraktive Bedingungen“ vorfinden. „Nur dann werden die neuen Zuwanderungsregelungen sowohl für die inländischen

O-Ton
zum Fachkräftepotenzial aus Nicht-EU-Staaten



»Den Gedanken, die Zuwanderung für Qualifizierte zu vereinfachen, finde ich richtig. Im Moment fehlen noch die Portale, die das organisieren.«

Nils Kornmacher
CKP Bausanierung
Hamburg

Betriebe als auch für zuwanderungsinteressierte Ausländer ihre positive Wirkung entfalten.“ Derzeit hakt es oft schon bei den Kapazitäten der deutschen Botschaften, wie das Handelsblatt vom Westbalkan berichtet

Verlässlicher Status für Geduldete

Flankierend zum Einwanderungsgesetz hat der Bundestag weitere Gesetze zur Migration verabschiedet. Davon ist vor allem das Gesetz über Duldung bei Ausbildung und Beschäftigung für das Handwerk von Belang. Speziell Betriebe, die sich bei der Integration geflüchteter Menschen engagieren, erhalten Rechtssicherheit. Mit einer 30-monatigen Beschäftigungsduldung schafft der Gesetzgeber bei Erfüllung diverser Kriterien einen verlässlichen Status für Arbeitnehmer, die in Deutschland nur geduldet sind, und für ihre Arbeitgeber. Erstere erhalten eine Bleibeperspektive.

Die Bestimmungen für die Ausbildungsduldung, die sogenannte Drei-plus-zwei-Regelung, werden klarer gefasst und bundeseinheitlich geregelt. | **cro**

Was ist Ihre Meinung? Fachkräfte per Zuwanderung – eine Lösung für die Personalnot? Das ist unsere Frage im Leserdiallog (Seite 50).

Klimageräte mieten

Raumklimageräte und Spotcooler zur Kühlung von Arbeitsplätzen, Zelten, Maschinen, DV-Anlagen und verderblichen Waren.

Hinsch & Co. Wärmetechnische Geräte GmbH & Co. KG
Lademannbogen 11 · 22339 Hamburg

Tel.: 040/538 79 800 · Fax 040/538 79 8010
www.hinsch-info.de

hinsch
heizt Hallen

heizen · kühlen · trocknen · lüften

Baustellenprofi

Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



hb 50 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

GEWERBEBAU NORD

Nordstahlbau

Gewerbebau Nord GmbH

• Hand in Hand für den Norden
• Schlüsselfertiger Industriebau
• Beraten-Planen-Realisieren

Tel. 04841/96880
Tel. 04261/85100

MITGLIED IM
IFBS

ZENTRAL ENGAGIERT

Abmahnungen

Richtiger Ansatz für Schutz

Das Handwerk begrüßt das Vorgehen der Bundesregierung gegen missbräuchliche Abmahnungen. Denn Handwerksbetriebe seien häufig Adressat, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Der vom Kabinett gebilligte Entwurf für das Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs sieht vor, dass Abmahnungen wegen Verstößen gegen die **Datenschutzgrundverordnung** bei Kleinbetrieben nicht mehr kostenpflichtig sein dürfen.

Frankreich

Vertiefte Zusammenarbeit

Das deutsche und das französische Handwerk wollen bei der Digitalisierung voneinander lernen und all-



Betrug ausgeschlossen Zertifizierte Sicherheitsgeräte für Registrierkassen sollen verhindern, dass Umsätze manipuliert werden. Doch die Technik ist noch nicht verfügbar.

Registrierkassen

Umrüstung braucht mehr Zeit

Wirtschaft will **Aufschub** für höhere Anforderungen an Kassensicherheit erreichen, weil Geräte noch fehlen.

Zwei Millionen elektronische Kassen in Deutschland sollen spätestens ab dem 1. Januar 2020 mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung, kurz TSE, ausgestattet und damit manipulationssicher sein. Das sieht das sogenannte Kassengesetz vor.

Die TSE verhindert, dass Umsätze manipuliert werden können. Der Prüfer vom Finanzamt muss künftig nur noch die Daten auslesen und mit dem tatsächlichen Kassenstand vergleichen. Der Haken: Die Geräte sind noch gar nicht auf dem Markt. Die Zertifizierung durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) steht noch aus.

Den Zentralverband des Deutschen Handwerks und weitere Wirtschaftsverbände treibt deshalb die Sorge um, dass der Termin nicht flächendeckend eingehalten werden kann. In einem Schreiben an den Finanzausschuss des Bundestags setzen sie sich für eine **Fristverlängerung** ein. Ihr Appell: Die Regelung aus dem

2016 beschlossenen Gesetz dürfe erst ein Jahr später, ab Januar 2021, zur Anwendung kommen, damit Betrieben genügend Zeit zur Umrüstung bleibt.

Das Bundesfinanzministerium nehme die Befürchtungen der Wirtschaft „sehr ernst“, teilt eine Sprecherin auf Anfrage des NordHandwerks mit. Sollten wider Erwarten nicht alle technischen Voraussetzungen für die Umrüstung fristgerecht erfüllt sein, werde das Ministerium „angemessene Lösungen für die jeweils Betroffenen finden“.

Für eine Fristverlängerung sieht das Finanzministerium indes keinen Spielraum und verweist auf den „langen Vorlauf, den das Vorhaben hat“. Die technischen Details seien seit Juni 2018 bekannt. | CRO

Informationen

Fragen rund um die Kassen-Umrüstung und die benötigten TSE-Geräte beantwortet das BSI auf seiner Website, Kurzlink: <https://bit.ly/2WGlna1>

Grundsteuer

Veto gegen Insellösungen

Bei der Grundsteuerreform bahnt sich ein **Kompromiss** an. Die norddeutschen Handwerkskammern erheben Einwände.

Der Wert des Bodens und die durchschnittliche Miete sollen nach dem Willen von Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) bei der **Bemessung der Grundsteuer** künftig eine zentrale Rolle spielen. Weil Bayern ein Modell favorisiert, das allein auf der Größe der Fläche basiert, setzt die Große Koalition auf einen Kompromiss. Vorgesehen sind Öffnungsklauseln, die den Ländern abweichende Regeln gestatten.

Die norddeutschen Handwerkskammern lehnen Insellösungen ab. Diese hätten zur Folge, „dass Handwerkerinnen und Handwerker mit Betriebseigentum in unterschiedlichen Bundesländern

möglicherweise mit unterschiedlichen Berechnungsmodellen konfrontiert werden“, heißt es in einer Stellungnahme der Hauptgeschäftsführer.

Die Handwerksvertreter sehen bei Scholz' Plänen auch das politische Versprechen gefährdet, dass die Grundsteuerreform aufkommensneutral erfolgt. „Wie will man in einem hoch belasteten Wohnungsmarkt ein System beherrschen, welches sich an stetig steigenden Mieten und zunehmenden Baukosten orientiert?“, fragen sie. Die Spitzenvertreter des norddeutschen Handwerks fürchten, dass für die Bewertung von selbst genutzten Gewerbeimmobilien



Einfach und einheitlich Die Grundsteuer muss in allen Bundesländern gleich bemessen werden. Darauf pocht das norddeutsche Handwerk.

umfangreich Gebäudedaten erhoben werden müssten. Damit entstünden hohe bürokratische Mehrbelastungen.

Die Handwerksvertreter setzen sich für ein einfaches Bemessungsmodell ein. Damit werde vergleichbar, wie hoch die Steuerlast je nach Kommune ausfällt.

Die Grundsteuer muss nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts bis Ende des Jahres neu geregelt sein. | CRO



gemein enger kooperieren. Das war Ergebnis des 23. Deutsch-Französischen Kammertreffens in Köln.

Weiterbildung

Meister wird gestärkt

Die „Stärkung der höheren Berufsbildung, vor allem der Meisterqualifikation“, ist ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer besonders wichtig an der **Nationalen Weiterbildungsstrategie**. Das erklärte er zu deren Vorstellung. Mit ihr bündeln Bund, Länder, Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit ihre Anstrengungen. Bundesbildungsministerin Anja Karliczek kündigte an, das Aufstiegs-Bafög substantiell zu erhöhen.

Ihre Visionen – unsere Sicherheiten

Gute Ideen verdienen Vertrauen. Die Bürgschaftsbanken geben Ihnen Sicherheit für Ihren Erfolg. Mit kompetenter Beratung und Bürgschaften aller Art. **Weitere Informationen erhalten Sie über Ihre Hausbank oder auf den Internetseiten der Bürgschaftsbanken.**

www.bb-sh.de ★ www.bg-hamburg.de ★ www.bbm-v.de



FOTOS: ADOBE STOCK, IMAGO



Handwerk mit großer Präsenz

Das Pfingstwochenende lockte tausende, überwiegend junge Besucher auf das ehemalige Schlachthofgelände in Flensburg. Das „Butcher Jam“-Festival rief und kombinierte hochkarätigen BMX-Sport mit Spiel und Spaß, wobei auch das Handwerk Flagge zeigte.

Bewegung bringt großen Spaß. Das demonstrierte am Pfingstwochenende das Butcher Jam-Festival. Etliche Tausend Besucher strömten von Freitag bis Montag auf das imposante Gelände der Sportpiraten e.V. Hier, wo vor vielen Jahren noch ein Schlachthof existierte, steht mittlerweile einer der größten BMX-Parks Deutschlands.

Das sportliche Highlight eines BMX-Contests lockte dabei nicht nur talentierte Amateure, sondern auch zahlreiche Profis aus dem In- und Ausland. Garniert wurde das Programm mit Live-Musik,

aber auch weiteren Sport-, Spiel- und Spaßangebote. Dazu zählten auch Angebote rund um das Thema Handwerk und das Austesten der eigenen Geschicklichkeit. Denn auch die Handwerkskammer Flensburg nutzt in Kooperation mit der Phänomenta Flensburg dieses Ereignis, um Kinder und Jugendliche für das Handwerk zu gewinnen.

Dazu bot sich vor allem der Freitagvormittag, an dem bereits um 8.30 Uhr das Gelände geöffnet wurde, Gelegenheit. Allein rund 1.500 Grundschüler stürmten das Areal und bevölkerten auch das Handwerkszelt. „Das Feedback war auch in diesem Jahr

wirklich gut. Unsere Mitarbeiter berichteten von einer rundum gelungenen Veranstaltung“, sagte Kammer-Geschäftsführer Björn Geertz.

Das Vermitteln einfacher handwerklicher Schritte stand dabei sowohl an den Drechselbänken als auch bei der Herstellung von Schlüsselanhängern aus Furnierholz im Fokus. Ein Riesenandrang herrschte aber vor allem in der Zeltecke, in der die Friseurmeisterinnen Gitta Ketelsen und Silke Carstensen mit weiteren Helferinnen vornehmlich junge Mädchen „versorgte“. Dabei wurden nicht nur Zöpfe geflochten und gefärbt, sondern es wurde auch geschminkt. „Hier war am Freitag und auch am Samstag so viel Betrieb, dass wir sogar noch mehr Haarfärbemittel besorgen mussten“, sagte Ketelsen.

„Für uns als Handwerk ist es wichtig, dort präsent zu sein, wo sich Kinder und Jugendliche treffen“, begründet Geschäftsführer Geertz das Engagement. Daher unterstütze die Kammer auch seit einiger Zeit gezielt die Arbeit der Sportpiraten. Auch optisch ist das Handwerk gut vertreten, denn auf den einzigen bunten Werbeflächen auf den BMX-Bahnen prangen Motive der bundesweiten Imagekampagne. „Dieser Verein kümmert sich um Kinder und Jugendliche. Und das ist genau die Zielgruppe, die wir für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen möchten“, so Geertz. | AH

FOTOS: HAUMANN

Große Präsenz

Auf bunten Werbeflächen (Foto li. und re.) ist die Imagekampagne des Handwerks auf dem Gelände zu sehen.



Selbst Hand anlegen

Praktische Fähigkeiten waren besonders vor und im Handwerkszelt gefragt. Hier fertigt das Phänomenta-Team an kleinen Drechselbänken mit den Kindern Exponate zum Mitnehmen.



Praktische Erfahrungen

Tischlermeister Stefan Ehmler (li.) und Kammermitarbeiter Christian Werft leiteten die Kinder bei der Produktion von Schlüsselanhängern an. Dabei musste auch geleimt und geschmirgelt werden.



Zufrieden

Kreishandwerksmeister Björn Will sieht das Handwerk in Dithmarschen auf einem guten Weg.

Hingucker

Das kernsanierte Gebäude aus dem Baujahr 1909 beherbergt nun moderne Büro- und Besprechungsräume (Foto re.).



Handwerk ist wieder sichtbar

Die Kreishandwerkerschaft Heide hat ihre **neue Geschäftsstelle** mit einem großen Fest eingeweiht. Rund 100 Gäste folgten der Einladung in die Waldschlößchenstraße 58.

Keine Frage – hier wird man sich wohl fühlen. An Gratulationen mangelte es anlässlich der Einweihung der neuen Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft (KH) Heide nicht. „Der heutige Tag bildet den endgültigen Abschluss unter ein langes Kapitel“, sagte Kreishandwerksmeister Björn Will bei der Begrüßung. Rückblickend bezeichnete er die Entstehungsgeschichte der KH Heide, die „im Jahr 2013 aus Asche entstanden ist“ als schönes Beispiel für einen „nie dagewesenen Zusammenhalt“.

Nach der Übergangslösung im BTZ Heide verfüge man nun wieder über eine eigene Adresse und repräsentative Räume zur Betreuung der circa 400 Innungsbetriebe des Kreises. Und die neue, gut sichtbare Geschäftsstelle besitze weitere Vorteile. „Die Größe und Bedeutung des Handwerks als Wirtschaftsbereich wird in Dithmarschen häufig unterschätzt. Es wird einfach Zeit, dass wir verstärkt auf uns aufmerksam machen“, betonte der Kreishandwerksmeister. Angesichts von circa 750 betreuten Lehrlingen in den elf Innungen erhofft sich Will so auch im Nachwuchsbereich noch mehr Zuspruch. „Aktuell haben schon 15 Prozent unserer Lehrlinge Abitur oder Fachhochschulreife. Tendenz steigend.“

Kontakt

Kreishandwerkerschaft Heide

Adresse

Waldschlößchenstraße 58
25746 Heide

Telefon

0481 683732-0

Fax

0481 683732-20

Auszeichnung

Kammerpräsident Jörn Arp (li.) überreichte den Ehrenmeisterbrief an Olaf Wagner.

Lob gab es auch von offizieller Seite. „Der Neustart zeigt, hier waren Könner am Werk“, sagte beispielsweise der stellvertretende Kreispräsident Norbert Zimmermann. Den Umzug wertete er als „Signal für das gestiegene Selbstbewusstsein.“

Einer der Väter der jetzigen KH Heide war Olaf Wagner, Wills Vorgänger als Kreishandwerksmeister. Wagner erwarb sich darüber hinaus auch im beruflichen Ehrenamt größte Verdienste. Zudem gehörte er auch lange Zeit der Vollversammlung und dem Vorstand der Handwerkskammer Flensburg an. Und so nutzte Kammerpräsident Jörn Arp die Einweihung, um Wagner für sein umtriebiges, bereits mit einigen Ehrentiteln geschmücktes ehrenamtliches Wirken die höchste Auszeichnung der Kammer, den Ehrenmeisterbrief, zu überreichen. | AH



FOTOS: HAUMANN



Studienplatz

im Bäcker-Handwerk zu vergeben

Deutscher Qualifikationsrahmen:

Der **Betriebswirt des Handwerks** entspricht dem Masterabschluss an der Uni

Der **Meistertitel** entspricht dem Bachelor

Sie lernen

Brot zu backen, in seiner ursprünglichsten Form, aus frisch geschrotetem Bio-Getreide, direkt vom regionalen Ökolandwirt, nur mit Sauerteig/Backferment/Poolish, Wasser und Salz. Kundenorientiert zu verkaufen, mit Alternativ- und Zusatzverkauf.

Wir fördern Sie

zum/zur eigenverantwortlichen Gesellen/in, Meister/in, Betriebswirt/in HWO.

In unserem jungen Team wird jeder an alles herangeführt, von der Expedition über die Vorteig/Teigführung, Aufarbeitung, Ofenarbeit, bis zum Verkauf, auf Augenhöhe mit Gesellen/innen und Meister/innen.

Wenn Sie mögen, lernen Sie Führen und Ihren eigenen Betrieb mit Ihren ureigensten Produkten zu gründen, wie viele vor Ihnen, oder einen der vielen erfolgreichen Bäckereibetriebe zu übernehmen, weiterzuführen oder umzugestalten.

Individuelles Handwerk ist erfolgreich und macht zufrieden.

Hauptschule, mittlere Reife, Abitur, akademische Ausbildung, Migrationshintergrund sind keine Hindernisse. Sauberkeit, Begeisterung, Respekt sind Bedingung.


Thomas Effenberger

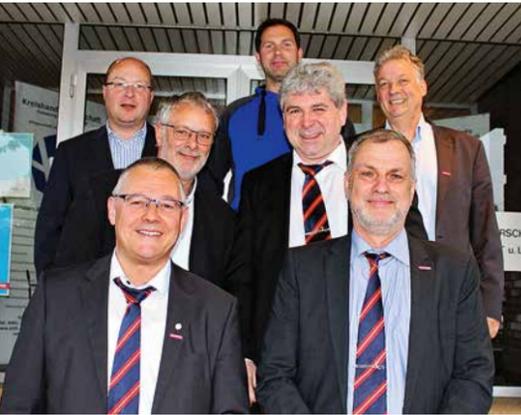
Bäckermeister, Betriebsinhaber, Betriebswirt des Handwerks, Vorsitzender des Vereins der Betriebswirte des Handwerks Hamburg e. V., Gesellenprüfungsausschussvorsitzender

Bewerbung

um den Studienplatz an:
info@effenberger-vollkornbaeckerei.de

EFFENBERGER
 VOLLKORN - BÄCKEREI

Rutschbahn 18
20146 Hamburg
Tel. 040-45 54 45



Gewählt Obermeister Dirk Neumann (li.) und sein Stellvertreter Georg Schmuck-Kuhnert (re.) zusammen mit dem Vorstand.

SHK-Innung Flensburg

Zertifikatsmarke in Planung

Obermeister Dirk Neumann informierte die Teilnehmer auf der gut besuchten Versammlung der Innung des Sanitär-, Heizungs- und Klempnerhandwerks Flensburg Stadt und Land unter anderem darüber, dass der Zentralverband Sanitär Heizung Klima im Einvernehmen mit den Markenpartnern die Handwerkermarke vom Markt genommen habe. „Als Nachfolger ist eine Zertifikatsmarke als Alleinstellungsmerkmal für Innungsbetriebe geplant“, so Neumann. Außerdem sei derzeit ein Innungswerber aktiv, „um neue Mitglieder zu gewinnen“, so der Obermeister.

Bei den Vorstandswahlen wurden Dirk Neumann als Obermeister sowie Georg Schmuck-Kuhnert als Stellvertreter und Lehrlingswart einstimmig bestätigt. Als Beisitzer wurden Rolf-Rüdiger Scheel, Stefan Johannsen, Andreas Schult, Reinhard Parzentny sowie erstmalig Guido Woywod gewählt. Gesellenprüfungsausschussvorsitzender bleibt Stefan Johannsen. Ziel des Vorstandes ist es, das Führungsgremium langfristig zu verjüngen und hierfür junge Innungsmitglieder sukzessive an diese wichtigen Aufgaben heranzuführen. |MH/AH

Regionale Fachberatung Schule-Betrieb

Duale Ausbildung als eine »wunderbare Alternative«

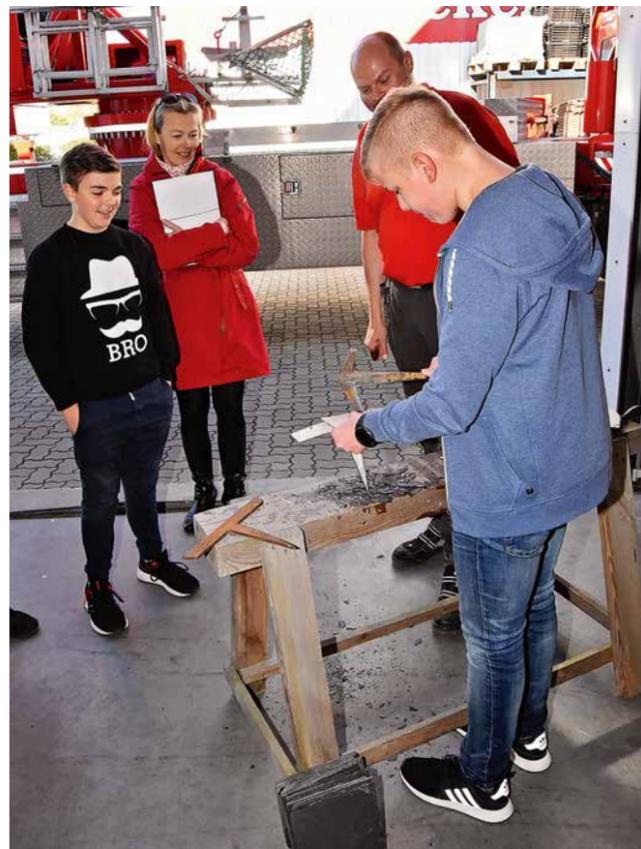
Das Land Schleswig-Holstein verlängerte im Frühjahr die Förderung für das Projekt „Regionale Fachberatung Schule-Betrieb“, das seit über zwölf Jahren wertvolle Arbeit beim Thema Berufsorientierung leistet. Allgemeinbildende Schulen und Betriebe kooperieren dabei sehr eng miteinander. Jüngstes Beispiel: die Vertragsunterzeichnung zwischen der Dachdeckerei Heiko Oehlert und der Zentralschule Harsilee. Zum Auftakt dieser neuen Partnerschaft begrüßte Dachdeckermeister Heiko Oehlert 13 junge Schüler in seiner Dachdeckerei und informierte im Beisein des zuständigen Praktikumsbeauftragten der Schule, Christian Exner, sowie des Schulleiters Jürgen Bethge über den Beruf des Dachdeckers.

Neben Informationsfilmen schilderte Heiko Oehlert seinen Werdegang. Auch er hatte sich zunächst in verschiedenen Berufen ausprobiert, bevor er den Weg

des Dachdeckers wählte. „Der Dachdeckerberuf ist ein sehr vielseitiger, der viele Berufschancen bietet. Wichtig ist dabei vor allen Dingen Teamfähigkeit“, betonte Oehlert. Aufgrund eigener Erfahrungen ermutigte auch er die Schüler, möglichst verschiedene Praktika zu machen und dann zu entscheiden, welcher Beruf einem am ehesten liegen könnte.

Schulleiter Bethge dankte Oehlert für diese neue Kooperation und sprach in Bezug auf das Handwerk von einem „Wirtschaftsbereich mit Zukunft“. In jedem Fall sei eine „duale Ausbildung eine wunderbare Alternative als weiter zur Schule zu gehen“, so Bethge.

Nach der theoretischen Einführung wurden die 13 jungen Schüler der 8. Klasse anschließend durch den Betrieb geführt. Dabei durften sie beim Schiefer schlagen ihre Geschicklichkeit und beim Liften mit einer Hebebühne auf circa 20 Meter ihre persönliche Höhentauglichkeit überprüfen. |AH



Erprobungsphase

Vor der regionalen Fachberaterin Therese Seeck und Dachdeckermeister Heiko Oehlert (verdeckt) versuchten sich diese beiden Schüler beim Schiefer schlagen.

SHK-Innung Schleswig-Eckernförde

Belohnung für treue Kundinnen und Kunden

Einmal im Jahr lädt die SHK-Innung Schleswig-Eckernförde ihre Kunden zu einer Verlosungsaktion ein, bei der Gutscheine im Gesamtwert von rund 3.000 Euro an zehn Preisträger vergeben werden. Hierzu wurden in den letzten Monaten 7.400 Teilnahmekarten zusammen mit den Rechnungen verschickt. Insgesamt 1.733 kamen ausgefüllt zurück. In einer Vorauswahl wurden zunächst zehn Gewinner ermittelt. Zur Auslosung aller Preise lud die Innung die zehn Kandidatinnen und Kandidaten in die Kreishandwerkerschaft nach Schleswig ein, wo im Beisein aller die spannende Schlussziehung stattfand. „Die, die heute hier sind, zählen auf jeden Fall schon mal zu den Gewinnern“, sagte Obermeister Tim Schulte, kurz bevor ein junges Mädchen die Lostrommel bediente.

Neben Wertgutscheinen von 50 bis 75 Euro wurden am Ende auch noch drei Hauptgewinne verlost. Über den 1. Preis durfte sich Marquard Andresen aus Schleswig freuen. Er erhielt einen Reisegutschein im Wert von 1.000 Euro. Der 2.Preis, ein Gutschein im Wert von 750 Euro für ein Fahrradgeschäft, ging an Ellen Mumm aus Bergenhusen. Über den 3. Preis, einen Gutschein eines Elektrofachgeschäftes im Wert von 500 Euro, konnte sich Niels Möller aus Böklund freuen. Angesichts der erfreulich hohen Resonanz, die deutlich über der des Vorjahres lag, plant die Innung auch im kommenden Jahr eine Neuauflage dieser Aktion, mit der Kundentreue zu den Innungsbetrieben belohnt wird. |AH



Verlosungsaktion Obermeister Tim Schulte (re.) zusammen mit den diesjährigen Hauptgewinnern Niels Möller, Marquard Andresen und Ellen Mumm (v. li.).

AMTLICHES

Innungen

Metallbauer- und Maschinenbauermechaniker-Innung Rendsburg-Eckernförde:

- Gebühr Einberufung Ausschuss Lehrlingsstreitigkeiten
- Gesellenprüfungsgebühren
- Gebührenordnung

Den ausführlichen Wortlaut finden Sie unter: www.hwk-flensburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen



FOTOS: HANISCH, HAUMANN (2)

Der Touareg V8 TDI mit 310 kW und EU6-Technologie.

Jetzt bestellen.

Touareg 4.0 V8 TDI SCR, 310 kW (422 PS), 8-Gang Automatik (Tiptronic)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 8,5/außerorts 6,7/kombiniert 7,4/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 195.

Ausstattung: Pure White, LED Scheinwerfer, Navigation „Discover Pro“, Luftfederung mit automatischer Niveauregelung, Multifunktionslederlenkrad, Geschwindigkeitsregelanlage, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Verkehrszeichenerkennung, Multifunktionskamera u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich	666,00 € ¹
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

¹ Symbolfoto. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer. Zzgl. Überführungskosten, zzgl. Zulassung und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Volkswagen

Volkswagen Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Königsweg 76 – 78, 24114 Kiel
Tel. 0431/66 44-606, neuwagen@vw-kiel.de, vw-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität

Mobile Endgeräte

Datenschutz
ist elementar

Smartphones und Tablets laufen im betrieblichen Alltag dem klassischen Computer immer mehr den Rang ab. Aus gutem Grund. Über die Vorteile und Anforderungen beim Nutzen mobiler Endgeräte informierte in der Handwerkskammer Stefan Weimann von der Datev. Sein Vergleich analoger und digitaler betrieblicher Tagesabläufe zeigte deutliche Vorteile: eine höhere Effizienz und Produktivität, eine größere Geschwindigkeit und eine positive Außenwirkung. „Das Nutzen mobiler Endgeräte erlaubt den Firmenchefs einen sofortigen Überblick über die geleisteten Arbeitsstunden, den Status von Aufträgen und Rechnungen und ermöglicht eine tagesaktuelle betriebswirtschaftliche Auswertung.“

Allerdings seien Smartphones und Co. als mediale Multi-Instrumente auch etlichen Gefahren im Netz ausgesetzt. Ein möglicher Verlust von Firmendaten, die Infektionsgefahr durch Viren u. a. m. erfordern einen sensiblen Umgang. „Zum Einsatz mobiler Endgeräte müssen daher neben technischen und organisatorischen Maßnahmen auch die Themen Sicherheit und Datenschutz berücksichtigt werden. Dazu müssen die Mitarbeiter zwingend zum richtigen Gebrauch der mobilen Endgeräten angeleitet werden.“ | AH

Weitere Infos zum Thema

Marius Vespermann

Tel.: 0461-866-132, E-Mail:

m.vespermann@hwk-flensburg.de



Appell Kreishandwerksmeister Rolf Hansen (re.) ermutigte die Obermeister, die vielen Vorteile einer Beschäftigung im Handwerk aktiv zu kommunizieren.

Problem Arbeitskräfte

Die Konjunktur gibt keinen Anlass zur Sorge. Eher die Entwicklung der Lehrlingszahlen und die Sicherstellung der Qualität der Ausbildung. Das zeigte sich auch bei der **Obermeistertagung** in Husum.

Kreishandwerksmeister Rolf Hansen eröffnete die Frühjahrstagung mit einem Appell, durchaus selbstbewusst das Handwerk nach außen zu vertreten. „In vielen Handwerksberufen kann man die eigene Kreativität entfalten und entwickeln. Und man hat vor allem das befriedigende Gefühl, am Ende des Tages etwas Handfestes erschaffen oder auch Menschen geholfen zu haben.“ Denn Notfälle am Dach, bei den Sanitär- oder Heizungsanlagen oder auch beim eigenen Fahrzeug gebe es immer wieder. „Welcher Handwerker kennt sie nicht?“ Zudem sei das deutsche Handwerk modern, nutze die Digitalisierung und leistet viel beim Thema Integration.

Dies machte Hansen auch an Zahlen fest. „Landesweit sind aktuell rund 1.000 Menschen mit Fluchthintergrund in Betrieben des Handwerks als Lehrling beschäftigt.“ Worte des Dankes erhielt der Leiter der Beruflichen Schulen Husum, Michael Kwauka, für die gute Zusammenarbeit beim Thema Ausbildung. Dies gelte nicht nur für den Berufsschulunterricht, sondern auch für die Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung in Räumen der Schule.

Die von den Obermeistern der Innungen Metall, SHK, Elektro, Tischler, Kfz und Bau geäußerten Befürchtungen, ob auch in Zukunft in diese Werkstätten für Modernisierung- und Erhaltungsmaßnahmen investiert werden würde, wusste Kwauka zu zerstreuen. Die Anschaffung von modernen Geräten, damit die Auszubildenden mit einem hohen Bildungsstandard in ihr Berufsleben starten könnten und die beständige Konfiguration und Aktualisierung von Lehrinhalten sei sowohl im Interesse des Handwerks wie auch der Schule.

Dass trotz durchweg guter Konjunktur in den Betrieben des Handwerks dennoch Sorgen in Bezug auf die Zukunft artikuliert werden, hat ursächlich mit der Lehrlings- und Fachkräftesituation zu tun. Mittlerweile ein Dauerthema im Handwerk. Wie gelingt es, die Attraktivität des Handwerks zu steigern? Welche probaten Mittel gibt es für die Mitarbeiterfindung und -bindung? Sind tarifgebundene Gehälter noch aktuell oder benötigt man auch monetärer Anreize für innovativ denkende und engagierte Auszubildende? Nur ein Auszug aus den Fragen, die bei der Obermeistertagung in großer Runde diskutiert wurden. | SK/AH

FOTO: SILKE KURTZ - FOTOGRAFIE

GLÜCKWÜNSCHE

Ehrenurkunde in Bronze

- Fotografenmeisterin **Anne Remmer** in Flensburg

Ehrenurkunde in Silber

- Kraftfahrzeugmechanikermeister **Alfred Ingwersen** in Bredstedt

Ehrenmeisterbrief in Gold

- Bestatter **Peter Berg** in Flensburg
- Elektroinstallateurmeister **Eberhard Kurt Jürgensen** in Flensburg
- Elektroinstallateurmeister **Hans Christian Langner** in Bergenhusen

25-jähriges Arbeitsjubiläum

- Bauklempner **Eduard Alles** bei L. George GmbH in Flensburg
- Gärtner **Andreas David** bei Dieter Schnoor GmbH & Co. KG Fachunternehmen im Garten- u. Landschaftsbau Sportplatz- u. Tiefbau in Hüsby
- Bürokauffrau **Thelse Deusen** bei Hans Andritter GmbH in Bredstedt
- Reinigungskraft **Rosa Maron** bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Handewitt
- Tischlermeister **Dirk Möller** bei de Hansen's Dirk & Otto Hansen Bauunternehmen GmbH & Co. KG in Sollerup
- Kraftfahrzeugmechaniker **Klaus Steffen** bei Dirk Bendixen Kraftfahrzeugmechanikermeister in Kappeln
- Reinigungskraft **Angelika Tesch** bei Beyersdorf Dienstleistungen GmbH & Co. KG in Handewitt

Urkunde für langjährige Tätigkeit

- 50 Jahre – Elektroinstallateurmeister **Werner Nöske** bei Elektro-Shop Brix in Schleswig

100-jähriges Betriebsjubiläum

- **Nielsen's Kaffeegarten GmbH** in Keitum/Sylt

50-jähriges Betriebsjubiläum

- **Dörte Neuhöfel Friseurmeisterin** in Wrohm

25-jähriges Betriebsjubiläum

- **Wyker Tiefbau GmbH & Co. KG** in Wyk/Föhr

ANZEIGE

Gar nicht mehr
lange, dann starten
die Sommerferien!

Der Urlaub ist gebucht und nun fehlt noch das passende Auto um bequem an den Urlaubsort zu gelangen?

**DARF ES DAFÜR AUCH
ETWAS LUXURIÖSER SEIN?**

Dann haben wir genau das Richtige für Sie: Bei dem Urlaubsknaller Premium Angebot von STARCAR gibt es die MB C-Klasse 1 Woche inkl. 2000 km frei schon für nur 222,- EUR!

UND DAS BESTE:

STARCAR verlost 1x den Urlaubsknaller Premium! Das heißt: 1 Woche MB C-Klasse inkl. 2000 km for free! Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Urlaubsknaller Premium“ schicken an gewinnen@starcar.de.*

STARCAR
Autovermietung

*Teilnahmebedingungen am Gewinnspiel: Ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter der STAR CAR GmbH Kraftfahrzeugvermietung. Der Gewinn ist ein Gutschein über 1 Woche mit der MB C-Klasse inkl. 2.000 km frei inkl. Vollkasko Versicherung. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern / E-Mail-Einsendungen verlost. Teilnahmeschluss ist der 31.07.2019. Die Auszahlung in Bar ist nicht möglich. Alle erhobenen Daten werden ausschließlich für die Abwicklung des Gewinnspiels verwendet.

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig
am 9.7.2019, 13.8.2019 und 10.9.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll
am 4.7.2019, 1.8.2019 und 5.9.2019
jeweils 8.30–12 Uhr
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum
am 11.7.2019, 8.8.2019 und 12.9.2019
jeweils 13–16.30 Uhr
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg
am 10.7.2019, 14.8.2019 und
11.9.2019 jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04331 4927800

KH Heide (im BTZ Heide)

für Betriebe aus **Nord-Dithmarschen**
am 2.7.2019, 6.8.2019 und 3.9.2019
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 17.7.2019, 21.8.2019 und
25.9.2019 jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 0481 8566-36
oder -37

Es ist eine telefonische Anmeldung
bei der zuständigen Kreishandwer-
kerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen? Weitere Informationen
erhalten Sie bei Antje Gimm
Tel. 0461 866-232
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de



Offizieller Akt Mit der Überreichung der Obermeister-Nadel und eines Handbuchs für diese wichtige Funktion durch Präsident Jörn Arp (li.) endete die Amtseinführung von Lutz Wilhelmssen (re.) und Günther Brodersen.

Amtseinführung**Präsident Arp begrüßt neue Obermeister**

Zu den festen Programmpunkten einer Vollversammlung zählt seit vielen Jahren die Einführung neuer Obermeister. Auch bei der Frühjahrsvollversammlung kamen zwei neu gewählte Obermeister der Einladung der Kammer nach und wurden von Kammerpräsident Jörn Arp in ihr Amt eingeführt. Arp dankte sowohl Obermeister Lutz Wilhelmssen von der Tischler-Innung Schleswig als auch Obermeister Günther Brodersen von der Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land für deren Bereitschaft „eines der wichtigsten Ämter in der Handwerksorganisation“ übernommen zu haben.

„Die Innung ist von fundamentaler Bedeutung. Sie ist die Keimzelle der Handwerksorganisation, ohne die alles, was sich darüber strukturell aufbaut, nicht denkbar wäre“, betonte Arp. Der

anhaltend rückläufige Organisationsgrad mache es umso dringlicher, die Innung wieder als Institution wahrzunehmen, in der neben dem Erfahrungsaustausch wichtige und aktuelle Themen behandelt werden. „Das können Themen fachlicher Art sein, aber auch Themen wie die Digitalisierung“, so Arp. Als Ort des Erfahrungsaustausches und der gegenseitigen Unterstützung sei es daher auch empfehlenswert, Innungsversammlungen in einem der Innungsbetriebe durchzuführen. „Das macht neugierig und fördert den Erfahrungsaustausch und das Miteinander“, betonte Arp und verwies auf gestiegene Teilnehmerzahlen an den Versammlungen bei den Innungen, die diesen Weg beschreiten würden. Er wünschte für dieses verantwortungsvolle Amt alles Gute und viel Erfolg. | AH

Goldener Meisterbrief**John-Heinrich Brodersen geehrt**

Seit über 80 Jahren geht die Familie Brodersen auf Föhr dem Malerhandwerk nach. Mit Jörg Brodersen ist seit 2004 die dritte Generation am Start. Dessen Großvater Heinrich Brodersen hatte den Betrieb im April 1937 gegründet und übergab ihn 1977 an seine beiden Söhne John-Heinrich und Hermann. John-Heinrich Brodersen hatte zuvor die Meisterschule in Buxtehude besucht, die er im Oktober 1968 erfolgreich abschloss. So kann er seit Ende 2018 auf 50 Jahre Meistertitel zurückblicken. Die Übergabe der Urkunde sollte im Kreis der Innung erfolgen. Und so konnte Jörg Brodersen, als Obermeister der Maler-Innung Festland/Südtondern, Föhr und Amrum, bei der Frühjahrsversammlung seinem Vater John Brodersen den Goldenen Meisterbrief überreichen. | AH



Familie unter sich Obermeister Jörg Brodersen mit seinem Vater John-Heinrich, dem er den Goldenen Meisterbrief überreichte.

FORTBILDUNG

Lehrgänge

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im August 2019 folgende Lehrgänge an:

Meisterkurs im Informationstechnikerhandwerk Teil I und II

17.7.19–17.6.21

jew. Sa 8.15–15.15 Uhr, 5.450 €

Meisterkurs Teil III – Geschäfts- und Rechtskunde

26.8.19–27.5.20

jew. Mo+Mi 17.30–21 Uhr, 1.805 €

Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung

26.8.19–6.7.20

jew. Mo+Mi 17.30–21 Uhr, 1.390 €

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193

E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de

SDH[®]
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTOS: ADOBE STOCK, HAUMANN, TACK

Standorte mit Perspektive

HAGENOW – SUDENHOF*
ATTRAKTIV FÜR HANDWERK UND GEWERBE!



- 42.000 m² reserviert für das Handwerk
- Flächen ab 500 m² sofort verfügbar
- Günstig zu kaufen oder in Erbpacht
- Ideal geeignet für junge Unternehmen

* Premiumfläche lt. Gewerbeflächenkonzept der Metropolregion Hamburg



REDEN SIE MIT UNS!

Wirtschaftsförderung Stadt Hagenow

Mail: r.masche@hagenow.de, Tel.: 03883 623 157

»Mich hat das Amt wirklich gereizt«

Seit Anfang des Jahres ist **Ulrike Beck** erste Vorsitzende des Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH). NordHandwerk sprach mit ihr über ihr ehrenamtliches Engagement und die Ziele, die sie mit den Unternehmerfrauen verfolgen will.



»Ich empfinde das Ehrenamt nicht als Belastung, sondern als persönliche Bereicherung.«

Ulrike Beck

Landesvorsitzende der
Unternehmerfrauen im Handwerk
Schleswig-Holstein

Frau Beck, seit der letzten Jahreshauptversammlung sind Sie die 1. Vorsitzende des UFH-Landesverbandes. Wofür stehen die Unternehmerfrauen im Handwerk?

Ulrike Beck: Bei den Unternehmerfrauen im Handwerk sind landesweit über 200 Frauen in verschiedenen Arbeitskreisen organisiert. Es handelt sich dabei um mitarbeitende Ehefrauen, aber auch um selbstständige Handwerkerinnen. Diese treffen sich regelmäßig auf Ebene der Arbeitskreise zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Veranstaltungen wie Vorträge oder Betriebsbesichtigungen. Und dies macht Sinn, denn gerade die mitarbeitenden Ehefrauen stammen häufig aus anderen Berufen. Und da ist natürlich Weiterbildung und der gegenseitige Erfahrungsaustausch eine große Hilfe.

Was hat Sie bewogen, das Amt der 1. Vorsitzenden zu übernehmen?

UB: Mich hat das Amt wirklich gereizt. Und auch die ersten Eindrücke, die ich bei Vorstandstreffen auf Landes- oder Bundesebene gewinnen konnte, motivieren mich sehr für meine Arbeit und bestärken mich auch in meiner Entscheidung.

Vorsitzende eines Landesverbandes wird man normalerweise nicht zufällig. Wie sehen Ihre vorherigen Erfahrungen aus?

UB: Bis 2003 habe ich in meinem Beruf als Bankkauffrau gearbeitet. Durch die Heirat bin ich in einen Handwerksbetrieb hineingelangt, in dem ich schnell in meine jetzige Rolle innerhalb des Geschäftes meines Mannes hineingewachsen bin. Seit 2006 bin ich Mitglied im UFH-Arbeitskreis Schleswig und leite diesen seit einigen Jahren als Vorsitzende.

Wie würden Sie aktuell die Situation der Unternehmerfrauen im Handwerk im Land einschätzen?

UB: Ich glaube, ein grundsätzliches Problem ist, dass unser Bekanntheitsgrad immer noch nicht so groß ist, wie wir es uns selber wünschen würden. Darin liegt auch eines meiner Hauptanliegen: Ich möchte die Arbeitskreise, aber auch den Landesverband vor allen Dingen bekannter machen und auch aktiv Akquise betreiben. Denn das, was man auch gesellschaftlich beobachten kann, hat auch Auswirkungen auf unsere Arbeitskreise. Es fehlt zum Teil der Nachwuchs. Und deshalb müssen wir an diesem Punkt ansetzen.

Bezogen auf den Arbeitskreis Schleswig: Welche Initiativen haben Sie dort bereits gestartet, um den Arbeitskreis bekannter zu machen?

UB: Zum einen nutzen wir die neuen Sozialen Medien. Es gibt eine Facebook-Seite unseres Arbeitskreises und wir laden auch bewusst zu den verschiedenen Treffen Gäste ein. Und ich nutze auch die Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen, um die Arbeit der Unternehmerfrauen im Handwerk bekannter zu machen.

Ihr Arbeitskreis in Schleswig zählt aktuell 35 Mitglieder. Das ist im Vergleich zu den anderen Arbeitskrei-

Zur Person

Ulrike Beck

Die dreifache Mutter arbeitet seit 2003 im Bestattungsunternehmen ihres Mannes in Schleswig. Dort ist sie für die Beratung, die Vorbereitung und Betreuung von Trauerfeiern sowie für das Thema Vorsorge zu Lebzeiten zuständig. Politisch ist sie ebenfalls stark engagiert. Lange Zeit an ihrem vormaligen Wohnort Schaalby und nun in Schleswig. Hier wurde sie vor kurzem von der Ratsversammlung in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Schleswig gewählt.

Infos
www.ufh-sh.de

sen im Land eine erfreulich hohe Zahl an Mitgliedern. Wie sieht es diesbezüglich landesweit aus?

UB: Aktuell haben wir acht Arbeitskreise landesweit. Allerdings hatten wir auch schon mal 14. Das heißt, es gibt in einigen Regionen keine Arbeitskreise mehr. Das bedeutet natürlich nicht automatisch, dass es in diesen Kreisen auch von heute auf morgen keine Unternehmerfrauen im Handwerk mehr gibt. Diese haben sich zum Teil in den benachbarten Arbeitskreisen mitorganisiert. Ich denke, es ist sicherlich eine meiner Hauptaufgaben, zu versuchen, diese Kreise wieder zu reaktivieren.

Wie könnte das gelingen?

UB: Ich habe mir vorgenommen, sämtliche Arbeitskreise auch aktiv zu besuchen und auch Unterstützung beim Versuch zu leisten, in den Regionen, in denen wir aktuell keine Arbeitskreise haben, wieder eine tragfähige Organisation aufzubauen. Das fällt natürlich von der räumlichen Entfernung in benachbarten Gebietskörperschaften wie Flensburg oder Nordfriesland, in denen es aktuell auch keine Arbeitskreise gibt, sicherlich leichter. Aber ich versuche natürlich auch, durch meine Besuche in den Arbeitskreisen im südlichen Schleswig-Holstein hier meine Hilfe anzubieten.

Woran liegt es, dass die Arbeitskreise zum Teil von der Landkarte verschwunden sind?

UB: Dass sich die Unternehmerfrauen aus diesen Kreisen bewusst anderen Arbeitskreisen angeschlossen haben, zeigt ja, dass nach wie vor bei diesen Frauen ein Interesse an regelmäßigen Treffen und dem Erfahrungsaustausch besteht. Das große Problem ist die Besetzung der Ehrenämter in den Arbeitskreisen. Und das ist in einigen Arbeitskreisen leider nicht mehr gelungen und hat zu diesen Verlusten geführt.

Stichwort Ehrenamt. Sie sind nicht nur bei den Unternehmerfrauen aktiv, sondern bekleiden auch noch weitere ehrenamtliche Funktionen. Was macht aus Ihrer Sicht Ehrenamt so interessant?

UB: Wir haben sicher alle viel zu tun. Und das, was man im Ehrenamt an Zeit aufwenden muss, ist sicher überschaubar. Viel wichtiger aus meiner Sicht ist es aber, dass es einfach Spaß macht, sich in verschiedenen Institutionen einzubringen. Man bekommt viel durch das Ehrenamt zurück. Und man erhält auch viele Anregungen für die Arbeit im eigenen Betrieb und nicht zuletzt für die Unternehmerfrauen im Handwerk. Ich empfinde das Ehrenamt nicht als Belastung, sondern als persönliche Bereicherung. Und das möchte ich auch gerne im Gespräch transportieren und so vielleicht auch den Schrecken zu nehmen, Vorstandsämter zu übernehmen. Es bringt einfach Spaß. Und vielleicht gelingt es so auch, wieder einige Arbeitskreise im Land zu reaktivieren. | AH



Unverzichtbar für das Handwerk

Das Land unterstützt die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung auch in diesem Jahr. Im Mai erhielten die Kammern die **Förderbescheide** über zusammen 2,85 Millionen Euro.

Aus den Händen von Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs nahmen die Präsidenten der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, Ralf Stamer und Jörn Arp, Ende Mai die Förderbescheide für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung entgegen. Die Handwerkskammer Lübeck erhielt einen Förderbescheid in Höhe von rund 1,93 Millionen Euro, annähernd 915.000 Euro erhielt die Kammer Flensburg. Die Fördersumme aus dem Landesprogramm Arbeit setzt sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Landesmitteln zusammen.

Zur Übergabe trafen sich die Kammervertreter und der Staatssekretär im Lübecker Unternehmen MAN Bus und Truck Service GmbH, dem größten Dienstleister in der Nutzfahrzeugbranche in Schleswig-Holstein. Das Unternehmen bildet derzeit zehn Lehrlinge aus, den größten Teil davon zu Nutzfahrzeugmechatikern. Nach einem gemeinsamen Rundgang mit Betriebsleiter Claus Koschek betonte Dr. Thilo Rohlfs, wie wichtig ihm der Einblick in die Vielfalt der Ausbildungsbetriebe im Handwerk sei. Rohlfs stellte fest, dass „die größte Herausforderung nahezu aller Unternehmen im Land der Fachkräftemangel ist und bleibt“. Umso

wichtiger sei, dass die Rahmenbedingungen in der Ausbildung stimmten. Genau da setze die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung an: „Sie sichert eine gleichwertige Ausbildung unabhängig von Größe und Spezialisierung des Ausbildungsbetriebs und unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen in den Berufsfeldern“, sagte Rohlfs. Darüber hinaus würde mit dieser Förderung auch das Ausbildungsengagement der überwiegend kleinen und mittleren Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein gewürdigt, so Rohlfs weiter.

Ralf Stamer und sein Flensburger Amtskollege Jörn Arp dankten dem Land für dessen Unterstützung. „Die Förderung ist ein ganz wichtiger Beitrag, um die Ausbildung im Handwerk zu stärken und deren Attraktivität zu sichern“, sagte Stamer. Dies sei wichtig, um dem Fachkräftemangel im Land entgegen zu wirken. „Es ist gut investiertes Geld.“

Landesweit profitiert ein Großteil der Auszubildenden von den Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Sie ist Teil der fachpraktischen Ausbildung im Handwerk und eine wichtige Ergänzung der betrieblichen Ausbildungsleistung. Mit der Förderung konnten in den Jahren 2015 bis 2018 fast 21.000 Lehrlinge erreicht werden. | SCH

Fast drei Millionen Euro für die Ausbildung

Dr. Thilo Rohlfs (Mitte) übergab die Förderbescheide an die Präsidenten der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, Ralf Stamer (li.) und Jörn Arp.

FOTOS: SCHOMAKERS, HFR

Bilanz 2018

Wachstum gegen den Trend

Die **Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein** ist weiter auf Erfolgskurs. Bei der Zahl der geförderten Betriebe wie der Fördersumme bleibt das Handwerk Spitzenreiter.

Nach dem äußerst erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 legte die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein 2018 noch einmal kräftig zu. Mit 94,9 Millionen Euro lag das Neugeschäft 11 Prozent über dem schon sehr guten Wert des Vorjahres und erreichte ein neues Allzeithoch. „Uns freut natürlich, dass wir sowohl im Neugeschäft wie auch bei der Zahl der geförderten Unternehmen noch einmal zulegen konnten“, sagte Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Hans-Peter Petersen bei der Bilanzpressekonferenz. „Die Entwicklung zeigt, dass unser Spezialkreditinstitut in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft gut vernetzt und integriert ist.“

Die Steigerung ist insofern bemerkenswert, da bundesweit das Neugeschäft der Bürgschaftsbanken im Schnitt leicht gesunken ist. Auch dem leichten Plus bei der Zahl der geförderten Unternehmen von 482 – das entspricht einem Plus von 3 Prozent – stand bundesweit ein durchschnittlicher Rückgang von 1,3 Prozent gegenüber. Der Anteil der Existenzgründungen am Neugeschäft lag mit 247 Unternehmen auch im Jahr 2018 deutlich über 50 Prozent. Die Zahl der durch die Bürgschaften neu geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze lag bei 10.070 (plus 6 Prozent), die der Kredit-/Beteiligungssumme bei 142,1 Millionen Euro (plus 13 Prozent).

Spitzenreiter im Branchenvergleich war einmal mehr das Handwerk – sowohl bei der Zahl der geförderten Betriebe von 124 wie auch bei der Fördersumme von 23,4 Millionen Euro. Bei 61 der geförderten Unternehmen handelte es sich um Existenzgründungen, darunter 37 Betriebsnachfolgen. „Der anhaltende Immobilienboom sorgt mit weiter steigenden Neubau- und Sanierungsaufträgen für eine gute Konjunktur und damit für eine Investitionsstimmung im Handwerk“, betonte Holger Zervas, ebenfalls Geschäftsführer der Bürgschaftsbank. | PM/AH

Spitzenergebnis

Die Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Hans-Peter Petersen (li.) und Holger Zervas präsentierten die Bilanz für das Jahr 2018.



Renault TRAFIC

Sofort lieferbar.



Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1 2,9t dCi 120

ab **17.690,- €** netto /
ab 21.051,10 € brutto

• Außentemperaturanzeige • Elektrische Fensterheber vorne mit Impulsfunktion
• Extraschloss für Fahrt bei geöffneter Hecktür • Fahrersitz 3-fach einstellbar mit Armlehne und Lendenwirbelstütze • Keycard Handsfree (nur für H1-Versionen)

LÜDEMANN & SENS OHG

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

LÜDEMANN & SENS OHG

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 - 589060

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg • Tel.: 04551 - 96690

www.lzautomobile.de

NEWS

**AUSSENWIRTSCHAFTS-
BERATUNG****Norwegen****Änderungen bei der HMS-Karte**

Wer auf norwegischen Baustellen tätig wird, benötigt eine Sicherheitskarte (HMS-kort). Die Karte unterstützt die norwegischen Behörden bei der Kontrolle der Baustellen, da so festgestellt werden kann, wer, wann und für wen beschäftigt ist.

Die Karte benötigen auch ausländische Arbeitnehmer, die für ein Projekt nach Norwegen entsandt werden, überlassene Arbeitnehmer und Selbstständige. Die Karte wird erst ausgestellt, wenn alle melderechtlichen Verpflichtungen seitens der Arbeitnehmer und des Auftraggebers in Norwegen erledigt worden sind.

Bis jetzt genügten Kopien über die Erfüllung melderechter Verpflichtungen, wenn die Karte zu Arbeitsbeginn nicht vorhanden war. Das reicht jetzt nicht mehr. Nun muss der Nachweis erbracht werden, dass der Bestellvorgang für die Karte bereits gestartet wurde. Die norwegische Regierung denkt auch über weitere Verschärfungen nach, insbesondere im Hinblick auf Nachweise auf die Aktualität der Daten und eine engere Kooperation zwischen den Behörden.

Quellen: bygg.no, handelskammer.blog

**Weitere Informationen zu
allen Auslandsgeschäften**

Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath
Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Celina Niehoff
Tel.: 0461 866-197
E-Mail: c.niehoff@hwk-flensburg.de

**Nutzwertig**

Betriebsvergleiche enthalten viele wertvolle Betriebskennzahlen.

Betriebsvergleiche von perfakta.SH e.V.

Mitmachen lohnt sich

Der Betriebsvergleich inklusive separater Unternehmensanalyse bietet den Betrieben des Handwerks in Schleswig-Holstein einen großen Nutzwert.

Steuer- und Unternehmensberater kennen und nutzen ihn, Berater von Banken und Sparkassen ebenfalls. Die Rede ist vom Betriebsvergleich, dem Hauptprodukt von perfakta.SH e.V. Eine Wertschätzung, die mit der Qualität der Betriebsanalysen zu tun hat. Das bestätigt auch Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein. „Ich kann zur Teilnahme nur raten. Seit vielen Jahren mache ich mit und weiß die Analyse-Ergebnisse zu schätzen. Anhand dieser habe ich im Laufe der Zeit betriebsinterne Veränderungen vorgenommen, die auch gewirkt haben. Und diese Leistung erhält man zu absolut günstigen Konditionen.“

Ausgangspunkt für die Analysen ist die Datenerhebung in den Betrieben. „Hier werden die Buchhaltungsdaten für die weitergehende Analyse aufgenommen“, betont perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka. Am Ende erhält der Betrieb eine Unternehmensanalyse mit dem Vergleich der eigenen Zahlen zu den Durchschnittswerten vergleichbarer großer Betriebe derselben Branche, ein Stärken- und Schwächenprofil und die Vergleichsmöglichkeit mit den Werten der Mitbewerber. Zudem werden die gewonnenen Daten den teilnehmenden Betrieben erläutert. „Wir leiten aus unseren Ergebnissen echte Handlungsempfehlungen ab“, so Tatka. Dabei werden stets

die Anonymität des teilnehmenden Betriebes und die vertrauliche Behandlung der Informationen gewahrt.

Das Arbeitsprogramm 2019 sieht in folgenden Gewerken Untersuchungen vor, zu der sich gerne noch Betriebe anmelden können: Bestatter, Dachdecker, Fliesenleger, Gebäudereiniger, Massivbauer (Hochbau), Straßen- und Tiefbauer, Tischler, Zahntechniker und Zimmerer.

„Wer Interesse an einer Teilnahme hat, sollte auf uns zukommen, selbst wenn in diesem Jahr sein Gewerk nicht dabei ist. Unser Arbeitsprogramm wechselt jährlich. Zudem bieten wir auch Sonderuntersuchungen außerhalb des Arbeitsprogramms an“, betont Tatka.

Durch die finanzielle Förderung von perfakta.SH e.V. durch das Wirtschaftsministerium des Landes, die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg und zahlreiche Landesinnungsverbänden bzw. Landesinnungen können die Leistungen sehr günstig angeboten werden. Von 150 bis maximal 250 Euro zahlt ein Betrieb für die Teilnahme. Der genaue Satz hängt von verschiedenen Faktoren ab. Innungsmitglieder zahlen beispielsweise tendenziell weniger. | PM/AH

Weitere Informationen

perfakta.SH e. V., Tel.: 0431 9799949-0, Fax: -9
E-Mail: kontakt@perfakta.de



»In unseren Betrieben steckt so viel Können«

Kontinuität und Wandel: Hjalmar Stemmann gibt im ersten NH-Interview einen kleinen Ausblick darauf, was er sich für seine Präsidentschaft vorgenommen hat. Den erfolgreichen Kurs seines Vorgängers will **er fortsetzen und neue Schwerpunkte hinzufügen.**

Herr Stemmann, haben Sie sich in Ihrem neuen Büro schon ein bisschen eingelebt?

Hjalmar Stemmann: Ja, ich fühle mich wohl. Anstatt des großen Schreibtisches habe ich jetzt allerdings einen Konferenztisch aufstellen lassen, da im neuen Amt viele Besprechungen anstehen.

Heißt das eher Wandel oder Kontinuität? Was hat das Hamburger Handwerk von einer Präsidentschaft Stemmann zu erwarten?

HS: Beides. Auf der einen Seite werde ich die erfolgreichen Maßnahmen von meinem Vorgänger Josef Katzer fortführen. Gleichzeitig werde ich ein paar neue Schwerpunkte setzen. Insbesondere sind mir fünf Themen wichtig: die Suche nach Auszubildenden und Fachkräften und ihre Bindung im Handwerk, Betriebsnachfolge, Familienfreundlichkeit und Nachhaltigkeit, Plattformökonomie und schließlich eine Stärkung von kleinen Gewerken und Innungen.

Hjalmar Stemmann:

In ihrer konstituierenden Sitzung wählte die Vollversammlung den 55-jährigen Dentalunternehmer, Zahntechniker und Diplom-Volkswirt einstimmig zum Präsidenten der Legislaturperiode 2019–2024.

Wie kann die Handwerkskammer die Nachwuchsgewinnung fördern?

HS: In Bezug auf Berufsorientierung bin ich ein großer Fan von unserem Projekt INa - Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk. Wir haben in den Jahren so viele Instrumente, so viele tolle Kooperationen mit Schulen geschaffen. Da müssen wir am Ball bleiben. Gleichzeitig müssen wir auf einer übergeordneten Ebene mit der Schulbehörde sprechen, ob beispielsweise Werkunterricht nicht wieder in die Lehrpläne eingebaut werden kann. Kinder und Jugendliche können so ein Bewusstsein für das praktische Arbeiten entwickeln.

Halten Sie die Imagekampagne für wichtig, um dem Fachkräftemangel zu begegnen?

HS: Ja, für sehr wichtig. Ich bin davon überzeugt, dass wir nur deswegen die Lehrlingszahlen halten konnten, weil uns die Imagekampagne dabei unterstützt hat.

FOTOS: HWK/SEEMANN

Wir müssen auf jeden Fall dranbleiben. Denn sonst rutscht das Handwerk wieder nach hinten.

Sie wollen junge Meister und Meisterinnen dafür begeistern, sich selbstständig zu machen. Was kann die Handwerkskammer tun?

HS: Die Kammer bietet Beratungen an. Darüber hinaus müssen wir uns mit vielen Partnern in der Stadt, beispielsweise der Bürgerschaftsgemeinschaft oder den Banken vor Ort, vernetzen und Übergabemodelle entwickeln, die jungen Meistern die Angst vor einer Schuldenfalle nehmen. Es gibt schon viele gute Angebote, die wir aber noch forcieren können und vor allem noch stärker publik machen sollten.

»Das Handwerk ist ein nachhaltiger und familienfreundlicher Wirtschaftsbereich.«

Warum sind Familiensiegel und Umweltpartnerschaft so wichtige neue Schwerpunkte für Sie?

HS: Diese beiden Instrumente zeigen die Modernität des Handwerks. Das Handwerk ist ein nachhaltiger Wirtschaftsbereich, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet. Vielen Betrieben ist aber gar nicht bewusst, was sie bereits alles tun. Das möchte ich herausstellen. Mit dem Familiensiegel und der Umweltpartnerschaft können Betriebe erkennen, dass sie tatsächlich schon familien- und umweltfreundlich sind, ohne dass sie vieles an ihren Geschäftsmodellen und Abläufen ändern müssten. Es sind gute Instrumente, um das Selbstverständnis zu stärken und dieses auch nach außen besser zu präsentieren.

Stichwort Onlineplattformen: Was können Handwerksbetriebe tun, um den direkten Kontakt zu ihren Kunden zu behalten?

HS: Qualität und ein damit verbundener guter Ruf stehen an erster Stelle. Für alles weitere müssen wir uns mit Experten zusammensetzen, um eine für Hamburg passende Strategie zu entwickeln.

Die Vielfalt im Handwerk bedeutet Ihnen viel. Wie wollen Sie diese erhalten?

HS: Ja, stimmt. In der Vielfalt der Betriebe steckt so viel Können und Erfahrung. Es ist um jeden Betrieb schade, der schließen muss. Darum möchte ich kleine Gewerke und Innungen stärken, nach neuen Lösungen suchen und die gute Zusammenarbeit mit allen Innungen weiter intensivieren. Wenn wir etwas bewegen wollen, gelingt das nur zusammen, im Team. **KG**

HJALMAR STEMMANN IST NEUER PRÄSIDENT

Die Vollversammlung wählte Vorstand und Mitglieder der Ausschüsse für die Amtszeit 2019–2024.

Die 39 Mitglieder der Vollversammlung wählten in ihrer konstituierenden Sitzung Hjalmar Stemmann, Dentalunternehmer, Zahntechniker und Diplom-Volkswirt, einstimmig für die Amtsperiode 2019 bis 2024. Der bisherige Vizepräsident tritt die Nachfolge von Josef Katzer an, der von 2009 bis 2019 an der Spitze der Kammer stand.

Vor der Abstimmung hatte Stemmann seine Arbeitsschwerpunkte skizziert: Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung, ausreichend Unternehmer als künftige Betriebsnachfolger zu finden sowie soziale und ökologische Nachhaltigkeit der Betriebe herauszustellen. Auch die Digitalisierung und die weitere Intensivierung der guten Zusammenarbeit mit den Innungen stehen auf der Agenda. Stemmann appellierte: „Wenn wir etwas bewegen und erreichen wollen für ein starkes

Hamburger Handwerk, dann gelingt das nur im Team, es gelingt nur zusammen.“

Der neue Vorstand

Das höchste Gremium der Handwerkskammer bestimmte in der Sitzung auch die weiteren Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Ausschüsse. Als neuer Vizepräsident auf Arbeitgeberseite ging Elektromeister Martin Hildebrandt aus den Wahlen hervor, er war zuvor einfaches Vorstandsmitglied. Vizepräsident der Arbeitnehmerseite bleibt Elektroinstallateur Karl-Heinz Westphal. In den Vorstand wiedergewählt wurden außerdem Maler- und Lackierermeister Thomas Rath (Arbeitgebervertreter) und Stahlbetonbaumeister Achim Bartels (Arbeitnehmervertreter). Neu im Vorstand ist Raumausstattermeister Christian Hamburg, Bezirkshandwerksmeister für Bergedorf (Arbeitgeberseite). **UK/KG**



Der neue Vorstand Achim Bartels, Martin Hildebrandt, Hjalmar Stemmann, Karl-Heinz Westphal, Thomas Rath und Christian Hamburg (v. li.).

Vollversammlung

Selbst die Regeln bestimmen

Sie sind die Fachleute und kennen ihren Wirtschaftsbereich: Handwerkerinnen und Handwerker entscheiden durch die Vollversammlung selbst über vitale Fragen ihrer Branche. Die Kammer ist Interessenvertretung und Verwaltung zugleich.

Nicht der Senat oder die Bürgerschaft entscheidet in erster Linie über die Belange der Hamburger Handwerker, sondern sie selbst wählen aus ihren eigenen Reihen die Vollversammlung der Handwerkskammer als ihre Interessenvertretung. Gleichzeitig sind staatliche Verwaltungsaufgaben, die das Handwerk betreffen, an die Handwerkskammer als rechtlich selbstständige Organisation übertragen. Auch dies ermöglicht eine eigenverantwortliche Gestaltung durch die betroffene Berufsgruppe, nämlich die Handwerker und Handwerkerinnen.



Die Vollversammlung ist das **Parlament** des selbstverwalteten Hamburger Handwerks.



In ihrer konstituierenden Sitzung wählte die **Vollversammlung** für die Legislaturperiode 2019–2024 Darüber hinaus wählte sie die Mitglieder des Vorstandes und der Ausschüsse. Sie ist das oberste

Hjalmar Stemmann (mi.) zum neuen Präsidenten. Beschlussgremium der Handwerkskammer.

Aufgaben der Vollversammlung

Die Vollversammlung ist das Parlament des selbstverwalteten Hamburger Handwerks. Sie beschließt die Richtlinien und die Arbeit der Handwerkskammer Hamburg. Ihre Mitglieder stimmen über die vom Vorstand und den Ausschüssen erarbeiteten Vorlagen ab.

Die Kammer bildet zu verschiedenen Themen Ausschüsse, damit wichtige Angelegenheiten bearbeitet und Entscheidungen vorbereitet werden können. Die Ausschussmitglieder werden aus den Reihen der Vollversammlung für die Dauer von fünf Jahren gewählt und sind ehrenamtlich tätig. Aktuell sind es sechs Ausschüsse: Berufsbildungsausschuss, Finanzausschuss, Ausschuss für Wirtschafts- und EU-Politik sowie Gewerbeförderung, Ausschuss für Energie, Umwelt- und Gesundheitsschutz, Medaillenausschuss und der Wahlprüfungsausschuss. Der Berufsbildungsausschuss ist

Die Vollversammlung

Zusammensetzung

Die Vollversammlung wird alle fünf Jahre neu gewählt. Die Vollversammlung hat 33 ordentliche Mitglieder mit jeweils zwei Stellvertretern. Von den 33 Mitgliedern sind 22 Arbeitgebervertreter und 11 Arbeitnehmervertreter. Die verschiedenen Gewerbegruppen sind nach einem in der Satzung festgelegten Schlüssel vertreten. Die Vollversammlung kann sich durch Zuwahl von höchstens sechs sachverständigen Personen ergänzen, ebenfalls ein Drittel davon Arbeitnehmer. Das war dieses Mal der Fall, so dass die amtierende Vollversammlung 39 ordentliche Mitglieder hat.

Kontakt: Simone Schmidt, Handwerkskammer Hamburg, Assistentin der Vollversammlung, Tel.: 040 35905-341, E-Mail: simone.schmidt@hwk-hamburg.de

gesetzlich vorgeschrieben. Seine Hauptaufgabe ist es, die Qualität der beruflichen Bildung im Hamburger Handwerk zu sichern und zu verbessern. Er ist darum in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören.

Transparenz

Die Arbeit der Handwerkskammer Hamburg als Selbstverwaltungsorganisation des Handwerks ist transparent. Die Sitzungen der Vollversammlung sind öffentlich, so dass interessierte Handwerker, Bürger, Pressevertreter anwesend sein können. Auf ihrer Website veröffentlicht die Kammer alle im Rahmen der einzelnen Sitzungen erstellten Unterlagen. Wer Fragen zur Vollversammlung hat, kann sich jederzeit gern an Simone Schmidt, die Assistentin der Vollversammlung, in der Handwerkskammer wenden. | **KG**

FOTOS: HWK/SEEMANN; PLOCH

DIE MITGLIEDER DER VOLLVERSAMMLUNG

Wahlperiode 2019–2024

A. Vertreter des selbstständigen Handwerks und des handwerksähnlichen Gewerbes

I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe

- Thomas Sander
- Thomas Rath
- Bernhard Karbach

II. Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe

- Dr. Erik Bochmann
- Thomas Kliewe
- Christoph Richers
- Martin Krohn
- Jochen Fölster
- Jan Loppow
- Jens-Peter Hagemeier
- Martin Hildebrandt
- Dirk Dingfelder

III. Gruppe der Holzgewerbe

- Sven Leverkusöhne

IV. Gruppe der Bekleidungs-, Textil- u. Ledergewerbe

- Christina Wüstner

V. Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe

- Michael Durst

VI. Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungsgewerbe

- Oliver Kühnel
- Hjalmar Stemmann
- Martin Rosenau
- Lars Hellberg

VII. Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe

- Hellmuth Frey

Handwerksähnliches Gewerbe

- Thomas Riegner
- Thorsten Postels

Zugewählte

- Anne Effenberger
- Dierk Eisenschmidt
- Christian Hamburg
- Karsten Rakebrandt

B. Vertreter der Arbeitnehmer

I. Gruppe der Bau- und Ausbaugewerbe

- Achim Bartels
- Dalibor Lukanovic

II. Gruppe der Elektro- und Metallgewerbe

- Uwe Brüggmann
- Robert Gaudl
- Andreas Kleinert
- Matthias Lochner

III. Gruppe der Holzgewerbe

- Burkhard Krebs

IV. Gruppe der Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe

- Bedra Duric

V. Gruppe der Nahrungsmittelgewerbe

- Helge Wolter

VI. Gruppe der Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie die chemischen und Reinigungsgewerbe

- Heike Henning

VII. Gruppe der Glas-, Papier-, keramischen und sonstigen Gewerbe

- Keine Stimme

Handwerksähnliches Gewerbe

- Dr. Horst Sebastian

Zugewählte

- Karl-Heinz Westphal
- Christian Kröncke

Alle Kontaktdaten der Vollversammlungsmitglieder finden Sie auch auf der Website der Handwerkskammer Hamburg: www.hwk-hamburg.de



»Es bleibt mir, Danke zu sagen«

Josef Katzer verabschiedete sich aus seinem Amt. Ihm folgt **Präsident Hjalmar Stemmann** – Empfang mit Gästen aus Politik und Wirtschaft.



Mit einem festlichen Empfang im Großen Saal des Gewerbehauses verabschiedete die Kammer ihren bisherigen Präsidenten Josef Katzer nach zehn Jahren im Amt. Zu den Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft gehörten auch Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit und Hamburgs Erster Bürgermeister. Die Feier war zugleich das Willkommen für den Nachfolger: den neuen Handwerkskammerpräsidenten Hjalmar Stemmann. Der dankte seinem Vorgänger für dessen herausragendes Engagement. Katzer habe sich „mit unvergleichlich hohem persönlichem Einsatz und mit außerordentlichem Erfolg um das Handwerk verdient gemacht“, sagte Stemmann.

Der scheidende Präsident Josef Katzer bedankte sich bei allen Partnern und Wegbegleitern innerhalb und außerhalb der Kammer. Katzer sagte: „Nicht der Abschied vom Amt tut weh, sondern der Abschied von Menschen. Von allen, mit denen ich für das Hamburger Handwerk zusammengearbeitet habe. Wir haben wirklich viel erreicht in all den Jahren!“ Katzer meinte, er habe viel von den Kammer-Teams gefordert – und umgekehrt viel von ihnen erhalten: „Ohne das gute Zusammenwirken aller engagierten Menschen in Ehrenamt und Hauptamt gäbe es all die wegweisenden Vereinbarungen und Maßnahmen von der Imagekampagne bis zum Masterplan Handwerk 2020 nicht.“ Er gratulierte seinem Nachfolger: „Die Zukunft des Hamburger Handwerks liegt in guten Händen.“

Bürgermeister Tschentscher betonte: „In den zehn Jahren an der Spitze der Handwerkskammer Hamburg hat sich Josef Katzer mit großem Erfolg für das Handwerk und die Hamburger Wirtschaft eingesetzt. Bei der Umsetzung des Masterplans Handwerk und der Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit war die Handwerkskammer in den vergangenen Jahren ein verlässlicher Partner und kompetenter Ratgeber. Ich danke Josef Katzer im Namen des Senats und auch persönlich sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.“ | UK/KG



1) Josef Katzer mit Ehefrau Konstanze, Peter Tschentscher, Hamburgs Erster Bürgermeister, Carola Veit, Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft. Eine besondere Freude: Für die langjährige Kooperation mit der Handwerkskammer Danzig ehrten Vizepräsident Zbigniew Świadek (mi) und Hauptgeschäftsführer Dariusz Gobis (re.) Josef Katzer (li.).



NORDHANDWERK 07/08-2019

FOTOS: HWK HAMBURG/SEEMANN



Studienplatz im Bäcker-Handwerk zu vergeben

Deutscher Qualifikationsrahmen:

Der **Betriebswirt des Handwerks** entspricht dem Masterabschluss an der Uni

Der **Meistertitel** entspricht dem Bachelor

Sie lernen

Brot zu backen, in seiner ursprünglichsten Form, aus frisch geschrotetem Bio-Getreide, direkt vom regionalen Ökolandwirt, nur mit Sauerteig/Backferment/Poolish, Wasser und Salz. Kundenorientiert zu verkaufen, mit Alternativ- und Zusatzverkauf.

Wir fördern Sie

zum/zur eigenverantwortlichen Gesellen/in, Meister/in, Betriebswirt/in HWO.

In unserem jungen Team wird jeder an alles herangeführt, von der Expedition über die Vorteig/Teigführung, Aufarbeitung, Ofenarbeit, bis zum Verkauf, auf Augenhöhe mit Gesellen/innen und Meister/innen.

Wenn Sie mögen, lernen Sie Führen und Ihren eigenen Betrieb mit Ihren ureigensten Produkten zu gründen, wie viele vor Ihnen, oder einen der vielen erfolgreichen Bäckereibetriebe zu übernehmen, weiterzuführen oder umzugestalten.

Individuelles Handwerk ist erfolgreich und macht zufrieden.

Hauptschule, mittlere Reife, Abitur, akademische Ausbildung, Migrationshintergrund sind keine Hindernisse. Sauberkeit, Begeisterung, Respekt sind Bedingung.



Thomas Effenberger

Bäckermeister, Betriebsinhaber, Betriebswirt des Handwerks, Vorsitzender des Vereins der Betriebswirte des Handwerks Hamburg e. V., Gesellenprüfungsausschussvorsitzender

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Rutschbahn 18
20146 Hamburg
Tel. 040-45 54 45

► Bewerbung

um den Studienplatz an:
info@effenberger-vollkornbaeckerei.de

www.effenberger-vollkornbaeckerei.de



Ein symbolischer Meistermeile-Schlüssel für die Mieter, überreicht von Sprinkenhof-Geschäftsführer Martin Görg, Josef Katzer, bis vor kurzem Handwerkskammerpräsident und Motor des Projekts, Wirtschaftssenator Michael Westhagemann, Handwerkskammerpräsident Hjalmar Stemmann und Erster Bürgermeister Peter Tschentscher (v. links).

Start frei für die Meistermeile

Hamburg hat einen neuen Handwerkerhof, der im Norden einzigartig ist: Die Meistermeile am Offakamp ist nun offiziell eröffnet. Auf vier Etagen bietet der **Hof Gewerbeflächen für bis zu 100 kleine und mittlere Betriebe an.**

Die Meistermeile in Eimsbüttel ist offiziell an den Start gegangen. Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher hat Norddeutschlands erstes innerstädtisches Zentrum für „gestapeltes Handwerk“ nach Münchener Vorbild gemeinsam mit den Projektpartnern eröffnet. Die Stadt bietet am Offakamp bis

zu 100 kleinen und mittleren Handwerks- und Produktionsbetrieben auf vier Etagen bedarfsgerechte Gewerbeflächen zu günstigen Mietpreisen an. Von den 11.400 Quadratmetern Werkstattflächen sind gut 57 Prozent vorgemerkt oder vermietet. Interessierte Betriebe können noch mit in die Meistermeile einziehen. Die Handwerkskammer und die Sprinken-

hof GmbH bieten jeden Freitag ab 15 Uhr Führungen an. Die Meistermeile ist ein Projekt der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, der Handwerkskammer Hamburg und der Sprinkenhof GmbH in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Eimsbüttel.

Anmeldung: kontakt@meistermeile.de

FOTOS: HWK/PHOTO-SCHOMBURG

So schmeckt Hamburg Essen an der Elbe

rische Kirschen, ein knackiges Brot und mild geräucherter Schinken – das sind die drei Hauptzutaten des diesjährigen „So schmeckt Hamburg“-Sommer-Menüs. Ab Mitte Juni bietet das Restaurant River View im The Rilano Hotel Hamburg dieses Vier-Gänge-Menü aus regionalen Speisen an. Die Altländer Mettwurst- und Schinkenräucherei Jan-Eric Quast stellt den würzigen Schinken her, der im Menü zusammen mit Brot, Kräutersalat und Creme Fraiche serviert wird. Der Schinken gehört, wie die Altländer Mettwurst, zum Repertoire der traditionsreichen Familienfleischerei. Auf den Anbau von Kirschen versteht sich Landwirt Ulrich Harms: Auf seinem Obsthof Brackenburg in Hamburg-Francop wachsen unter anderem die Sorten Burlat und Merchant – gut geschützt inmitten der Apfelplantage. Im Menü veredeln die Kirschen ein Parfait mit Biskuit, Schokolade, Baiser und Limon Cress. Das Brot in der Vor- und Hauptspeise kommt von Bäckermeister Jan-Henning Körner. Mit mehreren Filialen ist er einer der letzten handwerklichen Bäcker in Finkenwerder. | **KG**

GLÜCKWÜNSCHE

140-jähriges Bestehen

Nachträglich

- **Noske-Kaaser Maritime Solutions GmbH**, Ruwoldtweg 12, 22309 Hamburg

100-jähriges Bestehen

Nachträglich

- **H. Cummerow OHG**, Ludolfstraße 40, 20249 Hamburg

25-jähriges Bestehen

- **Herward Garfs**, Gebäudereinigerhandwerk, Wichelkamp 30, 22179 Hamburg
- **Blickfang Augenoptik GmbH**, Blankeneser Bahnhofstraße 29, 22587 Hamburg
- **Binnaz Yigit**, Friseurhandwerk, Bahrenfelder Straße 143, 22765 Hamburg

Nachträglich

- **Christian Kusenbach**, Tischler Handwerksbetrieb, Holstenkamp 42, 22525 Hamburg
- **Michaela Lange**, Friseur Handwerksbetrieb, Binnenfeldredder 36 F, 21031 Hamburg
- **Stefan Oliczewski**, Gewerbe zum Einbau von genormten Baufertigteilen, Ameisenkamp 30, 22523 Hamburg

ANZEIGE



Gar nicht mehr lange, dann starten die Sommerferien!

Der Urlaub ist gebucht und nun fehlt noch das passende Auto um bequem an den Urlaubsort zu gelangen?

DARF ES DAFÜR AUCH ETWAS LUXURIÖSER SEIN?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie: Bei dem Urlaubsknaller Premium Angebot von STARCAR gibt es die MB C-Klasse 1 Woche inkl. 2000 km frei schon für nur 222,- EUR!

UND DAS BESTE:

STARCAR verlost 1x den Urlaubsknaller Premium! Das heißt: 1 Woche MB C-Klasse inkl. 2000 km for free! Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Urlaubsknaller Premium“ schicken an gewinnen@starcar.de.*

STARCAR
Autovermietung

*Teilnahmebedingungen am Gewinnspiel: Ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter der STAR CAR GmbH Kraftfahrzeugvermietung. Der Gewinn ist ein Gutschein über 1 Woche mit der MB C-Klasse inkl. 2.000 km frei inkl. Vollkasko Versicherung. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern / E-Mail Einsendungen verlost. Teilnahmeschluss ist der 31.07.2019. Die Auszahlung in Bar ist nicht möglich. Alle erhobenen Daten werden ausschließlich für die Abwicklung des Gewinnspiels verwendet.



Daten, Zahlen, Fakten: die Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg

Als Wirtschaftsförderer übernimmt die Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg (BG) Ausfallbürgschaften zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen bei:

Existenzgründung, Firmenübernahme/Nachfolgeregelung, einer tätigen Beteiligung, Investitionen in Maschinen und Geräte (auch bei Leasing), Betriebs- und Standortverlagerung, Erwerb von Betriebsimmobilien und Grundstücken, Betriebsmittelfinanzierung, Anzahlungs-, Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften. 2018 waren es: 488 Bürgschaftsübernahmen mit einem Gesamtvolumen der verbürgten Kredite von 97.773.242,11 Euro führten zu 3.901 neu geschaffenen und erhaltenen Arbeitsplätzen bei einem zum Teil geltenden Bürgschaftshöchstbetrag von 1,25 Millionen Euro | **ko**

Weitere Informationen über:
Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH
E-Mail: bg-hamburg@bg-hamburg.de
Website: www.bg-hamburg.de

Die Geschäftsstellen der WHDI Innungen
Tel. 040/ 254020-0
E-Mail: neumann@whdi.de
Website: www.innung.org



Im Gespräch: **Jörg Finnern**, Geschäftsführer der Bürgerschaftsgemeinschaft GmbH (BG) und **Wilfried Röhrig**, erster Vorsitzender von Wenn Handwerk, dann Innung (WHDI).

WHDI

Handwerk – stark für die Zukunft?

Vielfältige Modernisierungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Fachbetriebe.

gal ob Unternehmen aus Handwerk, Dienstleistung oder Handel, die Bürgerschaftsgemeinschaft GmbH (BG) begleitet den Mittelstand beim Auf- und Ausbau. Ziel ist es, die Wirtschaft zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Um hier das Handwerk weiter zu stärken, arbeiten Innungen – die oft zugleich auch Gesellschafter der BG sind - und die BG seit Jahrzehnten eng zusammen.

Welche Wege beschritten werden können, um fit für die Zukunft zu bleiben, darüber tauschten sich Wilfried Röhrig, 1. Vorsitzender von WHDI Wenn Handwerk dann Innung, und Geschäftsführer Jörg Finnern von der BG aus.

„Wir unterstützen den Bankkredit von Existenzgründern, bereits bestehenden Unternehmen und Freiberuflern mit bis

zu 80 Prozent über unsere Bürgschaften“, erklärt Jörg Finnern. Durch die Einbindung der BG in eine Finanzierungsaufstellung verringert sich so das Kreditausfallrisiko der Hausbank. Das Handwerk steht dabei mit 15,3 Prozent an dritter Stelle der Bürgschaftskunden im Bestand. Beratung erhalten interessierte Unternehmen ebenfalls bei ihrer jeweiligen Innung und deren wirtschaftlichen Beratern. So ergänzen sich hier die Beratungskompetenzen der verschiedenen Akteure in optimaler Weise.

Gefördert werden können sämtliche betriebswirtschaftlich sinnvollen Vorhaben. Dies bietet dem Handwerk vielfältige Entwicklungs- und Modernisierungsmöglichkeiten, um auch weiterhin als antriebsstarker Motor der Wirtschaft zu agieren. | **ko**

FOTOS: HFR, HWK

Nachruf

Metall-Innung trauert um ihren Obermeister



Udo Scheliga bleibt mit seinem Einsatz und seiner Leidenschaft für das Metallhandwerk in Erinnerung.

Völlig unerwartet verstarb am 31. Mai im 63. Lebensjahr Udo Scheliga, Obermeister der Metall-Innung Hamburg und Mitglied der Vollversammlung des Hamburger Handwerks.

Seit 2006 stand der Diplom-Ingenieur und Vorsitzender der Metall-Innung Hamburg bzw. dem Norddeutschen Metallgewerbeverband Hamburg e.V. vor und hat trotz gesundheitlicher Rückschläge

die Geschicke der Organisationen maßgeblich bestimmt. Bereits zuvor war Udo Scheliga über viele Jahre in verschiedenen Funktionen für das Metallhandwerk tätig gewesen. Seit 2009 war er Mitglied in der Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg. Darüber hinaus vertrat er in weiteren Ehrenämtern, insbesondere als stellvertretender Landesinnungsmeister des Metallgewerbeverbandes Nord, und in Gremien der Berufsgenossenschaft

Holz und Metall (BGHM) mit größtem persönlichen Einsatz die Interessen des Metallhandwerks. Wegbegleiter haben Udo Scheliga als einen Menschen erlebt, der seine Verantwortung für die Handwerksorganisation stets ernst genommen hat und auf den sie sich immer verlassen konnten und den sie sich immer verlassen konnten. Mit Leidenschaft lebte er den Gemeinschaftsgedanken innerhalb der Innung und des Verbands. Er hinterlässt seine Ehefrau Edeltraut Scheliga. | **KG**

Ford Transit

Eine saubere Entscheidung.

FORD TRANSIT KASTENWAGEN LKW BASIS

Bordcomputer Belfahrer-Doppelsitz 4-fach verstellbarer Fahrersitz Fensterheber vorn elektrisch Scheinwerfer-Abblendlicht mit Ausschaltverzögerung

Bei uns für € **23.788,-** brutto
(€ **19.990,-** netto)

Tobaben Fair und freundlich
www.fair-und-freundlich.de

Autofhaus Tobaben GmbH & Co. KG, Buxtehuder Str. 84-92, 21073 Hamburg
Hansefelde, Steinkamp, Buxtehude, Hamburg, Hamburg
Buxtehuder Str. 2, 21073 Hamburg, Buxtehude, Hamburg
Tel. 0411 41 89 89, Tel. 0411 41 89 89, Tel. 0411 41 89 89, Tel. 0411 41 89 89

Beispieldfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Bei Neufahrzeugbestellung erhalten Sie eine modellabhängige Prämie von bis zu € 2.100,- (z. B. Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2 Frontantrieb 2.0-TDCI 96 kW (130 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Kaufpreis: € 23.394,- nach Abzug des Ford Wechselprämie von € 2.100,- + € 28.425,- (inkl. Überführungskosten) bei Abgabe und zertifizierter Verschrottung Ihres Diesel-Anfahrzeugs bis Euro 4 und älter. Zulassungsdauer Anfahrzeugs mindestens 3 Monate auf den Käufer des Neufahrzeugs. Der Bonus wurde im u.g. Kaufpreis bereits berücksichtigt. Angebot gilt für Gewerbekunden (ausgeschlossene Großkunden mit Ford Rahmenabkommen). Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. *Angebot gilt für einen Ford Transit Kastenwagen LKW Basis 290 L2 Frontantrieb 2.0-TDCI 96 kW (130 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe.

Standorte mit Perspektive

HAGENOW – SUDENHOF*

ATTRAKTIV FÜR HANDWERK UND GEWERBE!

- 42.000 m² reserviert für das Handwerk
- Flächen ab 500 m² sofort verfügbar
- Günstig zu kaufen oder in Erbpacht
- Ideal geeignet für junge Unternehmen

* Premiumfläche lt. Gewerbeflächenkonzept der Metropolregion Hamburg

REDEN SIE MIT UNS!
Wirtschaftsförderung Stadt Hagenow
Mail: r.masche@hagenow.de, Tel.: 03883 623 157

Bau- und Gebäudetechnik**Elektrotechnisch unterwiesene Person (EUP), Vollzeitkurs**11.-12.7.2019, 16 U-Std.,
Do-Fr, 8-15.15 Uhr.**Gebäudeenergieberater/in (HWK), dena-anerkannt, Wochenendkurs**9.8.-13.12.2019, 240 U-Std.,
Fr, 13-20 Uhr,
Sa, 8.30-15.45 Uhr.**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten Glaserhandwerk, Teilzeitkurs**23.8.-19.10.2019, 80 U-Std.,
Fr+Sa, 8-15.15 Uhr.**CAD – Computer Aided Design****CAD Fachkraft 3D (HWK), Modul Konstruktion im dreidimensionalen Raum, Vollzeitkurs**5.-16.8.2019, 80 U-Std.,
Mo-Fr, 8-15.15 Uhr.**IT im Büro****PC-Einstieg für den Büroalltag, MS Office 2016, Vollzeitkurs**22.-26.7.2019, 40 U-Std.,
Mo-Fr, 8-15.15 Uhr.**Kaufmännische Weiterbildung****Gepr. Kaufmännischer Fachwirt/in (HWO), Teilzeitkurs**13.-27.8.2019, 496 U-Std.,
Di+Do, 17.30-20.45 Uhr,
Sa, 8.30-15.30 Uhr.**Crash-Kurs Betriebswirtschaft, Teilzeitkurs**19.-28.8.2019, 20 U-Std.,
Mo+Mi, 17.30-21.30 Uhr.**Qualitätsbeauftragte/r, Vollzeitkurs**19.8.-13.9.2019, 160 U-Std.,
Mo-Fr, 9-16 Uhr.**Grundlagen der Buchführung, Teilzeitkurs**20.8.-19.9.2019, 40 U-Std.,
Di+Do, 18.30-21.45 Uhr.**Projektleiter/in, Wochenendkurs**23.8.-22.11.2019, 105 U-Std.,
Fr, 16-20.15 Uhr,
Sa, 9-17 Uhr.**Meistervorbereitung****Geprüfte/r Industriemeister/in (IHK) Elektrotechnik, Teilzeitkurs**29.7.-19.11.2019, 978 U-Std.,
Mo+Mi, 17.30-20.45 Uhr,
Sa, 8-13 Uhr.**Meistervorbereitung Kosmetik, Teil 1 und 2, Teilzeitkurs**7.10.2019-14.9.2020, 420 U-Std.,
Mo 9-16.15 Uhr,
jeder dritte Sa im Monat
9-14.30 Uhr**Umweltechnik****Kundendienstmonteur Kompakt (HWK), Wochenendkurs**16.8.2019-17.1.2020,
240 U-Std., Fr, 17-21 Uhr,
Sa, 8-15.15 Uhr.**Wartung an Heizungsanlagen (Gas), Wochenendkurs**16.8.-30.11.2019, 52 U-Std.,
Fr, 17-21 Uhr, Sa, 8-15.15 Uhr.**Beratung und Information**

Tel.: 040 35905-777

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.deInternet: www.elbcampus.de

Kosmetikerin Ewa Duhnke (li.) während des Unterrichts. Massage und Entspannungstechniken sind auch Teil des Meistervorbereitungskurses.

Schönheit ist eine Meisterfrage

Die Meisterprüfung Kosmetik bedeutet nicht nur einen Karriereschritt. Sie ist ein Qualitätsmerkmal und ein **echter Wettbewerbsvorteil**.

Schönheit hat viel mit gesunder Haut zu tun. Davon ist Ewa Duhnke überzeugt. „Die richtige Pflege zu wählen, ist das Entscheidende“, sagt die Kosmetikerin. Schon als Teenager hat sie sich für Hautgesundheit interessiert. Nach ihrer Ausbildung zur Kosmetikerin arbeitete sie mehrere Jahre bei einer Hautärztin, übernahm dort die kosmetischen Behandlungen und assistierte bei

Operationen. Mit Ewa Duhnke Cosmetics hat sie sich vor drei Jahren selbstständig gemacht. Seit einem Jahr belegt sie am Elbcampus die Meistervorbereitung Kosmetik, Teile 1 und 2. „Ich möchte die höchstmögliche Qualifikation haben“, sagt Duhnke. „Darüber hinaus ist der Meistertitel auch ein Qualitätssiegel, an dem sich meine Kunden orientieren können.“

Das Vorwissen ist bei Kosmetikern sehr unterschied-

lich, da es keine einheitliche Ausbildung gibt. „Wir wollen die Teilnehmer da abholen, wo sie sind“, sagt Dozentin Michaela Härter. „In der Fachtheorie wiederholen wir zunächst das Grundwissen.“ Die Teilnehmer lernen alles über den Hautaufbau, die Hautanalyse, Produkte, Inhaltsstoffe, Typberatung und Behandlungen. „Wir legen viel Wert auf ganzheitliche Beratung“, sagt Härter. So sind auch Ernährungstipps für ein besseres Hautbild denkbar.

Vielseitige Weiterbildung

Neben dem Grundwissen werden Behandlungen mit modernen Geräten wie Jetpeel, Ultraschall, Mikroneedling und Mikrodermabrasion vorgestellt. Ewa Duhnke

ist froh, dass sie sich für die Meistervorbereitung Kosmetik entschieden hat. „Die Dozenten gehen auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kursteilnehmers sehr ein“, sagt sie.

Ein weiterer Aspekt der Fachtheorie ist das Management eines Kosmetikinstituts. Die Teilnehmer lernen beispielsweise Businesspläne zu erstellen, Kalkulationen durchzuführen und Behandlungen vorzubereiten.

Noch ist Ewa Duhnke Soloselbstständige. Mit dem Meistertitel möchte sie ihren Betrieb vergrößern, Mitarbeiter einstellen, ausbilden. | **KG**

Information und Anmeldung

Telefon: 040 35905-777,

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de**SDH[®]**SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter
089 - 92 13 00 530.



FUTURE TALK DAS RIESENRAD DREHT SICH WIEDER

Termin: Berufsorientierung mit Weitblick
Wann: Donnerstag, 22. August 2019,
Wo: Hamburger Dom, Heiligengeistfeld

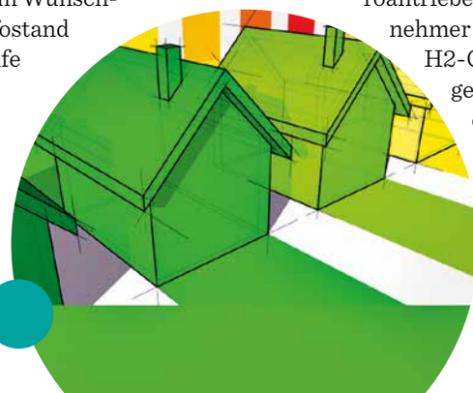
Ein Riesenrad, 42 Gondeln, 1.200 Schüler, 130 Ausbildungsberufe im Handwerk und ungezählte Gespräche: Das war der Future Talk im letzten Jahr. Das Handwerk präsentierte sich kreativ, innovativ und voller Möglichkeiten. Nicht nur die Jugendlichen, Lehrer und alle Beteiligten waren begeistert. Der Future Talk erhielt den deutschen PR-Preis der Deutschen Public Relations Gesellschaft. Diesen Sommer dreht sich das Riesenrad wieder für das Handwerk.

Am 22. August werden wieder 1.200 Schüler die 42 Gondeln besteigen, um dort nicht nur weit über Hamburg zu schauen, sondern einen Einblick ins Handwerk zu erhalten. Vom Anlagenmechaniker bis zum Zahntechniker sitzen Handwerker und Handwerkerinnen in den Gondeln und informieren die Jugendlichen über ihre Berufe. Wer über die Gondelfahrten hinaus noch Fragen hat oder spezielle Fragen zu seinem Wunschberuf hat, der kann sich im Infostand über alle 130 Ausbildungsberufe informieren.

Vom Anlagenmechaniker bis zum Zahntechniker sitzen Handwerker und Handwerkerinnen in den Gondeln und informieren die Jugendlichen über ihre Berufe. Wer über die Gondelfahrten hinaus noch Fragen hat oder spezielle Fragen zu seinem Wunschberuf hat, der kann sich im Infostand über alle 130 Ausbildungsberufe informieren.

Mehr Informationen

www.hwk-hamburg.de/futuretalk,
www.instagram.com/hwkhamburg/



HOTEL DELLBRÜCK

Termin: Lesung mit Michael Göring
Wann: Dienstag, 27. August 2019, 19.30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg
Eintritt: 6 Euro

Michael Göring liest aus seinem neuesten Roman, in dem es um Emigration, Identität und Heimat geht. Der Protagonist, Sigmund Rosenbaum, flieht im Dezember 1938 mit einem der ersten Kindertransporte als jüdischer Waisenjunge aus Deutschland nach England. Göring lässt seinen Leser tief eintauchen in die Innenwelt des jungen Emigranten. 1949 fällt Sigmund die Entscheidung, nach Deutschland zurückzukehren. Sohn Friedemann, Frido genannt, wird 1955 geboren. Auch er ist ein Suchender: Er verlebt viele Jahre in Indien und Australien. 2018 kommt er auf Besuch nach Lippstadt, in das Hotel Dellbrück, in dem sein Vater aufwuchs und eine glückliche Kindheit verbrachte. Dieses ist inzwischen ein Flüchtlingswohnheim.

GRÜNES GAS UND ELEKTRONEN

Termin: Fachtagung Housewarming 2019
Wann: Freitag, 30. August 2019, 8–16 Uhr
Ort: Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

Mit der Diskussion um ein Klimaschutzgesetz versuchen alle Branchen, ihre CO₂-Emissionen intelligent zurückzufahren. Das macht eine intelligente Weiterentwicklung der grundlegenden Infrastrukturen erforderlich. Die diesjährige Housewarming blickt deshalb zunächst auf die Hoffnungen und Möglichkeiten, die im Begriff des „evolutionären Gasnetzes“ liegen. Welche Möglichkeiten im Smart Home der Gegenwart und mit fernauslesbaren Zählern spruchreif sind, bildet den zweiten Schwerpunkt der Veranstaltung. Boxenstopp heißt es im dritten Themenschwerpunkt. Unabhängige Kfz-Experten vergleichen die Wirtschaftlichkeit und Umweltauswirkungen von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen mit Gas-, Wasserstoff- und Elektroantrieben. Vor der Veranstaltung haben die Teilnehmer dank der Unterstützung der Hamburger H2-Gesellschaft und hySolutions die Gelegenheit zu Probefahrten. Mögliches Interesse bitte im Anmeldeformular vermerken. Die Plätze sind limitiert.

Anmeldung bitte unter

www.elbcampus.de/housewarming



VON DER DIGITALEN ZEITERFASSUNG ZU KOMPLETTLÖSUNGEN

Termin: Anbietermesse
Wann: Donnerstag, 19. September 2019, 14–19.30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Holstenwall

Die Handwerkskammer Hamburg und das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg präsentieren die dritte Anbietermesse mit Praxisbeispielen aus dem Handwerk und interessanten Fachbeiträgen.

Erwartet werden ca. 20 Aussteller mit Teil- und Komplettlösungen für Ihren Betrieb. Ausblick auf einen Teil der geplanten Programmpunkte:

- Mit Digitalisierung Zeit sparen
- Mitarbeiter motivieren
- Praxiserfahrungen aus dem Handwerk
- Das kann ERP-Software (Enterprise-Resource-Planning): Vorteile einer Komplettlösung
- Phasen der ERP-Einführung/des ERP-Wechsels an Betriebsbeispielen
- Dokumentation für Kunden, inklusive E-Rechnung – Archivierung
- Förderungen der Hamburgischen Investitions- und Förderbank IFB/ „go-digital“-Förderprogramm
- IT-Sicherheit: Know-how zum Schutz vor Cyber-Angriffen im Handwerk
- Projektmanagement: von der ersten Idee bis zur Umsetzung

Profitieren Sie vom Erfahrungsaustausch mit anderen Betriebsinhabern und nehmen Sie neue Impulse für die Weiterentwicklung Ihrer digitalen Lösungen mit.

Anmeldung und Information

Bitte melden Sie sich für die kostenlose Veranstaltung auf der Website kompetenzzentrum-hamburg.digital unter „Termine“ an. Bei Fragen wenden Sie sich gern an Handwerk4.0@hwk-hamburg.de.

Wo ist was los in nächster Zeit?

Alle wichtigen Termine auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-hamburg.de

Renault TRAFIC

Sofort lieferbar.



Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1 2,9t dCi 120

ab **17.690,- €** netto./
ab 21.051,10 € brutto

• Außentemperaturanzeige • Elektrische Fensterheber vorne mit Impulsfunktion
• Extraschloss für Fahrt bei geöffneter Hecktür • Fahrersitz 3-fach einstellbar mit Armlehne und Lendenwirbelstütze • Keycard Handsfree (nur für H1-Versionen)

LÜDEMANN & SENS OHG

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

LÜDEMANN & SENS OHG

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 – 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 – 589060

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg • Tel.: 04551 - 96690

www.lzautomobile.de

Meine Mitarbeiter zählen

Nicht Werkzeuge oder Material sind das Wichtigste für ein Unternehmen. Es sind eindeutig die Menschen, die für die Qualität und den Kundenservice sorgen. Davon ist **Thorsten Söhl**, der einen Betrieb für Rollläden und Sonnenschutztechnik führt, überzeugt.



MEIN LIEBLINGSWERKZEUG

Auf die Menschen, die bei uns arbeiten, bin ich sehr stolz. Denn sie sind motiviert, freundlich und freuen sich täglich auf neue Herausforderungen“, sagt Thorsten Söhl, Inhaber und Geschäftsführer der Horst Söhl GmbH. Der Betrieb bietet unter anderem Rollläden, Markisen und Terrassendächer an. Jetzt im Sommer herrscht Hochsaison. „Schulungen für unser ganzes Team sind bei uns selbstverständlich“, erklärt Söhl, der den Betrieb von seinem Vater übernommen hat. Qualität und Teamgeist stehen bei ihm an erster Stelle. In einer großen Ausstellung können sich die Kunden das vielfältige Sortiment anschauen. Neben Sonnen- und Sichtschutz bietet die Firma auch Sicherheitsrollläden und moderne Gefahrenwarnanlagen an.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

Thorsten Söhl: Der Winkelschleifer, weil ich den Funkenflug beim Schneiden immer wieder schön finde.

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

TS: Eine Glasoase rund um einen Leuchtturm.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN IM MITTELPUNKT.

Für **Thorsten Söhl** (6. v. li.) zählen vor allem seine Mitarbeiter. Auf ihr Können und ihre Erfahrung ist er sehr stolz.

TS: Die Einstellung meiner gesamten Mitarbeiter, auf die ich sehr stolz bin.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Handwerkskammer?

TS: Schön wäre es, wenn es Rückzahlungen bei Nichtbeanspruchung der Handwerkskammer-Services gäbe.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

TS: Unter anderem vermutlich auch den Winkelschleifer. Wichtig ist mir aber, dass sich auch in zehn Jahren alle meine Mitarbeiter wohl fühlen und wir weiterhin so eine hohe Qualität anbieten können. Für meinen Betrieb wünsche ich mir eine weitere positive Umsatz- und Gewinnsteigerung wie die letzten Jahre. | **KG**

*Thorsten Söhl schlägt für den September **Fadime Akgül** von **Prisma Photography** vor.*



Leidenschaft für Brot
Bäckermeister Andreas Seibelberg präsentiert die Küstenkruste, ein Brot, das er während seiner Fortbildung zum Brot-Sommelier entwickelte.

Botschafter für guten Geschmack

Der Titel **Brot-Sommelier** ist noch relativ jung. Bäckermeister Andreas Seibelberg ist einer von wenigen Norddeutschen, der ihn bereits trägt. Dem Brotexperten ist es ein Anliegen, dem Genussmittel Brot die Wertschätzung zukommen zu lassen, die es verdient.

FOTO: SEEMANN

www.facebook.com/hwkluebeck
www.twitter.com/PR_hwk_luebeck

Wer mit ihm spricht, merkt sofort: Hier hegt jemand echte Leidenschaft – für Brot, für sein Handwerk und für seinen Betrieb. Andreas Seibelberg ist Bäckermeister, Betriebswirt des Handwerks und seit wenigen Monaten nun auch Brot-Sommelier. Der Inhaber der Bäckerei Seibelberg in Neustadt ist in Schleswig-Holstein der Zweite, der diesen relativ neuen Titel trägt, und auf der Karte bislang der Nördlichste.

Als Brot-Sommelier beherrscht er die Sprache des Brotes. Genauer: die Weinheimer Sprache des Brotes. Mit ihr lässt sich Brot mit Worten und Ausdrücken beschreiben, wie man sie auch vom Wein kennt. Da geht es zum Beispiel um den Duft, die Beschaffenheit der Kruste oder das einem Brot ganz eigene Aroma. Als Brot-Sommelier ist er aber auch in der Lage, Brot qualitativ zu bewerten und Empfehlungen zu geben, welcher Wein oder Käse am besten zu welchem Brot passt (so genanntes Food-Pairing).

Es geht um Wertschätzung

„Die Wertigkeit von Brot soll endlich auch wieder einer breiteren Öffentlichkeit bewusst werden“, sagt Andreas Seibelberg, wenn man mit ihm über die Gründe spricht, warum es Brot-Sommeliere braucht. Bei vielen gehe der Geschmack leider durchs Portemonnaie, ist Seibelbergs Beobachtung. Billig sei wichtiger als qualitativ hochwertig – und das ausgerechnet bei einem Grundnahrungsmittel wie Brot. „Das Bewusstsein der Menschen für gesunde Ernährung muss geschärft werden“, wünscht sich Seibelberg. Außerdem, fügt er hinzu, gäbe es in Deutschland mehr als 3.000 eingetragene Brotspezialitäten. „Wir haben also etwas zu verteidigen“, findet der Bäckermeister aus Ostholstein.

Herausforderung gesucht und gefunden

Angeboten wird die staatlich anerkannte Fortbildung zum Brot-Sommelier seit 2015 von der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim. Rund ein Jahr dauert der berufsbegleitende Lehrgang – und er hat es in sich. „Ich wollte eine neue Herausforderung. Mit dem Brot-Sommelier habe ich sie definitiv gefunden“, so Seibelberg. Im April 2018 fuhr er das erste Mal nach Weinheim in Baden-Württemberg zum ersten von insgesamt acht Seminarblöcken. „Der Lernstoff war immens, der zeitliche Aufwand ebenso. Wir mussten uns richtig reinhängen“, erzählt Seibelberg.

Vor allem sei es nicht einfach gewesen, die Leitung des Betriebes, die Fortbildung und die Familie unter einen Hut zu bekommen. „Ich habe jedoch ganz viel Rückhalt von der Familie bekommen.“ Dieser half Seibelberg auch, die zwei komplexen Abschlussprüfungsblöcke zu bewältigen und sich in seine Projektarbeit zu vertiefen, die ein ganz wesentlicher Bestandteil der Fortbildung ist.

Die Bandbreite an möglichen Projekten ist dabei groß: Sie reicht von wissenschaftlichen Themen bis hin zur Entwicklung eigener Brotsorten. Für Letzteres hat sich Andreas Seibelberg entschieden. Mit viel Aufwand erarbeitete er die „Innovation Küstenkruste“, ein Roggen-Dinkelbrot, dessen gesamte Rohstoffe aus Schleswig-Holstein kommen. „Ich wollte ein Brot kreieren, das in die Region passt“, sagt Seibelberg.

Ein Brot für die Region

Regionalität und Nachhaltigkeit seien die Aufhänger für das neue Produkt gewesen, Themen, die ihn schon lange umtreiben. „Wir können nur nachhaltig und mit vernünftigen Kriterien gegen die Konkurrenz von Discounter-Ware standhalten“, ist sich Seibelberg sicher. In seinen zwölf Filialen dominiert der Verkauf von Kleingebäck, doch Brot lag und liegt ihm besonders am Herzen. Die Fortbildung zum Brot-Sommelier und die erforderliche Projektarbeit empfand Seibelberg daher als „einen Impuls, den unser Familienbetrieb gut gebrauchen konnte“. Mit dem Abschluss zum Geprüften Brot-Sommelier in der Tasche machte er sich ab Ostern an die Produktion der Küstenkruste im heimischen Neustadt. Mit Erfolg: „Die Resonanz der Kunden ist überwältigend“, freut sich der Bäckermeister. Nur einmal in der Woche, immer freitags, wird das Brot produziert. „Es ist ein Alleinstellungsmerkmal, also genau das, was wir als regionale Handwerksbäckerei brauchen.“

Für die Zukunft hat der geprüfte Brotexperte viele Pläne und Ideen. „Vor allem möchten wir präsenter sein, näher am Kunden“, so Seibelberg. Auch als Brot-Sommelier ist er bereits gefragt. So wurde er von den Landfrauen gebucht und von der Volkshochschule, um sein Wissen weiterzugeben. Mit den anderen zwölf Lehrgangsteilnehmern ist er immer noch in Kontakt. „Es besteht ein ganz toller Austausch. Ich bin froh, so viele neue Menschen aus dem ganzen Land kennen gelernt zu haben.“ Menschen, die etwas ganz Besonderes verbindet: die Leidenschaft für Brot. | SCH

Fortbildung

zum Geprüften Brot-Sommelier

72 Teilnehmer haben die anspruchsvolle Fortbildung bisher bestanden (Stand März 2019) und dürfen sich Geprüfte Brot-Sommeliere nennen. Die Fortbildung wird von der Akademie Deutsches Bäckerhandwerk Weinheim angeboten. Sie schließt mit einer staatlich anerkannten Prüfung der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald ab.

Frühstück mit Mehrwert

Austausch bei Kaffee und Brötchen: Das **Ausbilderfrühstück** der Kammer bietet eine Plattform für die Anliegen von Ausbildungsbetrieben.



Ausbilder unter sich
Im Mai lud die Kammer zum Erfahrungsaustausch unter Ausbildungsbetrieben ein.

Wer ausbildet, hat viel zu erzählen – und in der Regel auch viele Fragen. Diese Erfahrung machen die Ausbildungsberater der Kammer immer wieder. Im Jahr kommen sie auf durchschnittlich 10.000 telefonische Anfragen. Dazu kommen etliche Beratungsgespräche direkt vor Ort im Betrieb oder in der Kammer. Immer wieder machen die Berater die Erfahrung, wie wichtig Betrieben der Austausch ist – nicht nur mit den Beratern der Kammer, sondern auch mit anderen Ausbildern.

„Genau dafür wollten wir ein eigenes Angebot schaffen“, erzählt Ausbildungsberater Frank Roth. Die Idee: ein Austausch zwischen Ausbildern über Gewerke-Grenzen hinweg in überschaubarer Runde. Keine steifen Vorträge oder Referate, stattdessen Brötchen und Kaffee und die Möglichkeit, sich ganz zwanglos über alle großen und kleinen Fragen rund um die Ausbildung zu unterhalten. Ein Frühstück mit Mehrwert im besten Sinne.

Das Konzept kam gut an. 30 Betriebe trafen sich 2016 zum ersten Mal zum Ausbilderfrühstück in Lübeck. Zwei weitere Termine folgten in den Folgejahren in Kiel. Themen gab und gibt es reichlich: Wo sucht man heute überhaupt nach Auszubildenden? Wie sollte ein Praktikum gestaltet sein? Welche Erfahrungen haben andere mit Schülerpraktika gemacht? Die Liste lässt sich lange fortführen.

Große Themenvielfalt

Im Mai 2019 folgte nun das vierte Ausbilderfrühstück in Lübeck. Diesmal in deutlich kleinerer Runde, was Frank Roth auch mit der derzeitigen konjunkturellen Lage erklärt: „Wir spüren bei unseren Angeboten an Betriebe oft, dass diese derzeit an ihren Kapazitätsgrenzen arbeiten und kaum noch Zeit freischaufeln können.“ Umso intensiver waren jedoch die Gespräche, die die Teilnehmer im kleinen Kreis führten.

Eine, die das Angebot nun schon zum zweiten Mal genutzt hat, ist Chris-

tine Baer. Die Friseurmeisterin und Geschäftsführerin des Salons Coiffeur Bernd in Timmendorfer Strand verfügt über langjährige Erfahrung als Ausbilderin. Zum Ausbilderfrühstück kommt sie, um „Anregungen zu erhalten, zum Beispiel, wie man Auszubildende bekommt“. Marc Stasch vom Travemünder Unternehmen Elektro Stasch ist dagegen zum ersten Mal dabei. Ihn treibt vor allem die Generation Z – die jetzige Azubi-Generation. Der Umgang mit ihr stellt für den Meister eine echte Herausforderung dar. „Mir brennt wirklich auf der Seele zu verstehen, wie diese Generation tickt. Da erhoffe ich mir hier einen Erfahrungsaustausch.“

Der große Mehrwert der Veranstaltung sei, so Frank Roth, dass sich die Betriebe im geschützten Raum austauschen könnten. Die Ausbildungsberater würden die Gespräche zudem begleiten und auch immer wieder selbst Erfahrungswerte beisteuern. „Von den geteilten Erfahrungen profitieren letztlich alle“, ist sich Frank Roth sicher. | SCH



Studienplatz im Bäcker-Handwerk zu vergeben

Deutscher Qualifikationsrahmen:

Der **Betriebswirt des Handwerks** entspricht dem Masterabschluss an der Uni

Der **Meistertitel** entspricht dem Bachelor

Sie lernen

Brot zu backen, in seiner ursprünglichsten Form, aus frisch geschrotetem Bio-Getreide, direkt vom regionalen Ökolandwirt, nur mit Sauerteig/Backferment/Poolish, Wasser und Salz. Kundenorientiert zu verkaufen, mit Alternativ- und Zusatzverkauf.

Wir fördern Sie

zum/zur eigenverantwortlichen Gesellen/in, Meister/in, Betriebswirt/in HWO.

In unserem jungen Team wird jeder an alles herangeführt, von der Expedition über die Vorteig/Teigführung, Aufarbeitung, Ofenarbeit, bis zum Verkauf, auf Augenhöhe mit Gesellen/innen und Meister/innen.

Wenn Sie mögen, lernen Sie Führen und Ihren eigenen Betrieb mit Ihren ureigensten Produkten zu gründen, wie viele vor Ihnen, oder einen der vielen erfolgreichen Bäckereibetriebe zu übernehmen, weiterzuführen oder umzugestalten.

Individuelles Handwerk ist erfolgreich und macht zufrieden.

Hauptschule, mittlere Reife, Abitur, akademische Ausbildung, Migrationshintergrund sind keine Hindernisse. Sauberkeit, Begeisterung, Respekt sind Bedingung.



Thomas Effenberger

Bäckermeister, Betriebsinhaber, Betriebswirt des Handwerks, Vorsitzender des Vereins der Betriebswirte des Handwerks Hamburg e. V., Gesellenprüfungsausschussvorsitzender

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI

Rutschbahn 18
20146 Hamburg
Tel. 040-45 54 45

► Bewerbung

um den Studienplatz an:
info@effenberger-vollkornbaeckerei.de



Mäusenest beim Hörakustiker

Bei Handwerkern gibt es jede Menge zu erleben: Davon konnten sich auch die Kinder der Lübecker Kindertagespflege Mäusenest überzeugen. Sie besuchten einen Hörakustikbetrieb, gestalteten danach ein Riesenposter über ihren Besuch und gewannen damit den **Kita-Wettbewerb des Handwerks**.

Das Mäusenest holte sich damit das zweite Mal den Landessieg im Wettbewerb. „Ich finde es spannend, den Kindern handwerkliche Berufe zu zeigen, denn sie sind ja selbst kleine Handwerker: sie schneiden, kleben, basteln oder schmirgeln am Holz“, sagt Tagesmutter Undine Haeseler. In diesem Jahr besuchte sie mit neun Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren den Handwerksbetrieb Auris Hörakustik Brömel & Fromm, der speziell auf Kinder ausgerichtet ist. Das ist nicht mit einer kleinen Spielecke getan. Hörakustik-Meisterin Claudia Brömel bildete sich

2001 an der Lübecker Akademie für Hörakustik zur Pädakustikerin weiter. Damit erlangte sie die Berechtigung, Hörgeräteanpassungen bei Kindern vorzunehmen.

Ab einem Alter von drei Jahren führt Brömel Hörtests per Spielaudiometrie durch – so auch bei den Mäusenest-Kiddies: Sie bekamen einen Kopfhörer auf und eine Kugel in die Hand, die sie auf ein Steckbrett stecken sollten, sobald sie einen Ton hören. „Kinder spielen gerne, also machen wir aus dem Hörtest ein Spiel: Wir sagen ihnen, der Ton käme aus der ‚ZauberKugel‘. Dann lauschen sie ganz kon-

Kleine Handwerker, große Ohren

Aus Zeitungspapier und Pappmaschee entsteht ein großes Ohr (Bild mittig). Auch den „Lärmteufel“ lernten die Kiddies kennen (Bild oben li.): Er schützt ihre Ohren in lauter Umgebung.

zentriert an der Kugel.“

So funktioniert ein Ohrabdruck

„Ich bin immer gespannt, wie solche Besuche laufen. Jedes Kind reagiert unterschiedlich, aber sie alle sind neugierig und aufgeregt“, sagt Tagesmutter Haeseler. Am aufregendsten war aber die Fertigung eines eigenen Ohrabdrucks, mit dem normalerweise Hörgeräte angepasst werden. Dabei wird zuerst eine Art „Wattetampon“ ins Ohr eingeführt, der das Trommelfell vor der Silikonmasse schützt. Nach dreiminütiger Aushärtung wird der feste Abdruck aus dem Ohr entnommen. Den Kindern verkauft Brömel den Watteschutz als „kleine Schneeflocke“. „So nehmen wir ihnen die Angst, die sie natürlich haben, wenn jemand mit einer Pinzette an ihr Ohr will.“

In der Kindertagespflege von Undine Haeseler und Sabine Warnick ist der Betriebsbesuch Teil des großen Themas „Hören“. „Wir haben mit den Kindern darüber gesprochen, dass es hörende und nicht-hörende Menschen gibt“, erzählt Haeseler. Gerade übt sie mit den Kindern ein Lied in Gebärdensprache. „Damit möchte ich ihnen auch zeigen, dass es nicht immer laut sein muss, dass nicht jedes Kind gut mit Lärm umgehen kann und leises Sprechen für die ganze Gruppe angenehmer ist. Tatsächlich kam ein Kind zu mir und sagte: ‚Es hört sich gut an, mal nichts zu hören.‘“

Per Teddy zur Hörschwelle

Hörakustikerin Brömel rät Erwachsenen, frühzeitig mit Kindern zum Hörtest zu gehen. Denn schon bei Säuglingen könne die Hörschwelle grob erfasst werden. Das funktioniert so: Ein Ton wird mit einem visuellen Reiz verknüpft. Der Ton erklingt, gleichzeitig wird ein Teddy beleuchtet und tanzt. Das Kind wen-

det sich dem Geschehen zu. „Das wiederholen wir mehrmals. Wenn das Baby konditioniert ist, spielen wir nur den Ton, der Teddy bleibt im Dunkeln verborgen. Wendet sich das Baby trotzdem Richtung Teddy, wissen wir, dass es hört.“

Vor 20 Jahren habe noch niemand auf so etwas geachtet, so Brömel. Sie erinnert sich, dass eine Hörgerätevorsorge für einen sechs Monate alten Säugling 2005 von der Krankenkasse mit der Begründung abgelehnt wurde, das Kind spreche noch nicht einmal. Brömel vermittelte: „Genau: Denn damit es sprechen lernt, muss es hören können.“ Auch im Mäusenest ist das bekannt: „Wir achten im Alltag darauf, wie wir die Kinder erleben und schreiben dazu auch Protokolle. Es ist für uns ein wichtiges Thema und ein wichtiges Handwerk ist es allemal“, so Haeseler. | **AJS**

O-Ton zur Arbeit mit Kindern



„Damit Kinder sprechen lernen, müssen sie hören können. Seit 2009 hat jedes Baby in Deutschland ein Anrecht auf das ‚universelle Neugeborenen-Hörscreening‘.“

Claudia Brömel
Hörakustik-Meisterin



Preisgekrönt Mit diesem Plakat gewann die Kita Mäusenest den Kita-Wettbewerb des Handwerks.



FOTOS: SABINE WARNICK, OLIVER KUTY

Der Touareg V8 TDI mit 310 kW und EU6-Technologie.

Jetzt bestellen.

Touareg 4.0 V8 TDI SCR, 310 kW (422 PS), 8-Gang Automatik (Tiptronic)

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 8,5/außerorts 6,7/kombiniert 7,4/
CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 195.

Ausstattung: Pure White, LED Scheinwerfer, Navigation „Discover Pro“, Luftfederung mit automatischer Niveauregelung, Multifunktionslederlenkrad, Geschwindigkeitsregelanlage, Spurhalteassistent „Lane Assist“, Verkehrszeichenerkennung, Multifunktionskamera u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich	666,00 € ¹
Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	10.000 km

¹ Symbolfoto. Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer. Zzgl. Überführungskosten, zzgl. Zulassung und gesetzlicher Mehrwertsteuer. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Volkswagen

Volkswagen Zentrum Kiel

Schmidt & Hoffmann GmbH · Königsweg 76 – 78, 24114 Kiel
Tel. 0431/66 44-606, neuwagen@vw-kiel.de, vw-kiel.de

schmidt&hoffmann
mobilität



Azubi und Leichtathlet Seit 2016 macht Mansor Farah im Kieler Sanitärbetrieb H. Penk Sohn eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Im Feierabend wird er zum Mittel- und Langstreckenläufer. Mansor Farah mit Handwerkskammer-Präsident Ralf Stamer (li.) und Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz (re., Foto oben) und mit seiner Chefin Petra Schmidt (Foto li.).

»Keine durchzechten Nächte«

Besuch vom Wirtschaftsminister, und das kurz vor der Gesellenprüfung: Mansor Farah aus Somalia beeindruckte **Dr. Bernd Buchholz** nicht nur mit seinen Sprachkenntnissen.

Tausche Sprachkenntnisse gegen Lauftraining. So oder so ähnlich könnte man den Deal zwischen Mansor Farah und einigen befreundeten Studenten bezeichnen. Denn Farah ist Leistungssportler – und was liegt da näher, als seine Sportbegeisterung weiterzugeben und im Gegenzug sein Deutsch zu verbessern? Da war selbst Bernd Buchholz baff. „Das ist Wirtschaft neben der Wirtschaft“, schmunzelt auch Farahs Chefin Petra Schmidt.

Beim Besuch möchte sich Buchholz ein Bild von der Ausbildungssituation junger Geflüchteter und ihrer Betriebe machen: Wie waren die ersten Eindrücke? Gab es Barrieren? „Mansor hat alle Probleme von alleine gelöst“, schwärmt Schmidt. „Er kann und will anpacken. Damit hat er Kunden und Kollegen direkt auf seiner Seite gehabt.“ Außerdem sei er ein richtiger „Strahlemax“. Schon nach zwei Tagen wollte ihn niemand mehr gehen lassen.

Farah kam Ende 2010 mit 14 Jahren nach Deutschland und wurde nahe

Schleswig in einem Kinderheim untergebracht. Dort war er der einzige Geflüchtete, musste direkt Deutsch lernen. Das half. 2014 machte er bereits seinen Hauptschulabschluss. Den Kontakt zum heutigen Ausbildungsbetrieb stellte Ingo Green, Willkommenslotse der Handwerkskammer Lübeck, her. Er berät Betriebe zu allen Belangen der beruflichen Integration von Geflüchteten. Eines liegt ihm auf dem Herzen: Green kritisiert die große Masse an Maßnahmen zur Berufsorientierung und -vorbereitung. „Es wäre besser, sich aufs Wesentliche zu konzentrieren – also Maßnahmen mit hohem Praxisbezug, begleitet von Leuten, die mitten im Berufsleben stehen.“

In Schleswig-Holstein machen derzeit rund 990 junge Menschen mit Fluchthintergrund eine Ausbildung im Handwerk. „2014 waren es erst 63, 2017 bereits 543“, berichtet Ralf Stamer, Präsident der Handwerkskammer Lübeck. „Wenn wir Sie nicht hätten, hätten wir ein Problem“, sagt Buchholz zu Farah.

Schmidt bildet in ihrem Betrieb rund neun Azubis aus, darunter auch einen Syrer. „Er ist genauso eifrig und motiviert wie Farah. Ich hatte mit beiden noch nie das Problem durchgezeichneter Nächte oder das Drama, wenn die erste Liebe zerbricht. Da gehen Azubis schnell mal drei bis vier Monate verloren“, erzählt Schmidt. „Das war bei mir nicht anders“, kontert Buchholz schmunzelnd. „Aber die beiden haben nie den Fokus verloren“, ergänzt Schmidt.

Auch Farah hat noch ein wichtiges Anliegen: Er kämpft um seine deutsche Staatsbürgerschaft. Denn Dokumente wurden, werden in Deutschland nicht anerkannt. Deswegen darf er auch nicht an deutschen Meisterschaften teilnehmen – sein großes Ziel. Buchholz verspricht, das Anliegen an den Innenminister weiterzuleiten. Davon abgesehen läuft es rund bei Farah. „Ich habe meinen Gesellenvertrag schon unterzeichnet und kann hier im Betrieb bleiben“, freut er sich. | **AJS**

FOTOS: SCHEFFLER

Beihefter

Neue Vollversammlung stellt sich vor

Am 7. Mai 2019 trat die neue Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck in ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Das höchste Beschlussgremium der Kammer besteht aus 36 Mitgliedern: 24 von ihnen sind Vertreter der Arbeitgeberseite, weitere zwölf Mitglieder vertreten die Arbeitnehmerseite. Mit ihrem fachlichen Wissen werden sie in den kommenden fünf Jahren die Zukunft ihrer Berufe und Branchen im Bezirk der Handwerkskammer Lübeck mitgestalten.

In einem Beihefter stellt NordHandwerk in dieser Ausgabe die Vollversammlungsmittglieder der Kammer vor. Neben Mitgliedern, die bereits in der vorherigen Vollversammlung ehrenamtlich aktiv waren, gibt es in der aktuellen Amtsperiode auch wieder zahlreiche neue Gesichter. Neu dabei als ordentliches Mitglied ist zum Beispiel Silke Fischer-Tiedemann, Geschäftsführerin der Fliesen Tiedemann GmbH aus Bahrenfleht. „Mir geht es vor allem darum, mehr für das Handwerk und speziell das Bauhandwerk zu bewegen“, so Fischer-Tiedemann zu ihrer Motivation, sich in der Vollversammlung zu engagieren. Andere Neu-Mitglieder, wie Lars Krückmann, Installateur und Heizungsbauermeister aus Norderstedt, pflichten ihr bei. „Ich möchte gerne Entscheidungen mitbestimmen. Außerdem macht mir die ehrenamtliche Tätigkeit und die Arbeit in Gremien Spaß“, so der Obermeister der SHK-Innung Segeberg. | **SCH**

Weitere Informationen

www.hwk-luebeck.de/ueber-uns/organe-ehrenamt.html

AMTLICHES

Änderungen oder Neuerungen von Rechtsvorschriften

Handwerkskammer Lübeck

- Änderung der Satzung (1.2.2019)

Mittelholstein

- Tischler-Innung Kreis Segeberg – Änderung der Gebührensatzung (11.4.2019)
- Baugewerbe-Innung für den Kreis Segeberg – Änderung der Gebührensatzung (11.4.2019)

Die ausführlichen Neuerungen/Änderungen von Rechtsvorschriften finden Sie unter

www.hwk-luebeck.de/amtliches.

ANZEIGE



Gar nicht mehr lange, dann starten die Sommerferien!

Der Urlaub ist gebucht und nun fehlt noch das passende Auto um bequem an den Urlaubsort zu gelangen?

DARF ES DAFÜR AUCH ETWAS LUXURIÖSER SEIN?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie: Bei dem Urlaubsknaller Premium Angebot von STARCAR gibt es die MB C-Klasse 1 Woche inkl. 2000 km frei schon für nur 222,- EUR!

UND DAS BESTE:

STARCAR verlost 1x den Urlaubsknaller Premium! Das heißt: 1 Woche MB C-Klasse inkl. 2000 km for free! Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Urlaubsknaller Premium“ schicken an gewinnen@starcar.de.*

STARCAR
Autovermietung

*Teilnahmebedingungen am Gewinnspiel: Ausgeschlossen sind alle Mitarbeiter der STAR CAR GmbH Kraftfahrzeugvermietung. Der Gewinn ist ein Gutschein über 1 Woche mit der MB C-Klasse inkl. 2.000 km frei inkl. Vollkasko Versicherung. Der Gewinn wird unter allen Teilnehmern / E-Mail-Einsendungen verlost. Teilnahmeschluss ist der 31.07.2019. Die Auszahlung in Bar ist nicht möglich. Alle erhobenen Daten werden ausschließlich für die Abwicklung des Gewinnspiels verwendet.

FORTBILDUNG

**Fortbildungszentrum
Lübeck**

**Geprüfte/r Betriebs-
wirt/in (HwO)**

23.8.19–30.10.21 in Lübeck
Fr+alle 2 Wo. Sa
740 U-Std., 4.800 € *
Infoveranstaltung:
14.8.19, 17 Uhr
Anmeldung bei:
Petra Fischer
Tel.: 0451 38887757
E-Mail:
pfischer@hwk-luebeck.de

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Elektro Teil I+II TZ
ab 30.8.2019
Fr 15.30–20.30 Uhr+
Sa 8–15 Uhr
im FBZ der HWK Lübeck
900 U-Std., 7.500 €

Information und Anmeldung
Kerstin Hering
Tel.: 0451 38887711
E-Mail: khering@hwk-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte
Kiel**

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Kfz Teil I+II in Teilzeit
ab Herbst 2020
Fr 16–20.15, Sa 8–15 Uhr
770 U-Std., zzt. 5.450 € *
Elektro Teil I+II in Teilzeit
ab Frühjahr 2021
Fr 16–20.15, Sa 8–15 Uhr,
900 U-Std., zzt. 7.100 € *
eigener Laptop, VDE-Vor-
schriften & Lizenzgeb.

Information und Anmeldung
Anett Eckholz
Tel. 0431 53332-511
E-Mail:
fortbildung@hwk-luebeck.de

**Berufsbildungsstätte
Travemünde**

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Kfz-Techniker II VZ
12.8.–1.11.19 (Restplätze)
Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–12 Uhr
ggf. Sa 8–16 Uhr
540 U-Std., 3.650 € *
(+ Prüfungsgeb. 390 €)

Kfz-Techniker I VZ
1.4.–30.4.20
Mo–Do 8–16 Uhr,
Fr 8–12 Uhr, ggf. Sa
8–16 Uhr, 180 U-Std.

FR Karosserietechnik
2.200 € *(+ 390 € Prü-
fungsgeb.)

FR Systemtechnik 1.800 €
*(+ 390 € Prüfungsgeb.)

Gepr. Kfz-Servicetechniker
11.5.–19.6.2020
Mo–Do 8–16 Uhr
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa. 8–16 Uhr
318 U-Std., 2.350 € *
(+ Prüfungsgeb. 390 €)

Kfz-Kurse

Abgas (AU)

jew. 8–16 Uhr
• 28.–29.8.19
• 11.–12.9.19

AUK

19.11.19, 8–16 Uhr

Airbag

9.9.19, 8–16 Uhr

GAP

1.10.19, 8–16 Uhr

GAP/ GSP-W

30.09.19, 8–16 Uhr

SP-W

22.–23.10.19, jew. 8–16 Uhr

Klima

24.9.19, 8–16 Uhr

SP/E

8.–11.10.19, 8–16 Uhr
SP/W
22.–23.10.19, 8–16 Uhr

Information und Anmeldung
Tel. 04502 887-360 oder -306
E-Mail: mmelz@hwk-luebeck.de
www.kfz-komzet.de

**Berufsbildungsstätte
Elmshorn**

**(AU) Prüflerlehrgang
PKW**

lfd. auf Anfrage, 8 Uhr
1–2 Tage, 169/338 € inkl.
Verpflegung!

Nicole Klopp,
Tel.: 04121 4739-611

**Meistervorbereitungs-
lehrgänge**

Maler und Lackierer I+II TZ
ab September 2019
Mo, Di, Fr 18–21.15 Uhr
800 U-Std., 6.800 €

**Vorbereitungslehrgänge
auf die Schweißer-
prüfung**

Termine lfd. nach
Absprache

Information und Anmeldung
Holger Hester
Tel.: 04121 4739-612, Fax -617
E-Mail: HHester@hwk-luebeck.de

**Kreishandwerkerschaft
Stormarn**

**AdA-Schein (Ausbildung
der Ausbilder)**

Beginn jährl. im August
Mo+ Di 18–21 Uhr
80 U-Std., 455 €
Ort: Bad Oldesloe

Information und Anmeldung
Kreishandwerkerschaft Stormarn
Frau Kohlmann
Tel.: 04531 809820
E-Mail: kohlmann@hand-
werk-stormarn.de

Tipp des Monats

Meistervorbereitungslehrgang III + IV für alle Gewerke



Im vergangenen Monat hat in der Berufsbildungsstätte Elmshorn ein neuer Meistervorbereitungskurs für die allgemeinen Teile III und IV begonnen. Der Einstieg ist für Schnellentschlossene durch-

aus noch möglich. Auch wenn wir in der Vergangenheit für die angehenden Friseurmeisterinnen einen eigenen Teil III und IV angeboten haben, so steht dieser Kurs selbstverständlich auch allen offen, die im Friseurhandwerk den Meistertitel erlangen möchten. Von den insgesamt 350 Unterrichtsstunden entfallen auf den Teil III circa 240 Stunden. Inhaltliche Schwerpunkte sind: Grundlagen des Rechnungswesens und Controllings, wirtschaftliches Handeln im Betrieb sowie rechtliche und steuerliche Grundlagen der Betriebsführung. Die noch verbleibenden 110 Stunden sind für den Teil IV vorgesehen. Hier werden vor allem Fragen der Pädagogik sowie die Rechtsgrundlagen der Berufsausbildung thematisiert werden.

Information und Anmeldung
Holger Hester, Tel.: 04121 4739-612, E-Mail: hhester@hwk-luebeck.de

**UNTERNEHMEN
VOR CYBERCRIME
SCHÜTZEN**

Termin: 8. August 2019; Zeit: 19 bis circa 21 Uhr (Einlass: 18:30 Uhr);
Ort: media docks, Nördliche Wallhalbinsel, Willy-Brandt-Allee 31a,
23554 Lübeck

Seit Jahren sind Unternehmen von Computerkriminalität (Cybercrime) betroffen. Dabei treffen die Attacken nicht nur große Wirtschaftsunternehmen, sondern zunehmend auch kleine und mittlere Unternehmen. Vorbeugen lautet hier die dringende Devise. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der Frage, was für den Unternehmer beziehungsweise seinen Betrieb die schlimmste Folge einer Cyberattacke wäre: „Das Geld ist weg?“, „Alle Daten sind weg?“ oder „Die Maschinen stehen still?“.

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und weiteren Partnern lädt die Handwerkskammer Lübeck Mitgliedsbetriebe herzlich zu einem spannenden Themenabend ein. Der Fokus liegt dabei darauf,

welche Risiken Versicherungen sehen und wie diese bewertet werden. Darüber hinaus gibt es Berichte aus der Praxis: „So haben wir unser Risikomanagement angepasst.“ Der Themenabend ist Teil der Veranstaltungsreihe „Erfolg ist die beste Existenzsicherung“, deren Ziel die Verbindung von Theorie und Praxis ist und die zudem eine Plattform zum Netzwerken für Unternehmer bieten will. | **SCH**

Anmeldung und weitere Infos

Anmeldung unter www.luebeck.org/termine
Informationen erhalten Sie bei
Christiane Müller, Handwerkskammer Lübeck
Tel.: 0451 1506-238
E-Mail: betriebsberatung@hwk-luebeck.de

Termin
im
August

SDH®
SERVICEGESELLSCHAFT
DEUTSCHES HANDWERK GmbH

**GÜNSTIGE
FIRMENWAGEN
FÜRS HANDWERK**

Alle Infos zu den Nachlässen finden Sie auf www.sdh-online.de
Wir beraten Sie gerne unter 089-921300530.

FOTOS: ROLF GOBELS, GFWH GMBH, ADOBE STOCK

Standorte mit Perspektive

HAGENOW – SUDENHOF*
ATTRAKTIV FÜR HANDWERK UND GEWERBE!

- 42.000 m² reserviert für das Handwerk
- Flächen ab 500 m² sofort verfügbar
- Günstig zu kaufen oder in Erbpacht
- Ideal geeignet für junge Unternehmen

* Premiumfläche lt. Gewerbeflächenkonzept der Metropolregion Hamburg

REDEN SIE MIT UNS!
Wirtschaftsförderung Stadt Hagenow
Mail: r.masche@hagenow.de, Tel.: 03883 623 157

VZ=Vollzeit, TZ=Teilzeit, *zzgl. Kosten für Lern- und Arbeitsmittel und Prüfungsgebühren

»Mich hat das Amt wirklich gereizt«

Seit Anfang des Jahres ist **Ulrike Beck** erste Vorsitzende des Landesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH). NordHandwerk sprach mit ihr über ihr ehrenamtliches Engagement und die Ziele, die sie mit den Unternehmerfrauen verfolgen will.



»Ich empfinde das Ehrenamt nicht als Belastung, sondern als persönliche Bereicherung.«

Ulrike Beck

Landesvorsitzende der
Unternehmerfrauen im Handwerk
Schleswig-Holstein

Frau Beck, seit der letzten Jahreshauptversammlung sind Sie die 1. Vorsitzende des UFH-Landesverbandes. Wofür stehen die Unternehmerfrauen im Handwerk?

Ulrike Beck: Bei den Unternehmerfrauen im Handwerk sind landesweit über 200 Frauen in verschiedenen Arbeitskreisen organisiert. Es handelt sich dabei um mitarbeitende Ehefrauen, aber auch um selbstständige Handwerkerinnen. Diese treffen sich regelmäßig auf Ebene der Arbeitskreise zum Erfahrungsaustausch und gemeinsamen Veranstaltungen wie Vorträge oder Betriebsbesichtigungen. Und dies macht Sinn, denn gerade die mitarbeitenden Ehefrauen stammen häufig aus anderen Berufen. Und da ist natürlich Weiterbildung und der gegenseitige Erfahrungsaustausch eine große Hilfe.

Was hat Sie bewogen, das Amt der 1. Vorsitzenden zu übernehmen?

UB: Mich hat das Amt wirklich gereizt. Und auch die ersten Eindrücke, die ich bei Vorstandstreffen auf Landes- oder Bundesebene gewinnen konnte, motivieren mich sehr für meine Arbeit und bestärken mich auch in meiner Entscheidung.

Vorsitzende eines Landesverbandes wird man normalerweise nicht zufällig. Wie sehen Ihre vorherigen Erfahrungen aus?

UB: Bis 2003 habe ich in meinem Beruf als Bankkauffrau gearbeitet. Durch die Heirat bin ich in einen Handwerksbetrieb hineingelangt, in dem ich schnell in meine jetzige Rolle innerhalb des Geschäftes meines Mannes hineingewachsen bin. Seit 2006 bin ich Mitglied im UFH-Arbeitskreis Schleswig und leite diesen seit einigen Jahren als Vorsitzende.

Wie würden Sie aktuell die Situation der Unternehmerfrauen im Handwerk im Land einschätzen?

UB: Ich glaube, ein grundsätzliches Problem ist, dass unser Bekanntheitsgrad immer noch nicht so groß ist, wie wir es uns selber wünschen würden. Darin liegt auch eines meiner Hauptanliegen: Ich möchte die Arbeitskreise, aber auch den Landesverband vor allen Dingen bekannter machen und auch aktiv Akquise betreiben. Denn das, was man auch gesellschaftlich beobachten kann, hat auch Auswirkungen auf unsere Arbeitskreise. Es fehlt zum Teil der Nachwuchs. Und deshalb müssen wir an diesem Punkt ansetzen.

Bezogen auf den Arbeitskreis Schleswig: Welche Initiativen haben Sie dort bereits gestartet, um den Arbeitskreis bekannter zu machen?

UB: Zum einen nutzen wir die neuen Sozialen Medien. Es gibt eine Facebook-Seite unseres Arbeitskreises und wir laden auch bewusst zu den verschiedenen Treffen Gäste ein. Und ich nutze auch die Teilnahme an Sitzungen und Veranstaltungen, um die Arbeit der Unternehmerfrauen im Handwerk bekannter zu machen.

Ihr Arbeitskreis in Schleswig zählt aktuell 35 Mitglieder. Das ist im Vergleich zu den anderen Arbeitskrei-

Zur Person

Ulrike Beck

Die dreifache Mutter arbeitet seit 2003 im Bestattungsunternehmen ihres Mannes in Schleswig. Dort ist sie für die Beratung, die Vorbereitung und Betreuung von Trauerfeiern sowie für das Thema Vorsorge zu Lebzeiten zuständig.

Politisch ist sie ebenfalls stark engagiert.

Lange Zeit an ihrem vormaligen Wohnort Schaalby und nun in Schleswig. Hier wurde sie vor kurzem von der Ratsversammlung in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Schleswig gewählt.

Infos
www.ufh-sh.de

sen im Land eine erfreulich hohe Zahl an Mitgliedern. Wie sieht es diesbezüglich landesweit aus?

UB: Aktuell haben wir acht Arbeitskreise landesweit. Allerdings hatten wir auch schon mal 14. Das heißt, es gibt in einigen Regionen keine Arbeitskreise mehr. Das bedeutet natürlich nicht automatisch, dass es in diesen Kreisen auch von heute auf morgen keine Unternehmerfrauen im Handwerk mehr gibt. Diese haben sich zum Teil in den benachbarten Arbeitskreisen mitorganisiert. Ich denke, es ist sicherlich eine meiner Hauptaufgaben, zu versuchen, diese Kreise wieder zu reaktivieren.

Wie könnte das gelingen?

UB: Ich habe mir vorgenommen, sämtliche Arbeitskreise auch aktiv zu besuchen und auch Unterstützung beim Versuch zu leisten, in den Regionen, in denen wir aktuell keine Arbeitskreise haben, wieder eine tragfähige Organisation aufzubauen. Das fällt natürlich von der räumlichen Entfernung in benachbarten Gebietskörperschaften wie Flensburg oder Nordfriesland, in denen es aktuell auch keine Arbeitskreise gibt, sicherlich leichter. Aber ich versuche natürlich auch, durch meine Besuche in den Arbeitskreisen im südlichen Schleswig-Holstein hier meine Hilfe anzubieten.

Woran liegt es, dass die Arbeitskreise zum Teil von der Landkarte verschwunden sind?

UB: Dass sich die Unternehmerfrauen aus diesen Kreisen bewusst anderen Arbeitskreisen angeschlossen haben, zeigt ja, dass nach wie vor bei diesen Frauen ein Interesse an regelmäßigen Treffen und dem Erfahrungsaustausch besteht. Das große Problem ist die Besetzung der Ehrenämter in den Arbeitskreisen. Und das ist in einigen Arbeitskreisen leider nicht mehr gelungen und hat zu diesen Verlusten geführt.

Stichwort Ehrenamt. Sie sind nicht nur bei den Unternehmerfrauen aktiv, sondern bekleiden auch noch weitere ehrenamtliche Funktionen. Was macht aus Ihrer Sicht Ehrenamt so interessant?

UB: Wir haben sicher alle viel zu tun. Und das, was man im Ehrenamt an Zeit aufwenden muss, ist sicher überschaubar. Viel wichtiger aus meiner Sicht ist es aber, dass es einfach Spaß macht, sich in verschiedenen Institutionen einzubringen. Man bekommt viel durch das Ehrenamt zurück. Und man erhält auch viele Anregungen für die Arbeit im eigenen Betrieb und nicht zuletzt für die Unternehmerfrauen im Handwerk. Ich empfinde das Ehrenamt nicht als Belastung, sondern als persönliche Bereicherung. Und das möchte ich auch gerne im Gespräch transportieren und so vielleicht auch den Schrecken zu nehmen, Vorstandsämter zu übernehmen. Es bringt einfach Spaß. Und vielleicht gelingt es so auch, wieder einige Arbeitskreise im Land zu reaktivieren. | AH



Unverzichtbar für das Handwerk

Das Land unterstützt die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung auch in diesem Jahr. Im Mai erhielten die Kammern die **Förderbescheide** über zusammen 2,85 Millionen Euro.

Aus den Händen von Arbeitsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs nahmen die Präsidenten der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, Ralf Stamer und Jörn Arp, Ende Mai die Förderbescheide für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung entgegen. Die Handwerkskammer Lübeck erhielt einen Förderbescheid in Höhe von rund 1,93 Millionen Euro, annähernd 915.000 Euro erhielt die Kammer Flensburg. Die Fördersumme aus dem Landesprogramm Arbeit setzt sich aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und Landesmitteln zusammen.

Zur Übergabe trafen sich die Kammervertreter und der Staatssekretär im Lübecker Unternehmen MAN Bus und Truck Service GmbH, dem größten Dienstleister in der Nutzfahrzeugbranche in Schleswig-Holstein. Das Unternehmen bildet derzeit zehn Lehrlinge aus, den größten Teil davon zu Nutzfahrzeugmechatikern. Nach einem gemeinsamen Rundgang mit Betriebsleiter Claus Koschek betonte Dr. Thilo Rohlfs, wie wichtig ihm der Einblick in die Vielfalt der Ausbildungsbetriebe im Handwerk sei. Rohlfs stellte fest, dass „die größte Herausforderung nahezu aller Unternehmen im Land der Fachkräftemangel ist und bleibt“. Umso

wichtiger sei, dass die Rahmenbedingungen in der Ausbildung stimmten. Genau da setze die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung an: „Sie sichert eine gleichwertige Ausbildung unabhängig von Größe und Spezialisierung des Ausbildungsbetriebs und unter Berücksichtigung neuester Entwicklungen in den Berufsfeldern“, sagte Rohlfs. Darüber hinaus würde mit dieser Förderung auch das Ausbildungsengagement der überwiegend kleinen und mittleren Ausbildungsbetriebe in Schleswig-Holstein gewürdigt, so Rohlfs weiter.

Ralf Stamer und sein Flensburger Amtskollege Jörn Arp dankten dem Land für dessen Unterstützung. „Die Förderung ist ein ganz wichtiger Beitrag, um die Ausbildung im Handwerk zu stärken und deren Attraktivität zu sichern“, sagte Stamer. Dies sei wichtig, um dem Fachkräftemangel im Land entgegen zu wirken. „Es ist gut investiertes Geld.“

Landesweit profitiert ein Großteil der Auszubildenden von den Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Sie ist Teil der fachpraktischen Ausbildung im Handwerk und eine wichtige Ergänzung der betrieblichen Ausbildungsleistung. Mit der Förderung konnten in den Jahren 2015 bis 2018 fast 21.000 Lehrlinge erreicht werden. | SCH

Fast drei Millionen Euro für die Ausbildung

Dr. Thilo Rohlfs (Mitte) übergab die Förderbescheide an die Präsidenten der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg, Ralf Stamer (li.) und Jörn Arp.

FOTOS: SCHOMAKERS, HFR

Bilanz 2018

Wachstum gegen den Trend

Die **Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein** ist weiter auf Erfolgskurs. Bei der Zahl der geförderten Betriebe wie der Fördersumme bleibt das Handwerk Spitzenreiter.

Nach dem äußerst erfolgreichen Geschäftsjahr 2017 legte die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein 2018 noch einmal kräftig zu. Mit 94,9 Millionen Euro lag das Neugeschäft 11 Prozent über dem schon sehr guten Wert des Vorjahres und erreichte ein neues Allzeithoch. „Uns freut natürlich, dass wir sowohl im Neugeschäft wie auch bei der Zahl der geförderten Unternehmen noch einmal zulegen konnten“, sagte Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Hans-Peter Petersen bei der Bilanzpressekonferenz. „Die Entwicklung zeigt, dass unser Spezialkreditinstitut in der schleswig-holsteinischen Wirtschaft gut vernetzt und integriert ist.“

Die Steigerung ist insofern bemerkenswert, da bundesweit das Neugeschäft der Bürgschaftsbanken im Schnitt leicht gesunken ist. Auch dem leichten Plus bei der Zahl der geförderten Unternehmen von 482 – das entspricht einem Plus von 3 Prozent – stand bundesweit ein durchschnittlicher Rückgang von 1,3 Prozent gegenüber. Der Anteil der Existenzgründungen am Neugeschäft lag mit 247 Unternehmen auch im Jahr 2018 deutlich über 50 Prozent. Die Zahl der durch die Bürgschaften neu geschaffenen bzw. abgesicherten Arbeitsplätze lag bei 10.070 (plus 6 Prozent), die der Kredit-/Beteiligungssumme bei 142,1 Millionen Euro (plus 13 Prozent).

Spitzenreiter im Branchenvergleich war einmal mehr das Handwerk – sowohl bei der Zahl der geförderten Betriebe von 124 wie auch bei der Fördersumme von 23,4 Millionen Euro. Bei 61 der geförderten Unternehmen handelte es sich um Existenzgründungen, darunter 37 Betriebsnachfolgen. „Der anhaltende Immobilienboom sorgt mit weiter steigenden Neubau- und Sanierungsaufträgen für eine gute Konjunktur und damit für eine Investitionsstimmung im Handwerk“, betonte Holger Zervas, ebenfalls Geschäftsführer der Bürgschaftsbank. | PM/AH

Spitzenergebnis

Die Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein Hans-Peter Petersen (li.) und Holger Zervas präsentierten die Bilanz für das Jahr 2018.



Renault TRAFIC

Sofort lieferbar.



Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1 2,9t dCi 120

ab **17.690,- €** netto./
ab 21.051,10 € brutto

• Außentemperaturanzeige • Elektrische Fensterheber vorne mit Impulsfunktion
• Extraschloss für Fahrt bei geöffneter Hecktür • Fahrersitz 3-fach einstellbar mit Armlehne und Lendenwirbelstütze • Keycard Handsfree (nur für H1-Versionen)

LÜDEMANN & SENS OHG

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg • Tel.: 04102 - 47420

LÜDEMANN & SENS OHG

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt • Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck • Tel.: 0451 - 589060

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg • Tel.: 04551 - 96690

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbetunden. Abbildung zeigt Renault Trafic Kastenwagen Komfort L1H1 mit Sonderausstattung.

NEWS

**AUSSENWIRTSCHAFTS-
BERATUNG****Norwegen****Änderungen bei der HMS-Karte**

Wer auf norwegischen Baustellen tätig wird, benötigt eine Sicherheitskarte (HMS-kort). Die Karte unterstützt die norwegischen Behörden bei der Kontrolle der Baustellen, da so festgestellt werden kann, wer, wann und für wen beschäftigt ist.

Die Karte benötigen auch ausländische Arbeitnehmer, die für ein Projekt nach Norwegen entsandt werden, überlassene Arbeitnehmer und Selbstständige. Die Karte wird erst ausgestellt, wenn alle melderechtlichen Verpflichtungen seitens der Arbeitnehmer und des Auftraggebers in Norwegen erledigt worden sind.

Bis jetzt genügten Kopien über die Erfüllung melderechter Verpflichtungen, wenn die Karte zu Arbeitsbeginn nicht vorhanden war. Das reicht jetzt nicht mehr. Nun muss der Nachweis erbracht werden, dass der Bestellvorgang für die Karte bereits gestartet wurde. Die norwegische Regierung denkt auch über weitere Verschärfungen nach, insbesondere im Hinblick auf Nachweise auf die Aktualität der Daten und eine engere Kooperation zwischen den Behörden.

Quellen: bygg.no, handelskammer.blog

**Weitere Informationen zu
allen Auslandsgeschäften**

Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath
Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Celina Niehoff
Tel.: 0461 866-197
E-Mail: c.niehoff@hwk-flensburg.de

**Nutzwertig**

Betriebsvergleiche enthalten viele wertvolle Betriebskennzahlen.

Betriebsvergleiche von perfakta.SH e.V.

Mitmachen lohnt sich

Der Betriebsvergleich inklusive separater Unternehmensanalyse bietet den Betrieben des Handwerks in Schleswig-Holstein einen großen Nutzwert.

Steuer- und Unternehmensberater kennen und nutzen ihn, Berater von Banken und Sparkassen ebenfalls. Die Rede ist vom Betriebsvergleich, dem Hauptprodukt von perfakta.SH e.V. Eine Wertschätzung, die mit der Qualität der Betriebsanalysen zu tun hat. Das bestätigt auch Jörn Arp, Präsident der Handwerkskammer Schleswig-Holstein. „Ich kann zur Teilnahme nur raten. Seit vielen Jahren mache ich mit und weiß die Analyse-Ergebnisse zu schätzen. Anhand dieser habe ich im Laufe der Zeit betriebsinterne Veränderungen vorgenommen, die auch gewirkt haben. Und diese Leistung erhält man zu absolut günstigen Konditionen.“

Ausgangspunkt für die Analysen ist die Datenerhebung in den Betrieben. „Hier werden die Buchhaltungsdaten für die weitergehende Analyse aufgenommen“, betont perfakta-Geschäftsführer Christof Tatka. Am Ende erhält der Betrieb eine Unternehmensanalyse mit dem Vergleich der eigenen Zahlen zu den Durchschnittswerten vergleichbarer großer Betriebe derselben Branche, ein Stärken- und Schwächenprofil und die Vergleichsmöglichkeit mit den Werten der Mitbewerber. Zudem werden die gewonnenen Daten den teilnehmenden Betrieben erläutert. „Wir leiten aus unseren Ergebnissen echte Handlungsempfehlungen ab“, so Tatka. Dabei werden stets

die Anonymität des teilnehmenden Betriebes und die vertrauliche Behandlung der Informationen gewahrt.

Das Arbeitsprogramm 2019 sieht in folgenden Gewerken Untersuchungen vor, zu der sich gerne noch Betriebe anmelden können: Bestatter, Dachdecker, Fliesenleger, Gebäudereiniger, Massivbauer (Hochbau), Straßen- und Tiefbauer, Tischler, Zahntechniker und Zimmerer.

„Wer Interesse an einer Teilnahme hat, sollte auf uns zukommen, selbst wenn in diesem Jahr sein Gewerk nicht dabei ist. Unser Arbeitsprogramm wechselt jährlich. Zudem bieten wir auch Sonderuntersuchungen außerhalb des Arbeitsprogramms an“, betont Tatka.

Durch die finanzielle Förderung von perfakta.SH e.V. durch das Wirtschaftsministerium des Landes, die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg und zahlreiche Landesinnungsverbänden bzw. Landesinnungen können die Leistungen sehr günstig angeboten werden. Von 150 bis maximal 250 Euro zahlt ein Betrieb für die Teilnahme. Der genaue Satz hängt von verschiedenen Faktoren ab. Innungsmitglieder zahlen beispielsweise tendenziell weniger. | PM/AH

Weitere Informationen

perfakta.SH e. V., Tel.: 0431 9799949-0, Fax: -9
E-Mail: kontakt@perfakta.de

110 Gründe zu strahlen

Heiß ersehnter Nachwuchs bei den Handwerksmeisterinnen und Meistern sowie bei den Betriebswirten des Handwerks: 100 erfolgreiche Prüflinge bekamen kürzlich auf der Großen Bühne des Mecklenburgischen Staatstheaters ihre **Meisterbriefe und Urkunden** überreicht.



Jubel für den Führungsnachwuchs:

Gemeinsam mit Vertretern aus der Politik und der Handwerkskammer feierten die Jungmeisterinnen, Jungmeister und Betriebswirte des Handwerks ausgelassen und fröhlich ihren großen Tag.

Auf der Großen Bühne des traditionsreichen Mecklenburgischen Staatstheaters gibt es einmal im Jahr einen besonderen Auftritt des Handwerks.

Denn dann steht der erfolgreich geprüfte Nachwuchs für die Meisterliga im Rampenlicht. „Ihr großer Erfolg, der Lohn für Ihre Mühen, Ihre Anstrengungen, für den Verlust an Freizeit und Familienleben verdient die schönste Bühne, die in unserer Stadt zu finden ist“, so Kammerpräsident Peter Günther in seiner Eröffnungsrede.

Es war eine stimmungsvolle und fröhliche Meisterfeier, die Ende Mai in Schwerin zu erleben war. Das Glück und der Stolz auf das Erreichte war den erfolgreichen Prüflingen anzusehen, spiegelte sich aber auch in den ausgelassenen Jubelrufen, die von den in den Rängen sitzenden Angehörigen zu hören waren.

Als Festredner bekräftigte der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion und Mitglied des Bundesvorstands seiner Partei, Vincent Kokert, den hohen Stellenwert des Handwerks im Land und die Hochwertigkeit der Meisterqualifikation. Mit Blick zurück auf seine eigene Ausbildung im Kfz-Handwerk bestätigte er die erfolgreichen Absolventen in ihrem berechtigten Stolz auf die eigene Leistung und sicherte ihnen zu, dass das Land dem Handwerk auch weiterhin höchste Wertschätzung entgegenbringen würde.

Die 110 Meisterinnen und Meister sowie Betriebswirte des Handwerks hatten ihre Prüfungen in den Gewerken Kfz-Techniker, Installateur- und Heizungsbauer, Metallbauer, Elektrotechniker, Friseur, Maler und Lackierer, Maurer und Betonbauer, Ofenbauer, Tischler, Zahntechniker sowie Fliesen-, Platten- und Mosaikleger abgeschlossen.

Seit der Wende haben damit 4.916 Handwerkerinnen und Handwerker im Kammerbezirk Schwerin die Meisterprüfung abgelegt. Das stärkste Gewerk des aktuellen Jahrgangs bildeten die Kraftfahrzeugtechniker. Im Durchschnitt waren die Meisterinnen und Meister beim Ablegen der Prüfung 34 Jahre alt, wobei der jüngste Meister 22 und der älteste 52 Jahre zählte. | PG



Impressionen von der Meisterfeier

im Mecklenburgischen Staatstheater Schwerin

Die Grußworte eines Jungmeisters überbrachte Metallbauermeister Robert Quaas (l.), der sich vor allem bei seiner Familie für den wichtigen Rückhalt und die Unterstützung bedankte (1).

Die ersten Fliesenlegermeister nach 10-jähriger Pause (v.li.): Christian Nitsch, Matthias Kröger und Simon Baruschke (2).

Kammerpräsident Peter Günther hieß die erfolgreichen Absolventen und zahlreiche Ehrengäste im Mecklenburgischen Staatstheater willkommen (3).

Der Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Vincent Kokert hielt die Festrede (4).



Zur handwerkspolitischen Situation: Kammerpräsident Peter Günther (r. stehend) hält seinen Bericht vor der Vollversammlung.

Beschlüsse für die Zukunft

Das Parlament des Handwerks im Kammerbezirk hat getagt. Die **Vollversammlung** der Handwerkskammer beschäftigte sich unter anderem mit der Digitalisierung in der Kammer.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin tagte Ende Mai im Bildungs- und Technologiezentrum der Kammer in Schwerin-Süd. Präsident Peter

Günther informierte in seinem Bericht über die handwerkspolitische Situation im Kammerbezirk zunächst über die aktuelle Konjunkturlage, bevor er die Aufmerksamkeit auf wichtige politische Entwicklungen in Bund und Land lenkte.

Im Kontext der Fachkräftesicherung ging er sowohl auf die geplante Mindestvergütung für Azubis ein als auch auf das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Durch den Wechsel im Bildungsressort müsse über den mit der ehemaligen Ministerin Birgit Hesse bereits vereinbarten Termin zur Ausbildungsoffensive mit der neuen Ministerin Bettina Martin erneut verhandelt werden. Er verwies auf die in der Kammer bereits umgesetzten eigenen Maßnahmen wie die neue Lehrstellenbörse, das vor kurzem eingeführte Ausbildungssiegel und das veränderte Konzept für den Tag der offenen Tür im

BTZ. Breiten Raum nahmen in seinem Bericht auch wieder die in der Wintervollversammlung 2017 beschlossenen Maßnahmen zur Digitalisierung innerhalb der Handwerkskammer ein.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde der langjährige Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim verabschiedet, der am 31. Mai aus den Diensten der Handwerkskammer ausgeschieden ist. Für die Mitglieder der Vollversammlung und den Vorstand dankte Kammerpräsident Peter Günther dem scheidenden Hauptgeschäftsführer für seine langjährige, engagierte und erfolgreiche Arbeit und wünschte ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. Bis zur Neubesetzung der Position hat der stellvertretende Hauptgeschäftsführer Wilfried Dobbertin das Amt kommissarisch übernommen. | PG



Willkommen und Abschied: Als neue Kreishandwerks- bzw. Obermeister wurden Detlef Kohrt (2. v. r.) und Peter Bockholt (2. v. l.) begrüßt. Kammerpräsident Peter Günther (r.) verabschiedete den ausscheidenden Hauptgeschäftsführer Edgar Hummelsheim (l.).

Die Wertermittler

Was hat man eigentlich von der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer? Anspruch auf viele kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen.

In dieser Ausgabe: die Bewertung von Maschinen, Geräten und Einrichtungsgegenständen.



Handwerksunternehmen, die ihren Betrieb an einen Nachfolger übergeben wollen, ihren Betrieb verkaufen, verpachten oder aufgeben wollen, können sich zur Bewertung der betrieblichen Ausstattung (Maschinen, Geräte Einrichtungsgegenstände) an die technischen Berater ihrer Handwerkskammer wenden. Auch Existenzgründer, die einen Handwerksbetrieb übernehmen möchten, können in Abstimmung mit den Veräußerern eine Bewertung in Auftrag geben.

Die Bewertung von Maschinen, Geräten und Einrichtungsgegenstände orientiert sich an den Empfehlungen der Fachgruppe Maschinenbewertung der „Arbeitsgemeinschaft der Wert ermittelnden Betriebsberater im Handwerk“ (AWH) beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin sowie an den „Leitsätzen für die Bewertung von Maschinen“ des Institutes für Sachverständigenwesen e. V. in Köln.

Im Rahmen der Bewertung wird für das bewegliche Anlagevermögen ein Zeitwert ermittelt, der sich auf die Gesamtheit des zu bewertenden Inventars des Unternehmens oder der Unternehmensabteilung bezieht. Dieser Zeitwert kann nur erzielt werden, wenn die bewerteten Objekte auch als Gesamtheit verkauft werden und der Betrieb an gleicher Stelle mit gleicher Produktion bzw. Dienstleistung weitergeführt wird. Beim Verkauf einzelner Maschinen, Geräte oder Einrichtungsgegenstände können abweichende Verkaufspreise erzielt werden.

Der Zeitwert entspricht dem Neuwert eines Objektes abzüglich einer alters- und gebrauchsbewingten Wertminderung. Er beschreibt den Wert eines Objektes zu einem festgelegten Zeitpunkt (Bewertungsstichtag). Üblicherweise ist der Bewertungsstichtag der Zeitpunkt der Besichtigung der Bewertungsobjekte durch die technischen Berater. Der Bewertungsstichtag kann aber auch, je nach Zweck der Wertermittlung auf einen vergangenen Zeitpunkt gelegt werden. Beispielsweise kann es



Ermitteln den Wert von Maschinen, Geräten und Einrichtung: die technischen Berater Christina Neubüser (r.) und Matthias Markewitz (l.).

für eine Unternehmensbewertung nach AWH erforderlich sein, den Bewertungsstichtag auf den 31. Dezember des Vorjahres bzw. auf den letzten Bilanzstichtag zu legen.

Für die Bewertung der Betriebsausstattung benötigen die technischen Berater das Anlagenverzeichnis aus dem letzten Jahresabschluss. Dieses sollte vorab daraufhin geprüft werden, ob alle Maschinen, Geräte und Einrichtungsgegenstände erfasst sind, die aufgeführten Objekte auch tatsächlich vorhanden und Anschaffungswerte und Anschaffungsjahr korrekt sind.

Die Genauigkeit der Wertermittlung hängt wesentlich von den vorliegenden Informationen zu den einzelnen Bewertungsobjekten ab. Dazu zählen Maschinenbezeichnung, Hersteller und Typ des Bewertungsobjektes, Baujahr bzw. Anschaffungsjahr und -monat und Anschaffungspreis. Bei fehlenden Daten ist eine Wertermittlung nur bedingt möglich.

Zeitwertermittlungen werden mithilfe des Programms AWH-MaPRO erstellt. Diese Software wurde speziell für die Bewertung von Handwerksbetrieben konzipiert und unterliegt einer ständigen Aktualisierung. | CN

Kontakt:

Christina Neubüser,
Tel. 0385 7417-153,
c.neubueser@hwk-schwerin.de,
Matthias Markewitz,
Tel. 0385 7417-156,
m.markewitz@hwk-schwerin.de.



FOTO: S. GANSEN, ADOEB STOCK, ARCHIV



Schweriner Handwerk in München: Stephan Porth (r.) von der Red Rebane GmbH präsentierte den Fahrrad-Rucksack Purist Pro auf der IHM.

Internationale Handwerksmesse (IHM) in München

Handwerk & Design

Nach der IHM ist vor der IHM: Bereits jetzt können sich interessierte Handwerksunternehmer für den **Gemeinschaftsstand 2020** in München anmelden.

Organisiert von der Handwerkskammer Schwerin wird es auch 2020 eine gemeinschaftliche Präsentation des Handwerks auf der Internationalen Handwerksmesse (IHM) in München geben. Vom 11. bis zum 15. März 2020 bietet sich vor allem für designorientierte Handwerksbetriebe die Chance, ein großes und vor allem zahlungskräftiges Publikum anzusprechen.

Von Mittwoch bis Sonntag zeigen sich auf der IHM über 1.000 Aussteller aus 31 Ländern in sieben Hallen auf insgesamt 74.000 m². Pro Jahr werden im Schnitt über 110.000 Besucher verzeichnet. Interessant ist vor allem der Ausstellungsbereich „Handwerk & Design“. Das Angebot ist vielfältig und von höchster Qualität und reicht von Schmuck, Kera-

mik, Porzellan, Textil- und Papiergestaltung, Glasarbeiten über Möbel bis hin zu Holzarbeiten.

Attraktive Präsentationsmöglichkeiten bietet auch die Sonderschau Schmuck, die seit 60 Jahren zahlreiche internationale Besucher nach München zieht. Die Sonderschau Exempla steht für das Erleben. Hier können Besucher den Handwerkern in eigens für die Messe aufgebauten Werkstätten über die Schulter schauen. Hinzu kommen die Ausstellungsschwerpunkte Meister der Moderne, der Wettbewerb Talente sowie Frame, eine exklusive Präsentation nationaler und internationaler Galerien.

Zudem werden im Rahmen der IHM jährlich die Bayerischen Staatspreise für besondere gestalterische und technische

Leistungen im Handwerk und der Bundespreis für hervorragende innovative Leistungen im Handwerk verliehen. Auch Betriebe aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern waren bereits unter den Preisträgern.

Unter der Federführung der Handwerkskammer Schwerin stellen Betriebe aus MV seit 2014 auf zwei Landesgemeinschaftsständen in München aus. Auch für 2020 sind wieder zwei Landesstände geplant. Die Messebeteiligung wird durch das Land MV finanziell gefördert. Anmeldungen für die Messe 2020 sind bereits jetzt möglich. | **PG**

Information und Anmeldung: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de

FOTOS: GANSEN, OBS/DW-DROGERIE MARKT/BORIS BREUER, IEC BERLIN

MeLa in Mühlengiez

Große Show

Handwerk aus ganz MV feiert im September ein großes Fest der „Wirtschaftsmacht von nebenan“ auf der MeLa.

Breite Aufmerksamkeit erzielt man dort, wo besonders viele Menschen unterwegs sind. Ein solcher Ort ist die vom 12. bis 15. September stattfindende Messe MeLa in Mühlengiez. Den mehr als 70.000 Besuchern präsentieren sich auf einer vom Land geförderten Gemeinschaftsfläche seit vielen Jahren auch Handwerker.

Die MeLa eignet sich über die Bewerbung von Dienstleistungen und den direkten Produktverkauf hinaus vor allem für die Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung. Noch nicht besetzte Lehrstellen können hier ebenso angeboten werden wie Arbeitsstellen, da die MeLa

erfahrungsgemäß von ganzen Familien besucht wird. Offizieller „MeLa-Karrieretag“ ist der Donnerstag. Schülerinnen und Schüler aus allen Schulen des Landes werden dazu eingeladen. Aber auch die Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Fachverbände setzen einen besonderen Schwerpunkt beim Thema Nachwuchs. So sind am Wochenende gleich zwei bekannte Show-Trucks im Einsatz, der bunte Stylingbus der „Langhaarmädchen“ sowie der „Backbus“ der Deutschen Innungsbäcker. | **PE**

Information und Anmeldung: Jakob Gelz, Tel.: 0385 7417-149, j.gelz@hwk-schwerin.de



Erfolgsstory aus dem Friseurhandwerk:

Die prominenten „Langhaarmädchen“ Ramona Mayr und Julia Schindelmann kommen mit ihrem Stylingbus Bop auf die MeLa.

AMTLICHES

Grundsatzausbildungsvorschrift zur Durchführung der überbetrieblichen Unterweisung im Bezirk der Handwerkskammer Schwerin

Diese Vorlage wurde in der Vollversammlung vom 29.11.2018 beschlossen. Sie ist im Wortlaut veröffentlicht unter [www.hwk-schwerin.de/Übersicht/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen](http://www.hwk-schwerin.de/Übersicht/Rechtsgrundlagen/Amtliche_Bekanntmachungen) und tritt mit dieser Veröffentlichung in Kraft.

Förderung für Auslandsmessen

Programm für 2020 steht

Kleine und mittlere Unternehmen aus Deutschland können auch im nächsten Jahr auf Auslandsmessen zu günstigen Bedingungen im Rahmen von Gemeinschaftsbeteiligungen ausstellen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat dafür jetzt das Auslandsmesseprogramm 2020 festgelegt. Insgesamt sind 260 Beteiligungen in 47 Ländern geplant.

Die Regionen Südost- und Zentralasien bleiben auch im Jahr 2020 die wichtigsten Zielregionen: 119 Beteiligungen sind dort geplant, darunter 58 in China inkl. Hongkong. Weitere Zielregionen sind die europäischen Länder außerhalb der EU (42 Messen, davon 35 in Russland), Nordamerika mit 33 Beteiligungen, der Nahe und Mittlere Osten mit 29, Lateinameri-

ka mit 19 und Afrika mit 12 Messebeteiligungen. Weitere German Pavilions sollen bis zum Herbst aufgenommen werden.

Deutsche Unternehmen, die auf Messen im Ausland ausstellen, sichern und stärken den Export deutscher Waren und Dienstleistungen. Deshalb unterstützt die Bundesrepublik Deutschland vornehmlich kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit ihrem Auslandsmesseprogramm (AMP). Das Stichwort heißt hier „German Pavilion“, der Gemeinschaftsstand des Bundes unter seiner Dachmarke „made in Germany“. | **PM**

Information und Beratung: Christina Neubüser, Tel. 0385 7417-153, c.neubueser@hwk-schwerin.de



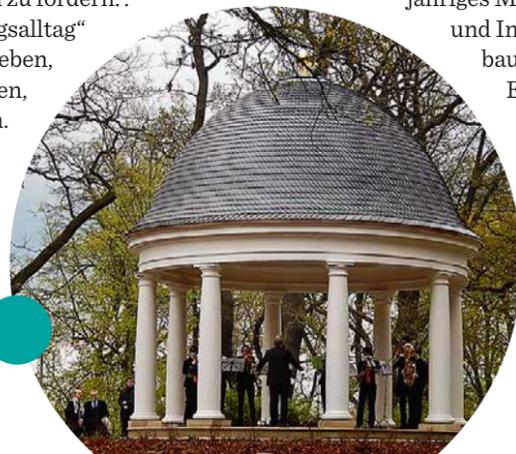


SAVE THE DATE: ROADSHOW DIGITALISIERUNG

Was: Roadshow
Wann: 24. Oktober,
von 12 bis ca. 17.30 Uhr
Wo: BTZ der Handwerkskammer
Schwerin, Werkstr. 600,
19061 Schwerin

Am 24. Oktober präsentieren das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Schwerin ausgewählte Medienkonzepte, die im Rahmen des BMBF-Förderprogramms „Digitale Medien in der beruflichen Bildung“ entwickelt wurden. In drei Anwenderworkshops lernen Teilnehmende innovative Lehr- und Lernkonzepte kennen, die im Zeichen der Digitalisierung von beruflicher Aus- und Weiterbildung stehen. Übergeordnetes Ziel der Projekte ist es, die Lernortkooperation, den Wissensaustausch sowie die Optimierung von Ausbildungsprozessen zu fördern. . Die Roadshow „Digitale Medien im Ausbildungsalltag“ richtet sich an Verantwortliche aus Betrieben, überbetrieblichen Bildungsstätten, Berufsschulen, Kammern und Bildungseinrichtungen.

Anmeldung: www.qualifizierungdigital.de/de/anmeldeformular



PENDLER-AKTIONSTAG

Was: Veranstaltung zur Fachkräftegewinnung
Wann: 20. September 2019, 12 bis 18 Uhr
Wo: Bahnhofsvorplatz Schwerin

Zum mittlerweile 11. Mal wird 2019 der Pendleraktionstag in Schwerin durchgeführt. Die Veranstaltung bietet den Firmen aus der Region die Möglichkeit, Pendler und Jobinteressierte aus der Region auf freie Stellen im Unternehmen aufmerksam zu machen. Gemeinsam mit den Unternehmen möchten die Veranstalter für attraktive Arbeitsplätze in und um Schwerin werben und den fast 10.000 Pendlern und anderen Besuchern in persönlichen Gesprächen berufliche Perspektiven vor Ort präsentieren. In drei Zelten können sich insgesamt 26 Aussteller zeigen.

Anmeldungen sind bis zum 31. Juli 2019 möglich.
Kontakt: Christin Holter UdW GmbH, E-Mail: holter@udw.de

KONZERT DER HANDWERKERBAND

Was: Konzertveranstaltung
Wann: 13. September 2019, 18 Uhr
Wo: Schlossgarten Schwerin

Der Jugendtempel im südlichen Schweriner Schlossgarten hat sich seit seiner Einweihung im Mai 2015 als kleiner Festplatz im Grünen etabliert. Für das Herbstkonzert am 13. September konnte der Schlossverein wieder die **Handwerkerband „Absolut“** gewinnen. Die Handwerker aus verschiedenen Gewerken, die zum Teil auch an der Errichtung des Jugendtempels beteiligt waren, bieten ab 18:00 Uhr einen bunten Mix von Hits der 60er bis 90er Jahre. Mit der Feuershow „black fire artist“ findet der Abend um 21 Uhr seinen stimmungsvollen Abschluss.

Organisator der Events ist Gerd Güll, langjähriges Mitglied des Schlossvereins und Initiator des Wiederaufbaus des Jugendtempels. Er trägt auch mit einer großzügigen Spende zur Finanzierung bei. Bei allen Konzerten im Grünen haben die Besucher **freien Eintritt**.

FOTOS: GERALD SCHILLING/BIBB, SCHLOSSVEREIN, HOEFT

FÖRDERUNG FÜR ARBEITGEBER DURCH DAS TEILHABECHANCEGESETZ

Was: Informationsveranstaltung
Wann: 3. Juli um 14 Uhr
Wo: Atrium der Volkshochschule im Campus am Turm, Hamburger Allee 124 in Schwerin

Mit dem von der Bundesregierung verabschiedeten Teilhabechancengesetz „MitArbeit“ konnten seit seinem Inkrafttreten am 01.01.2019 bereits zahlreiche Langzeitarbeitslose erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden. Damit möglichst viele Betriebe die erhebliche Ausweitung der finanziellen Förderung nutzen kann, lädt das Jobcenter Schwerin zu einer Informationsveranstaltung ein.

Die Förderung ist für zwei Zielgruppen möglich:

1. Personen über 25 Jahre mit einem langen Bezug von Arbeitslosengeld II (sechs Jahre innerhalb eines 7-Jahres-Zeitraumes und keiner oder nur kurzzeitiger Beschäftigung). Bei Einstellung von Personen, die diese Voraussetzung erfüllen, kann dem Arbeitgeber ein Lohnkostenzuschuss gewährt werden und zwar in Höhe von 100 Prozent (bei Zahlung des Mindestlohnes oder entsprechender Tarifbindung/-orientierung) in den ersten beiden Jahren. Der Zuschuss sinkt in den Folgejahren

um jährlich 10 Prozent und kann bis zum 5. Beschäftigungsjahr gezahlt werden. Eine Nachbeschäftigungspflicht besteht nicht. Zusätzliche Aufwendungen z.B. für Qualifizierung oder Praktika bei anderen Arbeitgebern können übernommen werden.

2. Personen (ohne Altersbeschränkung), die seit mindestens zwei Jahren arbeitslos sind. Hier kann ein Lohnkostenzuschuss für maximal zwei Jahre gezahlt werden. Er beträgt 75% im ersten und 50 Prozent im zweiten Jahr. Diese Personen können in diesem Zeitraum bei Bedarf außerdem Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Anspruch nehmen.

Anmeldung: JC-Schwerin@jobcenter-ge.de oder per Fax an: 0385 450 5998

IM ZEICHEN DES DRACHEN

Was: Meister-Cup des Handwerks beim Drachenbootfestival Schwerin
Wann: 17. August 2019, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr
Wo: Südufer des Pfaffenteich, Schwerin

Der traditionelle Meister-Cup des Handwerks geht in diesem Jahr erstmals mit einer Rekordbeteiligung von sieben Teams an den Start. Aus dem Handwerk treten die Teams der Jochmann GmbH aus Parchim, der Haircosmetic Team GmbH aus Schwerin, der Schornsteinfeger-Innung Mecklenburg-Vorpommern, der BJ Bau GmbH und der Handwerkskammer Schwerin an. Hinzu kommen je ein Team der LFW Ludwigsluster Fleisch- und Wurstspezialitäten GmbH & Co. KG und der ZIM Flugsitz GmbH aus Schwerin. Gekämpft wird seit dem letzten Jahr um einen Wanderpokal aus der Werkstatt der Schweriner Graveurmeisterin Carola Frericks. Die BJ Bau GmbH betreibt mit „**Die Baulöwen e.V.**“ sogar einen eigenen Sportverein in Schwerin, der aktuell 230 Mitglieder zählt. Für die Drachenbootteams werden noch weitere Mitglieder gesucht, vor allem Frauen. Der Verein übernimmt für die Drachenbootportler die Bezahlung der Trainingseinheiten am Stangengraben, die Liegeplatzgebühr für zwei vereinseigenen Boote sowie die Startgebühren bei Wettkämpfen, hinzu kommt, dass Paddel und Sportbekleidung gegen ein kleines Pfandgeld ebenfalls vom Verein bereitgestellt werden. Das Fitnesscenter kann ebenfalls frei genutzt werden.

Weitere Informationen: www.facebook.com/bauloewen.schwerin/



Wo ist was los in nächster Zeit?

Alle wichtigen Termine
auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-schwerin.de

**Kleine Hände, große Zukunft:**

Zur symbolischen Scheck-Überreichung mit Kammerpräsident Peter Günther (3. v. l.) kamen Kreishandwerksmeister Rainer Müller (r.), Landrat Sebastian Constien (2. v. r.), KH-Geschäftsführer Ulf Gudacker (2. v. r.) und Heiko Karmoll, Mitglied des Vorstands der HWK Schwerin (l.). Für die Kita nahmen Erzieherin Doris Pohl und einige der insgesamt 36 Kita-Kinder den Scheck und eine Urkunde entgegen.

Ein schönes Bild gezeichnet

Die Kita „Glückskäfer“ aus Sarmstorf hat sich den Landessieg im bundesweiten **Kita-Wettbewerb** des Handwerks gesichert.

Bei Handwerkern gibt es viel zu erleben und zu entdecken: Davon konnten sich die Kinder selbst überzeugen, die am Kita-Wettbewerb des Handwerks teilgenommen haben. Die Sieger der 6. Wettbewerbsrunde wurden kürzlich gekürt: Landessieger in Mecklenburg-Vorpommern wurde die Kita „Glückskäfer“ aus Sarmstorf.



Das Siegerbild: Mit diesem Bild vom Handwerk überzeugte die Kita Glückskäfer die Jury in Berlin.

Unter dem Motto „Kleine Hände, große Zukunft“ öffneten bundesweit Handwerksbetriebe ihre Türen, um Kita-Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren spannende Einblicke in ihre Arbeit und die faszinierende Vielfalt des Handwerks zu bieten. Anschließend wurden die kleinen Besucher selber aktiv und kreativ: Sie verarbeiteten ihre Eindrücke und Erfahrungen, indem sie gemeinsam ein Riesenposter gestalteten. Insgesamt wurden 236 Poster eingereicht, davon neun aus Mecklenburg-Vorpommern.

Die Kita aus Sarmstorf durfte sich jetzt über ein Preisgeld von 500 Euro für ein Kita-Fest oder einen Projekttag zum Thema Handwerk freuen. Den symbolischen Scheck sowie eine Siegerurkunde überreichten der Präsident der Handwerkskammer Schwerin Peter Günther und der Güstrower Kreishandwerksmeister Rainer Müller gemeinsam vor Ort in Sarmstorf. Mit dabei waren auch Landrat Sebastian Constien und der in der Region ansässige Bezirksschornsteinfegermeister Heiko Karmoll.

Für die kleinen Glückskäfer wird die Beschäftigung mit dem Handwerk aber ganz sicher kein Einzelfall bleiben. Geplant ist bereits eine ganze Projektwoche mit Handwerkern aus der Region, bei der die Kinder spielerisch verschiedene Handwerksbereiche und -berufe erleben können. | PM

FOTOS: GANSEN, AMH E.V., KH GÜSTROW

Kreishandwerkerschaft Güstrow

Das Beste am Handwerk

Auch die Kreishandwerkerschaft Güstrow geht mit einem vom Wirtschaftsministerium geförderten Marketing-Projekt auf **Nachwuchssuche für die Innungsbetriebe**.

Gleich zwei Ehrungen konnten im Rahmen der Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Güstrow vorgenommen werden. Der Obermeister der Elektroinnung Volker Stelzl und der Obermeister der Fahrzeuginnung Volker Pusch erhielten jeweils die Ehrenurkunde für ihr 25-jähriges Meisterjubiläum. Kreishandwerksmeister Rainer Müller nutzte den Anlass, um sich für das langjährige ehrenamtliche Engagement beider Obermeister in den Innungen zu bedanken.

Neben den obligatorischen Beschlüssen wurde die Mitgliederversammlung auch dazu genutzt, das Azubi-Marketing-Projekt „Das Beste am Handwerk“ vorzustellen. Ziel ist es, Nachwuchs für eine Ausbildung im Handwerk zu gewinnen und die Innungsbetriebe zu unterstützen. Denn mit der Nachwuchswerbung über soziale Medien wie Facebook und Instagram ist nicht jeder Handwerksbetrieb vertraut. | PM



Im Doppelpack: Volker Stelzl (re.) und Volker Pusch (2. v. r.) wurden von Kreishandwerksmeister Rainer Müller (2. v. l.) und KH-Geschäftsführer Ulf Gudacker ausgezeichnet.

IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung
- nachweislich verlässliche Angaben
- Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern
- eine professionelle Planungsgrundlage

Die Verwendung des IVW-Zeichens ist nur Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/logo-info

Standorte mit Perspektive

HAGENOW – SUDENHOF*

ATTRAKTIV FÜR HANDWERK UND GEWERBE!

- 42.000 m² reserviert für das Handwerk
- Flächen ab 500 m² sofort verfügbar
- Günstig zu kaufen oder in Erbpacht
- Ideal geeignet für junge Unternehmen

* Premiumfläche lt. Gewerbeflächenkonzept der Metropolregion Hamburg

REDEN SIE MIT UNS!
 Wirtschaftsförderung Stadt Hagenow
 Mail: r.masche@hagenow.de, Tel.: 03883 623 157

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare

Praxisseminar zur Geldwäscheprävention
5.9.2019

Praxisseminar zur Datenschutzgrundverordnung
16.9./17.9.2019

„Wenn der Kunde brüllt“ – Aktives Beschwerdemanagement
16.9.2019

Weiterbildung zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten
Herbst 2019


Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in (IHK)
20.8.2019 – 26.2.2021

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
20.8.2019 – 5.6.2021

Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)
28.8.2019 – 4.9.2021

Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
16.10.2019 – ca. 25.4.2021

Geprüfte/r Betriebswirt nach HWO
Mai 2020 – Januar 2022

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Oktober 2019

Für Fortgeschrittene
ab Oktober 2019

Verhandlungssicheres Englisch
ab Oktober 2019

Existenzgründer

Grundkurse

Vollzeit:
19.8. – 24.8.2019

Teilzeit:
2.12. – 7.12.2019

Teilzeit:
16.11. – 1.12.2019

Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)

Schwerin (Vollzeit)
20.8.2019 – 15.10.2019

Schwerin (Vollzeit)
14.1.2020 – 6.3.2020

Schwerin (Teilzeit)
6.9.2019 – 4.4.2020

Schwerin (Teilzeit)
28.2.2020 – 17.10.2020

Wismar (Teilzeit)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit)
18.10.2019 – 12.6.2020

Vorbereitung auf die Ausbildeignungsprüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
21.10.2019 – 5.11.2019

Schwerin (Vollzeit)
11.3.2020 – 24.3.2020

Schwerin (Teilzeit)
25.10.2019 – 13.12.2019

Schwerin (Teilzeit, Mo+Mi)
13.01.2020 – 23.03.2020

Wismar (Teilzeit)

auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit)
ab September 2020

Meister Teile 1 und 2 Elektrotechniker (Vollzeit)
21.10.2019 – 18.09.2020

Elektrotechniker (Teilzeit)
7.8.2020 – 29.4.2023

Metallbauer (Teilzeit)
Auf Anfrage

Information und Anmeldung:
Christian Dierck, Tel. 0385 6435-183, E-Mail: c.dierck@hwk-schwerin.de

Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)
15.5.2020 – 12.3.2021

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)
17.4.2020 – 13.5.2022

Tipps des Monats
Maler- und Lackierermeister in Teilzeit

Am **18. Oktober** beginnt im BTZ der Handwerkskammer Schwerin ein neuer Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung im Maler- und Lackiererhandwerk. Als ausgebildeter Maler-



und Lackierermeister verfügt man über umfassende technische und kaufmännische Kenntnisse. Sie übernehmen daher eine zentrale organisatorische Rolle im Betrieb, koordinieren Abläufe und planen den Personaleinsatz. Gleichgültig, ob Malermeister einen eigenen Betrieb führen oder angestellt sind – sie sind für die Sicherstellung der Arbeitsqualität zuständig. Hierfür müssen die Handwerksmeister sowohl den Materialbedarf für Aufträge ermitteln als auch die Arbeit der Gesellen und Auszubildenden überwachen.

Information und Anmeldung: Astrid Haese, 0385 6435-139, a.haese@hwk-schwerin.de.

Ofen- und Luftheizungs-bauer (Blockunterricht)
9.3.2020 – 8.2.2022

Information und Anmeldung:
Heidrun Rehberg, Tel. 0385 6435-190, E-Mail: h.rehberg@hwk-schwerin.de

Friseure (Teilzeit)
Auf Anfrage



Tischler (Teilzeit)
7.9.2019 – 31.5.2021

Maler und Lackierer (Teilzeit)
18.10.2019 – 4.6.2021

Information und Anmeldung:
Astrid Haese, Tel. 0385 6435-139, E-Mail: a.haese@hwk-schwerin.de

Kfz-Techniker (Vollzeit)
April 2020

Kfz-Techniker (Teilzeit)
17.1.2020 – 28.8.2021

Information und Anmeldung:
Florian Koch, Tel. 0385 6435-146, E-Mail: f.koch@hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
auf Anfrage

AU-Lehrgang
2.9.2019 – 3.9.2019

Airbag-Lehrgang
23.9.2019

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen
24.9.2019

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
4.11. – 15.11.2019 (Vollzeit)
Teilzeit auf Anfrage

Wiederholungslehrgang Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
Auf Anfrage

TRGI/TRWI/TREI (Vollzeit)
Auf Anfrage

„Kleiner Wasserschein“
Auf Anfrage

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
laufender Einstieg
möglich

Lichtbogenhandschweißen
laufender Einstieg
möglich



Gasschweißen
laufender Einstieg
möglich

WIG-Schweißen
laufender Einstieg
möglich

Information und Anmeldung:
Andreas Düsing, Tel. 0385 6435-150, a.dusing@hwk-schwerin.de

Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV

Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk
3. Quartal 2019

Meister im Zimmerer-Handwerk
22.11.2019 – 19.3.2022

Meister im Straßenbauer-Handwerk
2. Quartal 2020

Meister im Fliesenleger-Handwerk
3. Quartal 2019

Information und Anmeldung: Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV, Petra Höftmann, Tel. 0385/7418-220, E-Mail: petra.hoefmann@bauverband-mv.de

Bildungs- und Technologiezentrum

Jubiläumsfest

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des kammereigenen Bildungszentrums wurde das Sommerfest der Handwerkskammer nach Schwerin-Süd verlagert.

Vor 20 Jahren wurde das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer offiziell eingeweiht. Grund genug, das traditionelle Hoffest der Handwerkskammer im Sommer an den Standort des BTZ in der Schweriner Werkstraße zu verlegen. Knapp zusammengefasst ermöglichte Kammerpräsident Peter Günther in seiner Begrüßung der Gäste einen Rückblick auf wesentliche Entwicklungsschritte. Bereits 1991 hatte die Handwerkskammer Schwerin ein Grundstück in Schwerin-Süd mit einer Fläche von 46.255 m² erworben. Am 18. Oktober 1994 erfolgte die Grundsteinlegung. Am 18. September 1995 wurde das Richtfest für den ersten und am 29. September 1997 für den zweiten Bauabschnitt gefeiert. Am 10. Mai 1999 wurde das BTZ schließlich offiziell eingeweiht. Etwa ein Jahr später wurde auch für das angeschlossene Internat das Richtfest gefeiert.

„In den 20 Jahren seit der Einweihung“, so Peter Günther „haben wir insgesamt 130.729 Teilnehmer an ÜLU- oder Fortbildungsmaßnahmen gezählt. Unser BTZ, auf dessen Entwicklung wir heute mit Stolz blicken, bietet beste Möglichkeiten, unsere Fachkräfte für heute und morgen zu schmieden. Derzeit wird hier mit viel Fleiß und frischen Ideen an der Digitalisierung von Lehrgangsinhalten, Erfolgskontrollen und an der Modernisierung von Werkstattausrüstung gearbeitet.“ | PG



Grußworte vom Ehrengast: Finanzminister Reinhard Meyer (l.) hob vor allem die Bedeutung der qualitativ hochwertigen Aus- und Weiterbildung im Handwerk hervor.

Weißes Segel auf blauem Grund

Segelmachermeisterin **Kati Jäger-Froese** hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht. Mit 22 Jahren gründete sie ihr eigenes Unternehmen am Schweriner See.



SERIE

in Mann mittleren Alters öffnet die Tür zur Werkstatt und kommt herein. „Ich bin vom SSC und habe einige Segel, die sind in schlechtem Zustand. Möchten Sie sich die mal ansehen?“ wird Kati Jaeger-Froese gefragt.

Fast am Ende der Bornhövedstraße, auf der schmalen Landzunge zwischen dem Schweriner Innensee und dem Heidensee, steht ein ungewöhnlicher Bau. Er sieht aus wie ein liegendes, aufgeblähtes weißes Segel auf Stelzen. Der Innenraum ist nicht weniger bemerkenswert. Ein riesiger raumfüllender Tisch beherrscht den Werkstattraum. Darauf liegt Segeltuch. Am Rand des Arbeitstisches stehen eine Nähmaschine, eine Stanze und andere Geräte. Der Clou aber ist der grandiose Blick auf den Schweriner See. Als schweben man über dem Wasser. Die Boote gleiten unten vorbei. „Unsere Segel erkenne ich meistens“, sagt die Segelmacherin Kati

Frauen im Handwerk

In der NordHandwerk-Serie **Frauen im Handwerk** werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

Versteht ihr Fach: Kati Jäger-Froese, Geschäftsführerin, Segelmachermeisterin und vereidigte Sachverständige für das Segelmacherhandwerk.

Jäger-Froese. „Sie sind nicht nur weiß. Wir fertigen auch beige und braune Segel. Auf Kundenwunsch verarbeiten wir auch farbiges Tuch.“ Wir, das sind Kati Jäger-Froese und Gunther Froese. Beide haben ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Die gebürtige Schwerinerin Kati Jäger-Froese segelt seit ihrer Kindheit. Nach dem Abitur absolvierte sie in Leipzig ein Sportstudium. Dann kam die Wende und mit ihr neue Herausforderungen und Möglichkeiten. Die damals 20-Jährige begann eine Lehre als Segelmacherin in Heiligenhafen nahe der Insel Fehmarn in Schleswig-Holstein. „Ich bin dann aber wieder zurück gekommen an den schönen Schweriner See“, sagt die selbstbewusst-

te Frau mit den kurzen dunkelblonden Haaren rückblickend. Mit 22 Jahren stürzt sie sich in das Abenteuer Selbstständigkeit. Parallel dazu erwirbt die Segelmacherin den Meisterbrief. „Der theoretische Teil der Meisterausbildung wurde bei der Handwerkskammer in Schwerin, der praktische Teil in Rostock vermittelt.“ Die junge Frau hätte gerne erste Erfahrungen als Angestellte gesammelt, aber diese Möglichkeit besteht zu jener Zeit nicht. „Ich habe mich im Yachtclub Schwerin, bei dem ich gesegelt habe, angesiedelt. Im Yachtclub gab es bis zur Wende eine eigene kleine Segelmacherei mit angestellten Bootsbauern und Segelmachern. Nach 1990 konnte der Segelklub die Werkstatt nicht mehr halten“, erinnert sich Kati Jäger-Froese. Sie lernte ihren Mann Gunther kennen. Er ist ebenfalls Segelmacher und ehemaliger Leistungs-Segelsportler. „Wir entschlossen uns, unsere Werkstätten zusammenzulegen, das Wissen und die Maschinen, und uns zu vergrößern.“ Vor 15 Jahren zog die Firma in die Bornhövedstraße. Die Segelmacherei ist heute weltweit vernetzt. Sie hat sich einem Verbund von 40 Unternehmen angeschlossen.

Wie entsteht ein Segel?

„Jedes Segel ist anders. Es ist jedes Mal ein kleines Abenteuer, ein Segel zu bauen. Es ist ein bisschen Routine und ein bisschen etwas Neues“, beschreibt die Meisterin ihr Handwerk. Zunächst wird der Kunde beraten. Welches Segel braucht er? Segelt er bei Regatten oder ist er Tourensegler? Welche Materialanforderungen gibt es? Auf dieser Datenbasis wird ein Angebot erstellt. Bevor die Fertigung beginnt, kommen die Segelmacher an Bord des Schiffes und vermessen es genau. Gunther Froese designt das Segel am Computer, dann wird es geplottet, aus dem Material ausgeschnitten. Der nächste Arbeitsschritt, den Rand des Segels kleben und abnähen, erfolgt auf dem riesigen Tisch. Danach wird das Segel abgestrakt. Die Rundungen erhalten mit Hilfe von Straklatten die perfekte Form. Zum Schluss presst man Ösen in das Segel und Latten werden angebracht. Die Fertigung eines Segels dauert bis zu einer Woche.

FOTOS: GROSSERT

Alles Unikate

Es sind ausschließlich Einzelanfertigungen. Durch die Konkurrenz im Internet lohnt es sich nicht mehr, Kleinserien zu fertigen. Daneben erfolgen Reparaturen, werden Bootsplanen, Klappverdecke für Boote, Sonnensegel und robuste Pavillons gebaut. „Es ist ein sehr schönes, anspruchsvolles Handwerk. Man muss planen, konzipieren, zuschneiden und nähen können. Menschen mit diesen Fähigkeiten stehen auch Berufe offen, in denen man sehr gut verdient. Als Mitarbeiter im Handwerk ist das Einkommen nicht so hoch. Deshalb herrscht Mitarbeitermangel – wie überall. Es wäre sehr schön, wenn die Rahmenbedingungen sich zukünftig so gestalten würden, dass dieses Handwerk in Deutschland bleibt.“ Die Segelmachermeisterin wünscht sich, dass Können und Wissen zum Bau von Segeln nicht verloren geht. Sie freut sich über „zufriedene, glückliche Kunden“.

In Gedanken versunken, schaut Kati Jäger-Froese durch das Werkstattfenster einen Augenblick auf das tiefblaue Wasser des Schweriner Sees. Ein weißes Segel gleitet wie schwerelos vorbei. Sie lächelt. Es ist eines ihrer Segel. | ELVIRA GROSSERT



Vielfältig: Materialmuster für den Segelbau in der Werkstatt.



Pures Handwerk: Bei der Fertigung von Segeln ist zeitaufwendige Handarbeit erforderlich.



Branchentreffen mit Weichenstellung: Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Tischler in Mecklenburg-Vorpommern.

Landesverband Tischler MV

Gebündelte Kraft

Alle **Tischler-Innungen** des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind jetzt wieder vollzählig unter dem Dach des Landesfachverbandes organisiert.

Mitte Mai trafen sich die Innungstischler des Landes zur Mitgliederversammlung des Landesverbandes in Rostock. Landesinnungsmeister Mario Schmidt berichtete über aktuelle Entwicklungen auf verbands- und wirtschaftlich-politischer Ebene.

Zur Freude aller konnte er verkünden, dass die Innung Hagenow/Ludwigslust seit dem 1. Januar 2019 wieder Mitglied im Landesverband ist. Die Anzahl der Mitgliedsbetriebe hat sich dadurch erneut positiv entwickelt. „Waren es Anfang 2013 noch 218 Mitgliedsunternehmen, sind es heute bereits 270 Betriebe mit ca. 1.000 Beschäftigten, die wir unterstützen und deren Interessen wir gegenüber der Politik auf Landes- und Bundesebene vertreten“, so der Lan-

desinnungsmeister. Aber das sei noch nicht alles, denn vor kurzem habe auch die Innung Güstrow einen Antrag zum Wiedereintritt in den Landesverband gestellt. „Somit sind wieder alle Innungen aus M-V Mitglied im Landesverband. Und das erfüllt mich mit Stolz“, so Mario Schmidt.

Im Bereich der Ausbildungszahlen ist für den Verband ebenfalls eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Waren es 2015 noch 196 Auszubildende, konnten 2017 bereits 267 gezählt werden. Die Ausbildung, so Schmidt, sei das Fundament für eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Tischlerhandwerks. „Die Entwicklung im Bereich der Digitalisierung, aber auch die Konzentration der Berufsschulstandorte stellt uns vor enorme Herausforderungen. Hier sind

alle Beteiligten gefordert, wir als Betriebe, die Berufsschulen, das Bildungsministerium und die Landkreise. Aber ich bin überzeugt“, so der Landesinnungsmeister. „dass wir als starke Gemeinschaft diese Herausforderung meistern werden.“

Im Anschluss an seinen Vortrag zeichnete Schmidt das langjährige Vorstandsmitglied **Claus Rohr** aus, der sein 50stes Meisterjubiläum begangen hatte. Claus Rohr sei nach wie vor aktiv, sei es im Ehrenamt oder im Betrieb, dafür gab es Dank und Anerkennung im Namen des Vorstands und der Geschäftsführung.

Gemäß der Tagesordnung folgte auch noch die Abrechnung des Haushaltes 2018. Vorstand und Geschäftsführung wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig entlastet. | **PM**

Der Löwenbändiger

Friseurmeister Frank Brommann suchte für ein kleines Werkzeug die große Bühne. Sein Calligraph überzeugte in der TV-Show „Die Höhle der Löwen“.

Sichtlich stolz präsentieren sich in den sozialen Netzwerken immer mehr Friseure mit dem Hashtag #calligraphycut. Auch aus dem Norden. Sie alle eint, dass sie ein neuartiges Werkzeug nutzen – einen Calligraphen. Was vor gut einem Jahr nur Insider kannten, wurde auf einen Schlag in der Szene der Friseure und im Kreise der Kunden bekannt. Der kreative Kopf hinter dem neuartigen Werkzeug ist Frank Brommann. Der Friseurmeister aus Münster präsentierte sich und sein innovatives Produkt in der TV-Gründershow „Die Höhle der Löwen“. Und überzeugte.

„Von solch einem Echo hatte ich geträumt“, berichtet Brommann. Seit Wochen tourt er kreuz und quer durch Deutschland. Friseure wollen erleben, was sein Calligraph kann. Auch Lübecks Obermeisterin Silke Schacht. Sie traf den Erfinder auf einer Messe und lud ihn in die Hansestadt ein. „So viele positive Rückmeldungen übertreffen meine Erwartungen“, sagt Frank Brommann.

Drei Jahre lange habe er gezögert, sich bei den Löwen zu bewerben. Zu groß war die Angst, dass die Jurymitglieder Frank Thelen, Judith Williams, Carsten Maschmeyer und Dagmar Wöhrl sein Produkt ablehnen. „Ihr Geld interessierte mich. Aber ich wollte Bekanntheit erlangen“, sagt Frank Brommann. Voller Stolz berichtet er vom 4. September 2018: „Der Auftritt meines Lebens.“ Vier der fünf Löwen wollten investieren. Nach der Show fragten Zuschauer ihre Friseure. Diese kontaktieren ihn und nutzen sein Lizenzmodell. Nur wer sich schulen lässt, bekommt den Calligraphen. Mittlerweile beschäftigt Frank Brommann drei Mitarbeiter und 170 lizenzierte Trainer. Tendenz steigend.

Was bewegt einen Friseurmeister von traditionellen Scheren und Messern abzuweichen? Ganz sicher ist es seine Liebe zum Detail. Das Ergebnis seiner jahrelangen Forschung: Haare sollten nicht mit Scheren geschnitten werden. Seine Idee des messerscharfen Stifts sei revolutionär aber keine Revolution. „Der Calligraph kann und wird die herkömmlichen Instrumente unserer Branche nicht ersetzen. Er ist ein zusätzliches Werkzeug der kreativen Haargestaltung.“

Seine Idee entwickelte er 2008 zufällig. Beim Blumenkaufen. Der Händler erklärte, dass Tulpen

schräg angeschnitten werden müssen. Und der Friseur fragte sich, ob das nicht auch für Haare sinnvoll wäre. Er erinnerte sich an Rasierer und fand kein vergleichbares Werkzeug für Kopfhare. In Kooperation mit der Fachhochschule der Universität Münster-Steinfurt entwickelte er seinen Calligraphen mit eingebauter Klinge. Schnittwinkel: festgelegt auf 21 Grad. „Haare werden dann schonend geschnitten, sind voluminöser und flexibler“, erklärt der Fachmann. Die einzigartige Idee ließ er sich patentieren und wissenschaftlich bewerten. Die Forscher verglichen in bis zu 5.000facher Vergrößerung seine Schnitte mit denen von Scheren und Messern. Die traditionellen Werkzeuge quetschen und reißen. Deshalb begeisterte der neuartige Calligraph 2018 nicht nur die TV-Löwen. Auch die Jury des Seifritz-Preises zeichnete Brommanns Werkzeug aus. | JES

Unter Löwen:

Frank Brommann (m.) überzeugte mit seinem Calligraphen die Investoren Frank Thelen und Judith Williams.



FOTO: RTL/MAURER

Das Feuer bestimmt den Rhythmus

Metallbauer Fabian Droste erfüllte sich einen Traum. Im westmecklenburgischen Neschow arbeitet der Schmied wie die Generationen vor ihm.



FOTOS: SEEMANN

Alte Bäume und große Sträucher säumen den Sandweg. Links und rechts weite Felder. Im Ohr das Zwitschern der Vögel. Landlust pur. Von Zivilisation keine Spur. Weiter führt der Weg über Schlaglöcher. Am Wegesrand ein Transporter. Dahinter ein Anhänger. Ein Grundstück. Ein mit roten Backsteinen gebautes Fachwerkhaus.

Auf einer Wiese davor grasen Schafe. Vor den Obstbäumen stehen Skulpturen. Ruhe. Bis plötzlich das Geräusch aufeinanderschlagenden Eisens die Stille durchbricht. Weißer Rauch quillt durch die Baumkronen – und aus einer offenstehenden Tür. Im Dunkeln lodert Feuer in einer Esse. Davor zwei Männer, ein Amboss. Abwechselnd schlagen sie mit großen Hämmern auf glühendes Eisen. Schweiß rinnt ihnen von der Stirn.

Was auf den ersten Blick wie die Vorführung in einem Museum wirkt, ist die tägliche Arbeit des Metallbauers Fabian Droste und seines Lehrlings Fritz Hopf. Metallbau definieren sie hier anders als in vielen großen Werkstätten. Eisen in Form zu bringen, ist harte körperliche Arbeit, eine Kunst und die Pflege alter Traditionen. Fernab von CNC-Fräsen und Robotern bestimmt hier das Feuer den Rhythmus. Jetzt gewährt es dem Duo eine kurze Pause. Droste schiebt das Metall in die Flammen. Er weiß, dass ihm wenige Minuten bleiben, bis es sich wieder auf 1.200 Grad erhitzt und gelb glüht. Das reicht zum Plaudern über den 40-Seelen-Ort Neschow im Nordwesten Mecklenburgs. „Unsere Abgeschiedenheit täuscht. In fünf Minuten bin ich auf der A 20 und brauche nach Hamburg, Lübeck, Schwerin oder Wismar maximal eine Stunde“, sagt Fabian Droste. Neschow und seine alte Schmiede sind für ihn der ideale Ort zum Leben und Arbeiten. Einer, den er lange suchen musste. Warum das so ist, muss er später berichten. Das Eisen glüht. Wieder legt er es auf den Amboss. Ein Schlag folgt dem nächsten. Jeder so kraftvoll, dass die Männer das kalte Werkzeug tiefer in das heiße Metall pressen. So entsteht ein Loch, das sie als Verbindung nutzen wollen. Kaum sind sie durch, wechselt die Farbe binnen weniger Sekunde von gelb auf rot. Wieder ins Feuer. Wieder warten.

Der Schmied erinnert sich an seine ersten Schmiedearbeiten – als Schüler einer Lübecker Waldorfschule. „Dort durfte ich regelmäßig Metall bearbeiten. Das habe ich geliebt“, erinnert sich Fabian Droste. Auf die Frage, was ihn daran faszinierte, reagiert er zögerlich. „Das wird ganz schnell kitschig“, sagt er, lacht und gerät doch ins Schwärmen. Mit leuchtenden Augen erzählt er vom Arbeiten mit den Elementen Eisen, Feuer, Luft und Wasser: „Dieser Mix ist archaisch. Wenn ich mich am Amboss auspowere, brauche ich Kraft, Augenmaß und muss auf den Punkt konzentriert sein.“ Er blickt

ins Feuer und erkennt, dass dieser Punkt wieder erreicht ist. Drehen, schlagen, drehen, schlagen ... Aus dem eckigen Stück Stahl formen die Schmiede eine Spitze. Diese Techniken professionell zu erlernen sei sein großes Ziel gewesen. Doch in der Berufswelt angekommen, erlebte Fabian Droste die große Ernüchterung. „Ich brauchte zwei Jahre und ein Praktikum bei einem Künstler, bis der mich an einen Schmied in Kiel vermittelte. In anderen Werkstätten wurde kaum noch so gearbeitet, wie ich es mir wünschte“, sagt Fabian Droste. Schnell sei ihm klar geworden, dass sein Weg in die Selbstständigkeit führen werde. „Ich brauche die Freiheit, etwas so zu machen, wie ich es möchte“, sagt er, legt das warme Eisen ab, geht in den Garten und blickt auf sein Haus.

Seit er die alte Dorfschmiede 2009 vom Enkel des Gründers übernommen hat, ließ er keinen Stein auf dem anderen. Zeit, um in der Schmiede zu arbeiten, blieb ihm anfangs kaum. Während Droste den Umbau nahezu in Eigenregie meisterte, lernte er



Ein besonderer Ort: Metallbauer Fabian Droste übernahm im mecklenburgischen Neschow eine alte Dorfschmiede.

auch Handwerker kennen, mit denen er heute zusammenarbeitet. In seiner Schmiede startete Fabian Droste mit Esse, Amboss und Leidenschaft. Bis auf ein paar Hufeisen, hatten Schrotthändler fast alles aufgekauft. Droste erwarb nach und nach Werkzeuge aus anderen Schmieden.

Heute ist er so gut aufgestellt, dass er regelmäßig große und kleine Aufträge für Privatkunden und Architekten übernimmt. „Die wollen individuelle Lösungen“, freut sich der Handwerker. Ihm ist es wichtig, das Traditionelle zu bewahren und trotzdem nicht stehen zu bleiben. „Ich genieße hier die Einsamkeit, will aber Interessierten mehr bieten“, sagt Droste. Im Garten plant er einen Skulpturenpark. Die Scheune soll Ausstellungsraum und Atelier werden. | JENS SEEMANN



Werbung: Jule Meggers ist Gesellin im Familienbetrieb der Bäckerei Meggers und das Gesicht eines neuen TV-Werbespots der Innungsbäcker.

Werbespot

FLENSBURGERIN IST TV-GESICHT DER BÄCKER

Jule Meggers, Bäcker-
gesellin aus Flensburg,
wirbt im ARD-Morgen-
magazin für die Innungsbä-
cker. Sieben Sekunden lang.
Siebenmal am Morgen. Vor
und nach dem Wetterbericht.
Zwischen April und Mai sa-
hen sie täglich von 5:30 bis
9 Uhr bis 3,8 Millionen Zu-
schauer am Frühstückstisch.
In den umsatzrelevanten frü-
hen Morgenstunden macht

die Gesellin aus Flensburg
Lust auf die handwerkliche
Backkunst. Ergänzend ruft
der Zentralverband des Deut-
schen Bäckerhandwerks alle
Innungsbäcker auf, sich als
solche in ihren Filialen und
im Internet zu präsentie-
ren. Ab September wird der
Spot erneut Kunden zum
Brot- und Brötchenkauf beim
Handwerksbäcker animie-
ren. | JES

Zahl

662.115

Beschäftigte zählten die Betriebe der
Gebäudereiniger 2017. Damit blieb die Branche
die beschäftigungsstärkste. Der leichte Rückgang
um 0,4 Prozent ist ein Indikator für das größte
Problem: Die Auftragsbücher sind voll.
Aber es fehlen Fachkräfte.

Jetzt bewerben

MOBIL IM TEST: HIGHTECH-WERKSTÄTTEN

nteressierte Unternehmen aus
Schleswig-Holstein können sich
ab sofort für die Testnutzung eines
„MakerCubes“ bewerben. Gefördert
werden die mobilen Hightech-Werk-
stätten aus dem Digitalisierungs-
programm des Landes. Firmen sollen
die zukunftsweisenden Technologien
bis zum Jahresende kostenfrei aus-
probieren können. Fünf verschieden
ausgestattete MakerCubes werden
bereitgestellt und mit E-Transpor-
tern geliefert. Unternehmen erhalten
einen transportablen Technikwür-
fel – auf einem Kubikmeter wahl-
weise bestückt mit 3D-Drucker,
Desktop-CNC-Fräse, 360 Grad-
3D-Scanner, Laser-Cutter und ein
4-Achs-Roboter-Arm. Auch Hand-
werker sollen so in ihrem Innovations-
streben unterstützt werden und
modernste Fertigungsmethoden
testen können.

Weitere Infos: www.makercube.sh



Schornsteinfeger

VIELE HEIZKESSEL GELTEN ALS INEFFIZIENT



Seit 2017 überprüfen Schornsteinfeger Öl- und
Gasheizkessel, die mindestens 15 Jahre alt
sind, und vergeben Energieeffizienzlabel.
1,8 Millionen Label wurden schon aufgeklebt.

in Trend hin zu einer Wärmewen-
de können die Schornsteinfeger
noch nicht erkennen. Jede zweite
Heizungsanlage in Deutschland ist
älter als 20 Jahre. Nach Einschätzung
des Bundesverbandes des Schorn-
steinfegerhandwerks (ZIV) gilt jeder
Heizungskessel, der älter als 15 Jahre
ist, als energetisch ineffizient. Jährlich
begutachtet der ZIV den Wärmemarkt
und liefert Eckdaten für die Umwelt-
und Klimapolitik. Von den bundesweit
18,8 Millionen Heizungsanlagen nutz-
ten 5,4 Millionen im Jahr 2018 Öl, 13,4
Millionen Gas. Lediglich 0,8 Millionen
Geräte erzeugten ihre Wärme mit Pel-
lets, Scheitholz oder Hackschnitzeln.
Hinzu kommen noch 11,8 Millionen
Einzelraumfeuerstätten wie Kamine
und Kachelöfen, die nur gelegentlich
genutzt werden. | JES



Zitat

»Hinter jeder Theke
stehen bei uns
Menschen, die mit Stolz
und großer Leidenschaft
ihren Beruf ausüben.«

Michael Durst,

Vizepräsident des Deutschen Fleischerverbands,
wirbt für mehr Wertschätzung handwerklicher
Arbeit. Der Grund: Ein Supermarktleiter hatte
abschätzig Äußerungen von Kunden bemerkt
und seinen Unmut darüber in den sozialen
Netzwerken publik gemacht.

ANZEIGE

Mein Mikrokredit – hier erhalten Unternehmer wirklich ihren Kredit!

Viele Banken und Online-Portale bieten derzeit Kredite an. Schöne Bilder,
tolle Versprechen – doch wenn es dann um die Wurst geht, kommt die
Aussage – nicht für Selbständige. Nicht so bei –Mein Mikrokredit vom
Bund–. Vielleicht haben Sie es auch schon erlebt. Sie benötigen kurzfristig
Liquidität. Das heißt nicht etwa „wünschen“ oder „überlegen“. Nein – in
diesen Fällen möchte der Unternehmer eine schnelle und unkomplizierte
Bearbeitung seiner Kreditanfrage. Mein Mikrokredit ist anders. Ehrlich,
schnell und unbürokratisch. Und – Mehr als 90 % aller Anträge werden
genehmigt!



Konditionen:

- Sonderzahlung jederzeit möglich
- Keine Vorfälligkeitsentschädigung bei vorzeitiger Rückzahlung
- Individuelle Laufzeiten zwischen 12 und 48 Monaten
- Je nach Unternehmenssituation: Kreditbeträge zwischen EUR 1.000,- und EUR 25.000,-
- Zinssatz 7,9 % für alle Laufzeiten
- Schnelle Auszahlung

So erreichen Sie uns: Mikrokredit SH GmbH,
Schönböckener Str. 102, 23556 Lübeck
Tel: 0451 – 5859222, E-Mail: info@mikrokredit-sh.de
www.mikrokredit-sh.de



Investition in die Zukunft

Ob Dienstleistungen, Prozesse oder Produkte – innovatives Planen und Handeln lassen sich in den Strukturen kleiner und mittelständischer Firmen umsetzen.



Um wirtschaftliches Denken und Handeln zu beschreiben, nutzt Nicolas Uphaus gerne das Bild eines Volkslaufes. Er tönt der Startschuss, rennen alle Teilnehmer los. Auf den ersten Kilometern können viele das angeschlagene Tempo halten. Doch irgendwann zieht sich das Feld auseinander. Dran zu bleiben, fällt jenen schwer, deren Puls rast oder deren Beine schwer werden. Wenige Kilometer werden zur scheinbar endlosen Qual. Wer sich abgehängt fühlt, spielt häufiger mit dem Gedanken aufzugeben.

„So ergeht es auch Firmen. Um sie herum sind Mitbewerber in Bewegung. Wer eben noch das Tempo bestimmt hat, wird plötzlich langsamer und droht abgehängt zu werden“, sagt Uphaus. Der Kieler Unternehmensberater nennt sich Innovationspilot. Er leistet das, was der Trainer der Läufer auf dem Sportplatz übernimmt. Analysieren. Bewerten. Neue Reize setzen. „In großen Firmen

Kompakt

Ausgangspunkte für Innovationen

Kunden und Nutzer sind wichtige Impulsgeber. Firmen sollten Gespräche, Rückmeldungen oder Beobachtungen nutzen, um innovative Ideen daraus abzuleiten.

Marktbeobachtung öffnet den Blick auf das, was Mitbewerber tun oder auch noch nicht tun.

Der **Trendradar** ermöglicht eine kontinuierliche Trendbeobachtung, insbesondere der eigenen Branche. **Megatrends** wie die Digitalisierung sind global und betreffen alle.

Zulieferer, Dienstleister und Externe bieten immer wieder neue Möglichkeiten. Regelmäßig sollte geprüft werden, ob und wie diese sich im eigenen Unternehmen nutzen und umsetzen lassen.

Wer selbst regelmäßig **Workshops, Veranstaltungen und Messen** besucht oder Mitarbeitern dies ermöglicht, kann so auf neue Themen und Lösungen stoßen.

nennen wir das Innovationsmanagement“, sagt Uphaus. Was für die meisten Inhaber kleinerer Firmen nach hohen Investitionen finanzieller und zeitlicher Art klingt, lässt sich auch im Kleinen mit geringeren Mitteln und eigenem Personal umsetzen.

Es muss sich auszahlen

Wenn Nicolas Uphaus von Innovationen spricht, meint er nicht zwangsläufig ein neuartiges Produkt. Innovation beschreibt Uphaus als Investitionen in Forschung und Entwicklungen, die sich am Ende wirtschaftlich auszahlen. „Firmen, die interne Prozesse optimieren, Dienstleistungen neu schaffen oder verbessern oder neue Produkte entwickeln, sind innovativ. Das kann zufällig passieren. Besser ist, wenn es planvoll geschieht“, sagt Uphaus.

Er betont, dass in einer Firma grundsätzlich eine Bereitschaft zum innovativen Denken geweckt werden muss. Beim

Chef ebenso wie bei den Mitarbeitern. „Wenn etwas schon lange gut läuft, blicken einige lieber auf das Jetzt oder gerne auch mal zurück. Was in der Zukunft geschieht, können wir aber noch aktiv gestalten. Diese Chance gilt es zu nutzen“, so der Experte. Statt in Aktionismus zu verfallen, empfiehlt Uphaus eine durchdachte und nachhaltige Herangehensweise der Planung, Steuerung und Kontrolle: „Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass tatsächlich etwas Innovatives geschieht.“

Im ersten Schritt sollten Handwerker eine solche Kultur des innovativen Denkens und Handelns etablieren und die notwendigen Ressourcen und Strukturen schaffen. Ganz klar formuliert sein sollten die Ziele, die mit dem Innovationsmanagement verfolgt werden. „Wer den Weg in die Zukunft skizziert, sollte eine Strategie formulieren und die erforderlichen Prozesse des Innovationsmanagements Schritt für Schritt integrieren“, erklärt Nicolas Uphaus.

Ziel und Ressourcen planen

Innovation ist in erster Linie Chefsache. Oberste Innovationskultur-Beauftragte nennt Uphaus die Inhaber oder Geschäftsführer von Handwerksunternehmen. Um neue Prozesse anzustoßen, empfiehlt er ihnen permanente Kapazitäten zu schaffen. Firmen sollten verantwortliche Personen festlegen und diese mit ausreichend Zeit und Geld ausstatten. Nur so können sie Ideen selbst entwickeln, sie abfragen, bewerten, Maßnahmen einleiten und deren Wirksamkeit überprüfen. Klei-

ne Firmen sollten diesen Punkt besonders gewissenhaft bedenken. Uphaus: „Schließlich sollte der Ressourceneinsatz zielgerichtet geschehen. Nur dann verspricht es auch wirtschaftlich erfolgreich zu werden“

Quellen der Inspiration

Aber in welchem Bereich sind Innovationen im eigenen Unternehmen überhaupt sinnvoll oder notwendig? Wer sich einen Überblick verschaffen will, sollte eine Trendrecherche durchführen. Sie gibt Antworten: Was machen andere? Was sind die aktuellen Megatrends? Und wie kann man selbst auf neue Anforderungen reagieren? Ebenso wichtige Quellen der Inspiration sind die eigenen Mitarbeiter. Mindestens einmal im Jahr sollten sie zu Workshops eingeladen werden. Wer ihnen auch Teilnahmen an Fortbildungen, Messen und Veranstaltungen ermöglicht, stärkt das innovative Denken. Anregungen erhalten die Mitarbeiter auch im direkten Kontakt zu den Kunden. Erkenntnisse aus Gesprächen, Rückmeldungen und Beobachtungen sollten gesammelt und ausgewertet werden. „Wenn Ideen der Mitarbeiter später tatsächlich umgesetzt werden, stärkt dies ihr Selbstwertgefühl und motiviert sie, sich weiter einzubringen“, sagt Nicolas Uphaus. Gleichzeitig betont er, transparent zu machen, warum andere eingebrachte Ideen nicht oder noch nicht umgesetzt werden können. Nicolas Uphaus erklärt, dass das Innovationsmanagement kein einmaliger Ablauf ist. Ziel sollte es sein, ihn kontinuierlich in Schwung zu halten und zu optimieren. | JES



»Was in der Zukunft passieren wird, können Firmen aktiv gestalten.«

Nicolas Uphaus
Innovationsberater
aus Kiel

Kompakt

Innovationsschritte

1. Verantwortliche bestimmen

Um neue Prozesse zu entwickeln oder ins Laufen zu bringen, muss es in der Firma mindestens eine Person geben, der die Verantwortung übertragen wird. Ganz wichtig ist, dass diese Person dann auch mit den notwendigen zeitlichen und finanziellen Ressourcen ausgestattet wird.

2. Trendrecherche

Um nicht in der Vielfalt den Überblick zu verlieren, sollten die relevantesten Suchfelder festgelegt werden. Das vereinfacht das stetige Beobachten und Reagieren.

3. Ideenmanagement

Ideen sollten ergebnisoffen abgefragt, erfasst und ausgewertet werden. Wer Prioritäten setzt, behält den Überblick, was sich wann umsetzen lässt.

4. Regelmäßige Workshops

Auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen sollten sich die Beteiligten mindestens einmal im Jahr zusammensetzen, Bestehendes analysieren und den Blick über den Tellerrand hinweg richten.

5. Kooperationen eingehen

Nicht jede neue Idee muss aus den eigenen Reihen kommen. Neue Impulse setzen auch Kooperationen mit Geschäftspartnern, Lieferanten oder Hochschulen.

6. Umsetzen

Die Neuerungen müssen so geplant werden, dass sie sich in den Arbeitsalltag der Beteiligten integrieren lassen.

6. Dranbleiben

Firmen sollten Innovationsprozesse in Schwung halten. Nur so lassen sie sich kontinuierlich optimieren.

Rechtstipp

Entgangene Vergütung wird ersetzt

Kündigt ein Besteller vorzeitig einen **Werkvertrag**, hat der Unternehmer unter Umständen einen Anspruch auf die Zahlung der entfallenen Vergütung.



Viele Handwerker wissen, dass ein Besteller einen Werkvertrag bis zur Vollendung des Werks gemäß Paragraph 648 BGB jederzeit kündigen kann. Weniger bekannt sind die Folgen einer solchen Kündigung für den Werklohn. Im Grundsatz kann der Unternehmer die vereinbarte Vergütung auch für die nicht erbrachten Leistungen verlangen, Ersparnisse oder anderweitigen Erwerb muss er sich jedoch anrechnen lassen.

Im Einzelfall kann die Darlegung dieser Abzüge schwierig sein. Hier hilft der Gesetzgeber: Gemäß § 648 Satz 3 BGB wird vermutet, dass dem Unternehmer fünf Prozent der auf die noch nicht erbrachten Leistungen entfallenden vereinbarten Vergütung zustehen. Wenn nun der Besteller behauptet, der Unternehmer habe mehr erspart, so muss er dies beweisen. Umgekehrt trägt der Unternehmer die Beweislast, soweit er mehr als fünf Prozent der vereinbarten Vergütung verlangt.

Diese Grundsätze gelten übrigens auch im VOB/B Bauvertrag, wie jüngst das Kammergericht Berlin entschieden hat (Urteil vom 20.02.2018, Aktenzeichen 7 U 40/17). Etwas anders ist die Lage im Fall einer Kündigung aus wichtigem Grund gemäß § 648a BGB. Hier ist der Unternehmer nur berechtigt, die Vergütung für den bereits erbrachten Teil des Werks zu verlangen. Hat der Besteller aber durch sein Verhalten Anlass zu einer Kündigung aus wichtigem Grund gegeben, kann der Unternehmer in der Regel Schadensersatz für die entgangene Vergütung verlangen.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Bastian Voll**.

Rechtsanwalt, Zenk Hamburg
voll@zenk.com

Steuertipp

Fahrtenbücher als günstige Alternative

Wer den Firmenwagen wenig privat fährt, sollte darüber nachdenken, statt der 1%-Methode ein **Fahrtenbuch** zu nutzen.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet **Prof. Dennis Klein**.

Steuerberater aus Hamburg
mail@dennis-klein.com

Nutzt ein Steuerpflichtiger ein betriebliches Kraftfahrzeug auch privat, ist der private Nutzungsanteil mit der 1%-Methode pauschal mit einem Prozent des Bruttolistenpreises monatlich zu versteuern. Bei hohem Listenpreis oder geringer Privatnutzung wird es schnell teuer.

Abhilfe schafft ein Fahrtenbuch, das die betrieblichen und privaten Fahrten aufteilt. Allerdings sind die formellen Anforderungen an das Fahrtenbuch hoch und die zeitnahen lückenlosen Eintragungen oft umständlich.

Eine bequeme Alternative versprechen

elektronische Fahrtenbücher. Navigationssysteme, Smartphones und Schnittstellen zu mobilen Endgeräten ermöglichen automatische Erfassungen und Zuordnungen.

Vor dem Einsatz sollten aber unbedingt einige Punkte beachtet werden. Denn die strengen Anforderungen sind ebenso wie bei den analogen Fahrtenbüchern zu erfüllen. Anzugeben sind deshalb immer das Datum, der Kilometerstand zu Beginn und am Ende, der Zielort, der Reisezweck und Angaben zum Geschäftspartner. Die Daten dürfen nachträglich nicht veränderbar sein.

FOTOS: ADOBE STOCK (2)/HFR

Gesundheitsvorsorge

Vor Hitzefolgen schützen

Die Sonne brennt und auf dem Gerüst ist es heiß. Wenn das Thermometer 30 Grad und mehr anzeigt, rinnt auf der Baustelle der Schweiß. Die Berufsgenossenschaft Bau (BG Bau) warnt vor schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit und empfiehlt dringend Maßnahmen gegen die Hitze und für den UV-Schutz.

Direkte Sonneneinstrahlung, hohe Lufttemperaturen und -feuchtigkeit, isolierende Kleidung, fehlende Pausen, zu lange Arbeitszeiten körperliche Schwerstarbeit und hohes Tempo stören die natürliche Wärmeregulierung. Dem sollten Handwerker vor allem in den ersten Tagen einer Hitzeperiode vorbeugen.

Hochsommerliche Temperaturen belasten das gesamte Herz-Kreislauf-System und verringern die Leistungsfähigkeit – körperlich und auch mental. Die Wahrnehmung, und Konzentrationsfähigkeit lassen merklich nach. Das führt zu einer erhöhten Unfallgefahr. Unternehmer sind angehalten, bei anhaltender Hitze die Gefährdungsbeurteilung anzupassen und geeignete Maßnahmen festzulegen.

Die BG Bau warnt vor falschen Annahmen. Es ist keinesfalls so, dass gebräunte Haut vor UV-Strahlen schützt. Vielmehr ist gebräunte Haut ein Hilferuf der Haut, die nur bedingt in der Lage ist, schützendes Melanin zu bilden.

Ebenso ist der freie Oberkörper nicht der beste Schutz vor Hitze und Sonne.

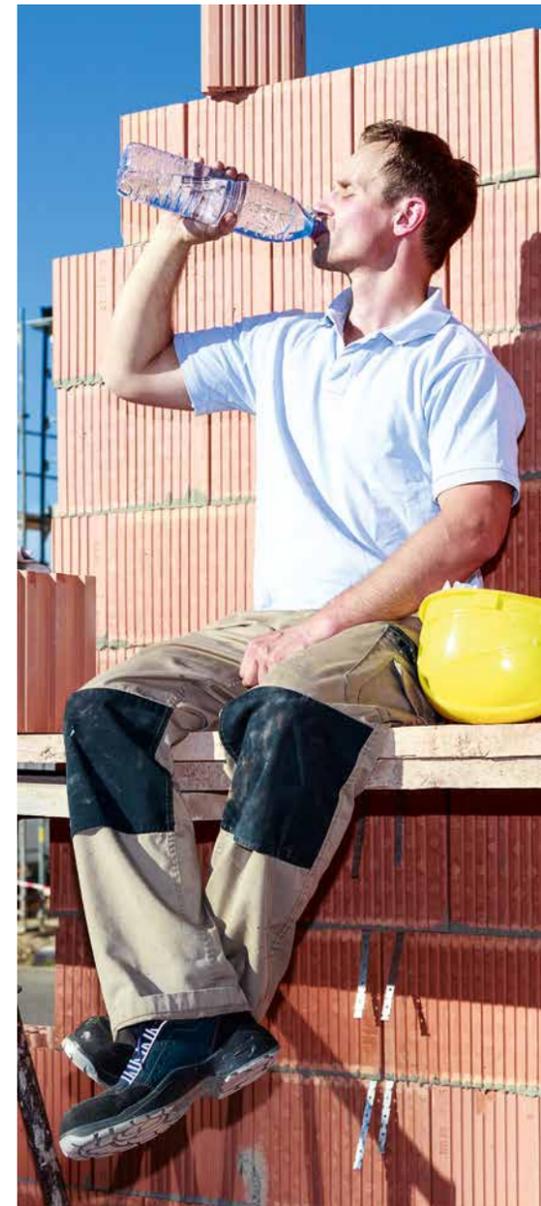
Je mehr unbedeckte Haut UV-Strahlen ausgesetzt wird, desto größere Flächen werden geschädigt. Die BG Bau empfiehlt stattdessen langärmelige, lockere Kleidung aus dichter Baumwolle. Ebenso hilfreich können UV-Funktionshirts sein, die den Schweiß abtransportieren.

Wer einen Sonnenbrand erlitten hat, darf nicht davon ausgehen, dass nach dem Abheilen zwangsläufig alles wieder gut ist. Die UV-Strahlung hat die gleiche Kraft, Krebs hervorzurufen, wie Asbest oder Tabakrauch. Deshalb bleibt die Gefahr bestehen, dass die Erbsubstanz der Hautzellen geschädigt bleibt und aus ihnen später Tumore entstehen. | PM

Kompakt

Konkrete Maßnahmen, wenn es heiß wird

- Gefährdungsbeurteilung den Temperaturen anpassen
- Für Schatten sorgen
- Fahrerkabinen klimatisieren
- Arbeit entsprechend dem Sonnenstand planen
- Körperliche Anstrengung anpassen
- Ventilatoren nutzen
- Trinkwasser bereitstellen
- Kühlkleidung als Schutzausrüstung nutzen
- Unterweisung zu Symptomen von Hitzeerkrankungen und Erster Hilfe



Effektiv und nachhaltig werben.

NORD HANDWERK

JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

SCHWERPUNKTTHEMA 2019

Smart Home & Sportstätten der Zukunft

11. bis 15. September 2019
Messe Holstenhallen Neumünster

Neuheiten entdecken:

- Heizung & Energie
- Küche, Bad & Fliesen
- Werkzeuge
- Dach & Fenster
- Digitale Baustelle

Erleben Sie Nordeuropas größte Kompaktmesse rund ums Bauen

NB NORDBAU19

www.nordbau.de

Wenn bauliche Veränderungen in einem Unternehmen anstehen, kann das viele Gründe haben. Das alte Firmengebäude ist zu klein geworden, neue Absatzmärkte erfordern eine Erweiterung, neue Maschinen passen nicht mehr in die alte Werkstatt oder für neues Personal muss Platz geschaffen werden. Bei der Planung neuer Geschäfts- und Produktionsräume müssen immer verschiedene wirtschaftliche, rechtliche und unternehmensstrategische Voraussetzungen und Ziele berücksichtigt werden.

Halle ist nicht gleich Halle

Bevor es mit der konkreten Planung los geht, gilt es, auf verschiedene Fragen Antworten zu finden. Dazu muss geklärt werden, welche Halle für die individuellen Anforderungen geeignet ist. Benötigen Sie eine Produktions-, Lager-, Verkaufs-, Ausstellungs-, Gefahrstoff- oder Logistikhalle für die Verwirklichung Ihrer betrieblichen Ziele? Wichtig zu wissen ist, dass jede Hallenart andere Anforderungen an den Bau stellt. Um den Bau effizient und günstig zu gestalten, sollte diese Frage deshalb unbedingt vorher geklärt sein.

Denn der Nutzungszweck der Halle hat auch einen entscheidenden Einfluss auf deren Größe. Um später keinen finanziellen Nachteil durch zu wenig oder zu viel Platz in der Halle zu haben, sollten Sie vorher genau überlegen, wie viel Fläche Sie tatsächlich benötigen. Bei Lager- und Logistikhallen kommt es dabei auch auf die eingelagerten Güter an. Abhängig von der Art der Güter lässt sich hier die Größe noch exakter bestimmen.

Bauweise, Optik und Funktionalität

Neben dem Umfang gilt es, eine Reihe weiterer Aspekte vorab zu klären. Wie soll meine Halle aussehen? Gibt es zum Beispiel farbliche Vorgaben durch das Corporate Design des Unternehmens? Welche Ausstattung wird gebraucht? Welchem Material soll der Vorzug gegeben werden? Stahl oder vielleicht doch lieber Holz?

Und wie soll das Dach gestaltet sein? Welche Dachform ist für die Nutzung



Tipps für einen effizienten Hallenbau

Hallen können heute unterschiedlichste individuelle Ansprüche erfüllen. Während der Orientierung, der Planung und des Baus sollten **diverse Faktoren** berücksichtigt werden.

FOTO: ADOBE STOCK

meiner Halle die beste? Dächer sollen nicht nur dicht und Schutz vor Wetter bieten, sondern können auch gestalterische Kriterien erfüllen und den Komfort erhöhen. Deshalb sollte auch das Dach in der Orientierungsphase eine Rolle spielen.

Aber auch der Boden sollte nicht vernachlässigt werden. Je nach Nutzung der Halle können dort Schwerlastregale oder Maschinen zum Einsatz kommen, die speziell im Boden verankert werden müssen. Estrichdicken und Betonstärken sollten deshalb frühzeitig mit den Vorschriften zur Verankerung abgeglichen werden.

Umwelt, Anforderungen und IT

Wie sieht es mit dem Umweltschutz aus und einem energieeffizienten Betrieb der Halle? Könnte ein modernes Energiesystem mit Photovoltaik geeignet sein? Soll die Halle aus Holz sein, weil es ein nachwachsender Rohstoff ist und ein gutes Raumklima bietet oder doch lieber der verzinkte Stahl gegen Korrosion? Es gibt viele Möglichkeiten. In jedem Fall haben Sie an dieser Stelle die Chance, in ein nachhaltiges Gebäude zu investieren, was sich langfristig auszahlen kann.

Wichtig sind auch die Anforderungen, die vom Gesetzgeber an den Bau von Hallen geknüpft werden. Welche Auflagen müssen für die geplante Hallenart berücksichtigt werden? Was ist in puncto Brandschutz, Arbeitssicherheit oder Schallschutz zu beachten? Setzen Sie sich frühzeitig mit den für Ihren Hallentyp relevanten Bestimmungen auseinander.

Aber nicht nur die besonderen Sicherheitsanforderungen sollten Sie bedenken, sondern auch die Sicherung der Halle. Schließlich befinden sich in der Halle nach deren Fertigstellung erhebliche Vermögenswerte. Deshalb sollten Sie auch über die Überwachung Ihrer Halle durch ein professionelles IT-System nachdenken. Damit können Lagerflächen und Ein- und Ausgänge überwacht werden. Ist man beim Thema IT, stellt sich bei Lagerhallen auch die Frage nach der Automatisierung. Auch darüber sollte man sich bereits im Vorfeld informieren.

Das sind viele Fragen, die es zu beantworten gilt, und viele Aspekte, die

berücksichtigt werden müssen. Machen Sie sich klar, welche Funktionen Ihre Halle erfüllen soll. Klären Sie für sich, welche Anforderungen Sie an die Unternehmensräume stellen und welche Dimensionen der Bau haben muss oder sollte. Informieren Sie sich ausführlich und holen Sie Expertenmeinungen ein. Binden Sie auch Ihre Mitarbeiter mit in die Planung ein, die später in der Halle arbeiten werden. Nur so erreichen Sie, dass am Ende alle geplanten Arbeitsprozesse reibungslos ablaufen können.

Neubau oder Bestandsgebäude

Als Nächstes muss die Frage beantwortet werden, wie die formulierten Anforderungen umgesetzt werden können: im Neubau, in einer Erweiterung oder durch einen Umbau. Für alle Betriebe mit einer stabilen Marktposition, die ein eigenständiges, kontinuierliches Wachstum verzeichnen und von Konjunkturschwankungen weitestgehend unabhängig sind, ist ein Hallenneubau sicherlich eine sinnvolle Investition. Doch sollte vorher genau geprüft werden, ob die Vorteile des Neubaus tatsächlich die Planungskosten, Baukosten sowie die Aufwendungen für die Einrichtung, die Ausstattung und die technischen Anlagen sowie die Bauzeit rechtfertigen.

Vorteile des Neubaus

Für einen Neubau sprechen steuerlich verschiedene Punkte. Einmal erweitert der Bau einer Halle das Anlagevermögen und steigert den Wert des Unternehmens. Weiter kann durch den Bau die Steuerlast durch AFA-Abschreibungen gemindert werden. Die Kosten für die Planung und den Bau wirken gewinnmindernd und können steuerlich geltend gemacht werden. Zudem wird die Kreditwürdigkeit durch den Immobilienbesitz erhöht und bisherige Mieter werden unabhängig von Mietpreisschwankungen.

Neben diesen geldwerten Vorteilen ist natürlich die Verwirklichung der individuellen Vorstellungen im Hinblick auf die Architektur, die Farbgebung und die Materialien ein entscheidender Vorteil. Sie können den betrieblichen Notwendigkeiten und dem Corporate Design direkt angepasst werden. Hinzu kommt →

norddeutsche Entscheider
54.000
erreichen Sie mit einer Anzeige im

NORD HANDWERK JETZT BUCHEN:
frach medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

HALLEN- UND GEWERBEBAU ZUM
FESTPREIS



CUXBETON
GEWERBEBAU

Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0
www.cuxbeton-gewerbebau.de

→ auch noch die eigene Wahl des Standorts, soweit Grundstücke in der gewünschten Lage verfügbar sind.

Geeignetes Grundstück finden

Beim Neubau stellt sich zwangsläufig die Frage nach dem Grundstück. In den seltensten Fällen wird das bestehende Firmengelände bereits die geeignete Größe für einen zusätzlichen Hallenbau haben. Wer auf der Suche nach einem geeigneten Grundstück ist, sollte sich über die Quadratmeterpreise in der Region informieren. Haben Sie schon ein Grundstück im Auge, empfiehlt sich ein Baugrundgutachten, um spätere böse Überraschungen auszuschließen. Denn nicht nur die Lage und Umgebung des Grundstücks, sondern auch die Bodenbeschaffenheit spielen beim Bau einer Halle eine große Rolle. Überlegen Sie außerdem, welche Produktions- und Betriebsabläufe ihres Unternehmens und welche Belieferungswege zu beachten sind. Wie ist die Verkehrsanbindung? Wie sieht es mit Parkplätzen aus? Das sind wichtige Kriterien bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Kosten des Hallenbaus

Planen Sie realistisch, dann wird der



Perfekte Planung Wer bereits in der Orientierungsphase möglichst viele Fragen und Aspekte klärt, wird später keine unliebsamen Überraschungen erleben.

Hallenbau auch nicht zur Kostenfalle. Auf Nummer sicher gehen Sie, wenn Sie eine Reserve von rund 30 Prozent der Bausumme einplanen. Natürlich hat auch die Bauweise Einfluss auf die Kosten. Denn nicht jede Bauweise passt zu den Anforderungen jeder Halle. Bei Logistikhallen etwa kann durch die Wahl einer System- oder Leichtbauhalle der Kostenfaktor gesenkt werden. Beton- oder Stahlhallen sind dagegen kostenintensiver. In jedem Fall sollten Sie immer das Endprodukt im Auge behalten, damit es zwischen Bausubstanz und der späteren Nutzung der Halle keine Probleme gibt.

Die Kosten für eine Halle hängen natürlich immer von den individuellen Wünschen ab. Vor dem eigentlichen Bau der Halle sind Planungsleistungen, wie etwa die Statik, und Genehmigungen zu berücksichtigen. Hinzu kommen der Erwerb des Grundstücks mit den damit verbundenen Kosten für die Erschließung, Gutachten, die Grunderwerbssteuer und den Notar. Dazu kommen noch die Kosten für das Fundament. Ab der Oberkante des Fundaments beginnt der eigentliche Hallenbau. Hier sind zusätzlich noch die Kosten für die Folgegewerke wie Trockenbau und Sanitär zu berücksichtigen sowie das Anlegen der Außenanlage. Als Letztes sollten nicht die Aufwendungen für den Firmenumzug vergessen werden.

Finanzierung

Die Hürden für eine gewerbliche Baufinanzierung sind deutlich höher, als bei einer privaten Finanzierung. Oft ist es nicht so einfach, einen Partner zur Finanzierung zu finden, da das Ausfallrisiko höher ist. Es gibt jedoch eine Reihe von Fördermitteln und Zuschüssen, die in Anspruch genommen werden können. Lassen Sie sich diesbezüglich von den entsprechenden Fachleuten beraten. Es gilt zu beachten, dass die Fördermittel grundsätzlich immer beantragt werden müssen, bevor Bauleistungen in Auftrag gegeben werden.

Planungs- und Genehmigungsphase

Die Orientierungsphase ist abgeschlossen. Sie haben sich zu allen relevanten Aspekten Gedanken gemacht. Das Grundstück ist vorhanden. Als Bauherr

sind Sie verpflichtet, einen Planer oder Architekten zu beauftragen, der bauvorlageberechtigt ist. Er stellt für Sie den Bauantrag, beauftragt einen Statiker und übernimmt für Sie die Entwurfs- und Ausführungsplanung. Viele Hallenbauer bieten schlüsselfertige Hallen an und übernehmen diesen Planungsteil. Achten Sie bei der Auswahl eines solchen Partners darauf, dass dieser zertifiziert ist. Alle notwendigen Gutachten, Pläne, Genehmigungen, Nachweise oder Konzepte von Sachverständigen werden dann vom beauftragten Planer erstellt und baurechtlich geprüft.

Schlüsselfertig oder mit Selbstbauanteil

Wer mit einem Hallenbauer einen Vertrag abgeschlossen hat, hat meist die Möglichkeit, zwischen einem schlüssel-

fertigen Bau der Halle und einem Bau mit Selbstbauanteil zu wählen. Bei Gewerbehallen wird die Variante mit dem Selbstbauanteil häufiger gewählt. In der Planungsphase wird dabei vertraglich vereinbart, was in Eigenregie oder Eigenleistung erbracht wird. Das können bestimmte Leistungen sein oder auch die direkte Vergabe an Gewerke durch den Bauherren. Da davon meist die Folgearbeiten nach dem Rohbau betroffen sind, bietet diese Form einige Vorteile für den Bauherren. In jedem Fall sollte aber auch hierbei auf einen detaillierten Bauablaufplan geachtet werden, damit die Terminalsicherheit gewahrt bleibt.

Bauphase, Fertigung und Montage

Ist die Baugenehmigung da, kann es losgehen. Erteilen Sie ihrem Baupartner und allen anderen Beteiligten die Freigabe,

damit der Bau beginnen kann. Viele Hallenbauer arbeiten mit Systemteilen und einem Baukastenprinzip, mit dem Hallen relativ zügig erstellt werden können. Dadurch sind auch die weiteren Arbeiten, zum Beispiel Elektroinstallationen, oft schnell und ohne Probleme umsetzbar.

Übergabe

Mit der fristgerechten und erfolgreichen Übergabe der Halle endet dann das Projekt Hallenbau. Nun folgt noch der Umzug des Unternehmens oder von Teilen davon in die neue Halle. Wie gut die Planung war und ob Sie alle wichtigen Aspekte berücksichtigt haben, wird sich dann in den ersten Wochen des Betriebs der Halle zeigen. Je intensiver Sie sich vorbereitet haben, desto mehr wird das Ergebnis letztendlich Ihren Erwartungen entsprechen. | KL

64. NordBau

Wissen schafft Lebensräume

Die größte Kompakt-Baumesse in Nordeuropa öffnet vom 11. bis zum 15. September 2019 in Neumünster ihre Tore.

Die NordBau ist als größte Kompaktmesse für das Bauen ein wichtiger Treffpunkt für die Bauwirtschaft. In diesem Jahr steht die NordBau vom 11. bis 15. September unter dem Motto „WISSENSCHAFT Lebensräume“. Auf knapp 90.000 Quadratmetern werden über 800 Aussteller aus rund 13 Ländern Neuheiten präsentieren.

Thematische Schwerpunkte werden „Sportstätten der Zukunft“ sowie „Lebensräume gestalten und SmartHome fürs Zuhause“ sein. Bei den Sportstätten geht es sowohl um die Sanierung der Freiraumflächen als auch der Gebäude von Sportstätten.

In welchen Bereichen des Wohnens mittlerweile die Digitalisierung Einzug gehalten hat, ist ebenfalls Schwerpunkt auf der NordBau. Hier geht es um die Haustechniksteuerung, aber auch um andere Bereiche im Haus. So bieten zum Beispiel Sensoren in Bodenbelägen älteren Menschen größere Sicherheit.

Außerdem wird die „digitale Baustelle Part 2“ einen großen Raum einnehmen. Damit wird das letztjährige Thema „digitale Baustelle“ noch einmal aufgegriffen, denn die Vernetzung von Planungsdaten, Maschinenteknik und Baustelle wird auch für den Mittelstand immer wichtiger.

Auf dem Freigelände finden sich Nutzfahrzeuge für den Baubereich mit Werkstattausrüstungen, Ladungssicherungen und Anbaukränen. Dieser Bereich hat sich seit Jahren immer mehr zum beliebten Treffpunkt von Handwerkern und Bauunternehmern entwickelt, so dass sich die Angebotsfläche und Ausstellerzahl in diesem Jahr deutlich erweitert.

Begleitet wird die Messe von mehr als 50 Fachtagungen von Fachverbänden, Berufsgenossenschaften und Kommunen. Hinzu kommen der Jahres- und Leistungswettbewerb der Maler und Lackierer Schleswig-Holstein in der Halle 8. | PM/KL

Zehn Gründe für mehr Energieeffizienz

Ansatzpunkte für energetisches Sanieren von Nichtwohngebäuden

1. Dauerhaft geringe Energieverbräuche senken die Betriebskosten: Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit.
2. Steigern Sie die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit Ihrer Immobilie: Langfristiges politisches Ziel ist ein klimaneutraler Gebäudebestand bis zum Jahr 2050.
3. Mehr Energieeffizienz stärkt Ihre Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen.
4. Eine Modernisierung steigert den Wert der Immobilie und sorgt für bessere Vermietbarkeit.
5. Durch mehr Energieeffizienz senken Sie die CO₂-Emissionen und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.
6. Von Förderung profitieren: Der Staat unterstützt bei der Finanzierung von Effizienzmaßnahmen, z. B. über Darlehen oder Zuschüsse der KfW-Bank.
7. Energieeffiziente Unternehmen können sich von anderen Marktakteuren abheben und neue Kundenkreise erschließen.
8. Der Komfort in Verkaufs- und Betriebsräumen wächst, z. B. durch Verbesserung der Raumluftqualität oder eine gleichmäßigere Wärmeverteilung.
9. Bauwerkserhaltung: Wer sein Gebäude rechtzeitig saniert, beugt Schäden vor.
10. Für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen stehen erfahrene Experten mit etablierten Lösungen bereit.

Quelle: www.dena.de

NordBau 2019

Informationen für Besucher

Termin:
11.–15. September 2019
Öffnungszeiten:
täglich 9–18 Uhr

Preise:	
Kombiticket	12 €
(Tageskarte + Katalog)	
Tageskarte	10 €
Menschen mit Behinderung	7 €
Gruppen ab 10 Personen	
– pro Person	7 €
Feierabend-Ticket	
(Mi-Fr ab 15 Uhr)	5 €
Schüler und Studenten	3,50 €
(Kinder bis 14 J. in Begleitung	
Erwachsener frei)	
Dauerticket	18 €
Katalog	4 €
Messebesuch mit persönlicher	
Beratung	29 €



BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Friseursalon in guter Stadtlage aus Altersgr. an Nachfolger/in abzug. Der Salon verfügt über eine gute und zeitlose Ausstattung. Mitarbeit des Übergebers ist erwünscht **NH19/07-08/01**

Kfz-Unternehmen, seit 1996 am Standort, mit solide ausgestatteter Werkstatt, ca. 160 m² angemietete Gewerbefläche sucht Nachfolger **NH19/07-08/02**
Solides **Bauunternehmen** mit fünf Beschäftigten sucht Nachfolger **NH19/07-08/03**

Friseursalon in attraktivem Wohngebiet von Parchim, Parkplätze vorh., gr. Kundenstamm, zu verm./zu verp. **NH19/07-08/04**

Tischlerei in Selmsdorf zu verk./zu verk., gebaut 1998, Grundstück ca. 1300 m², ca. 520 m² Halle mit gr. Büro, Aufenthalts- und Sanitär-räume, gut ausgestatteter Maschinenpark, sehr gute Anbindung an die Autobahn **NH19/07-08/05**

Nachfolger/in für **Kosmetik- und Fußpflege-Studio** innerhalb eines Schweriner Friseursalons (auf Wunsch vollständig eingerichtet) gesucht. Zuverlässiger Kundenstamm vorhanden **NH19/07-08/06**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de

HWK Hamburg Angebote

Friseur: Teilhaber oder Stuhlmietler zur Teilung der Verantwortung in Wandsbek gesucht. Moderne Einrichtung, gute Auslastung, zentrale Lage **A16/05/1**

Orthopädische Werkstatt in bester Citylage mit sehr guter Verkehrsanbindung und viel Laufkundschaft in einem Asklepios MVZ aus gesundheitl. Gründen zu verkaufen **A18/10/5**
Nachfolger/in für **Augenoptikergeschäft** in Winterhude aus Altersgr. zeitnah gesucht. Solventer Kundenstamm ist vorhanden. 25 Jahre am Platz **A18/11/5**

Heizungsbaubetrieb in Sasel zu verkaufen. Die Übergabe sollte in drei Schritten erfolgen:

Mitarbeit, Teilhaberschaft, Kauf. Die Umsätze liegen konstant bei 750.000 € **A19/01/4**

Stuhlmiete für Monats-/Wochen- oder Tageweise. Mein Salon ist old-school eingerichtet, mit 5 Arbeitsplätzen, kleiner Treppen im hinteren Wartebereich. Ich biete dir, bei Bedarf, Betreuung / Beratung in der anfänglichen Selbständigkeitsphase **A19/03/4**

Friseursalon in sehr guter Lage in Nähe zum Winterhuder Marktplatz abzugeben. Das Geschäft liegt in attraktiver Ecklage und erstreckt sich über 4 Ebenen. Es gibt keinen Renovierungsrückstand! Preis: VB **A19/03/10**

Friseurgeschäft in HH-Harvestehude abzugeben **A19/04/1**
Gründerfreundliche Übernahme einer/s **Schlosserei/Metallbaubetriebes** (120 Jahre) wird angeboten **A19/05/1**

Friseur- und Fußpflege-Geschäft in Eidelstedt ab 2020 aus Altersgründen zu verk. **A19/05/2**

Gerüstbaufirma, seit 46 Jahren ansässig, aus Altersgründen zu verkaufen. Günstige Platzmiete. 10-Jahres-Vertrag **A19/06/1**

HWK Hamburg Nachfrage

Ein Friseurbetrieb mit Kosmetikanwendung wird zur Übernah-

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change (www.nexxt-change.org)**.



me gesucht! **G19/05/1**

Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse

HWK Flensburg Angebote

Zahntechnisches Labor im mittleren SH abzugeben **A 15/19**

Elektro-Fachbetrieb im nördlichen SH aus Altersgründen zu verpachten **A 14/19**

Straßen- und Tiefbaubetrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde zu verkaufen **A 13/19**

Maler- und Lackierbetriebe im Kreis Nordfriesland zu verkaufen **A 11/19**

Verkauf einer **Landmaschinen-Werkstatt** – Handel mit und Reparatur von Landmaschinen, Kommunalmaschinen und Biogasanlagen **A 10/19**

Raumausstattergeschäft im mittleren SH abzugeben **A 9/19**

Heizungs- und Sanitärbetrieb sucht Käufer oder Teilhaber/ Partner **A 8/19**

Vollkornbäckerei im mittleren SH zu verkaufen **A 7/19**

Meisterbetrieb Heizung-Sanitär-Solar im nördlichen SH abzugeben **A 5/19**

Etablierter **Friseursalon** an der Ostküste in gute Hände abzugeben **A 4/19**

Fachbetrieb für Fenster und Türen in Flensburg abzug. **A 3/19**

Dachdeckerei im nördlichen SH abzugeben **A 10/18**

HWK Flensburg Nachfragen

Malereibetrieb im südlichen SH gesucht **N 3/18**

Elektromaschinenbaubetrieb zwecks Expansion ges. **N 2/18**

Installateur- und Heizungsbaubetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion ges. **N 1/18**

Industriemeister für **Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung **N 1/17**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232,

E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de, www.hwk-flensburg.de

HWK Lübeck Angebote

Betriebsübergabe an einen **Ofenbauer** inkl. Aufträge im SHK-Handwerk, inhabergeführt, im Kreis Segeberg **A2**

Steinmetzbetrieb im Kreis OH zu verk./zu verk. Sehr guter Kundenstamm vorhanden **A11**

Alteingesessener **Maler- und Lackierbetrieb**, inkl. Gerüstbau, im süd/westl Lauenburg abzugeben **A13**

Malerbetrieb mit Raumausstattung und Einzelhandel, im Kreis Plön innerhalb der nächsten 2 Jahre zu verkaufen **A13**

Nachf. für **freie KFZ-Werkstatt, Autohaus** mit 2 Serviceverträgen und Fahrzeughandel ges. **A23**

Tischlerei komplett oder in Teilen im Kreis Steinburg zu sofort zu vermieten **A38**

Fensterbaubetrieb/Tischlerei im Kreis Stormarn mit sehr gutem Kundenstamm sucht Nachfolger **A38**

Nachfolge für erfolgreiches **Dentallabor mit Fräsenzentrum** im Raum Lübeck gesucht. Einarbeitung möglich **A67**

Friseursalon im Kreis OH abzugeben. Der Salon ist vollständig eingerichtet und bietet 15 Arbeitsplätze **A68**

Damen- und Herrensalon in Kiel abzugeben. Gute Geschäftslage **A68**

Friseursalon in Lübeck St. Jürgen zu verkaufen. Der Salon ist seit 10 Jahren am Markt **A68**

HWK Lübeck Nachfragen

Suche **Zimmerei-, Holzbaubetrieb** als Nachfolger in HL, Kiel oder Stormarn **B3**

Elektro-, Blitzschutz-Betrieb gesucht; Betriebsübernahme oder Beteiligung **B29**

Eis-Café im südlichen SH gesucht, Erfahrung vorhanden **B57**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de, www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de

**Steinmetzgeschäft / Werkstatt**

in Pinneberg-Süd (gegenüber Friedhof)
gern langfristig zu verpachten/vermieten.

Kontakt unter:

Tel. 040 4803536 oder
C.D.Schrage@Estermann-Group.de

Gefangen in der privaten Krankenversicherung?

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!

www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Wenn die private Krankenversicherung zur Kostenfalle wird

Jetzt Tarif wechseln –
ohne Gesellschaftswechsel!

Tarif optimieren und bis zu 63 % am
Beitrag sparen. Tarifumstellung sofort.

Thorsten Pinnow
Telefon 040 839827-41

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.

Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG

Hamburg und Süd-Stormarn

Tel: 040 278 800 91

HUMMEL
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Wirtschaftsführer

Wohncontainer Bauwagen Verkauf / Miete **HANSA BAUSTAHL**
733 60 777 www.hansabaustahl.de

NORD HANDWERK**Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**

in den nächsten Ausgaben:

- September: **Finanzierung und Geldanlagen**
- Oktober: **Fuhrpark und Mobilität**
- November: **Versicherungen**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE

Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Hallenbau

CONRADS
KOMPETENT FÜR HALLEN
Lager- & Produktionshallen
Lagerschuppen
Lagerhalle 300 m²
leicht isoliert
ab 35.000 €
Tel. 0 2402/98 94-0
www.conrads-gewerbhallen.de

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
**Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik**
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 - Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

IMPRESSUM

NORD HANDWERK

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dspreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luettge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Edgar Hummelsheim

Mantelredaktion:

Claus Rosenau (cro),
Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwildis (kl),
Tel.: 040 35905-253,
kgwildis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:

• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-472,
Fax: 040 35905-253,
kgehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,

aschomakers@hwk-luebeck.de,

Andrea Scheffler,
0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,
Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:

Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2019

Erscheinungsweise:
monatlich (35. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die
Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einsetzung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Bezieher gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder. Bei
Nichterscheinen der Zeitschrift infolge

höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,
Am Busbahnhof 1, 24784 Westerröndorf,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Druck auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: IMAGO

Beilagen:
• WORTMANN AG

• Handwerkskammer Lübeck
Beihemer (Ausgabe Lübeck)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Brauchen wir eine verbindliche Erfassung der Arbeitszeit?

Dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes, die Arbeitszeiterfassung zur Pflicht zu machen, sehen unsere Leser gelassen entgegen. Im Handwerk ist das längst gelebte Praxis.



» Weil es uns sehr helfen würde, begrüße ich eine solche gesetzliche Lösung. Sie sollte aber eine digitale Erfassung vorschreiben. Denn das vereinfacht uns die Argumentation gegenüber Mitarbeitern, die Smartphone und Co noch ablehnen. Und es verbessert die Transparenz. «

Alexander Schleiß

Goldener Elch Glas und Gebäudereinigung aus Hamburg



» Es bedarf keiner gesetzlichen Regulierung. Sämtliche Handwerker, die ihr Unternehmen und deren Wirtschaftlichkeit kennen wollen, haben die Zeiterfassung implementiert. Sie schafft Transparenz und liefert Daten für die Nachkalkulation, zukünftige Angebote und Angebotsverhandlungen. «

Nils Grimm

Werkstatt für feine Räume aus Hamburg

» Durch die Einführung einer grundsätzlichen Pflicht würde sich für uns kaum etwas verändern. Vielmehr sind wir dabei, die Arbeitszeiterfassung auf den Baustellen mit Hilfe einer App zu digitalisieren. Einzig den angestellten Mitarbeitern nimmt die Pflicht Flexibilität. Aber auch dafür würden wir dann praktikable Lösungen finden. «



Dirk Wilmans

Carl Schütt Bautech aus Hamburg

» Die Arbeitszeiterfassung ist im Bau ohnehin schon gang und gäbe. Wo Stundenlöhne gezahlt werden, ist sonst keine Kontrolle möglich. Eine gesetzliche Ausgestaltung sollte künftig flexible Arbeitszeitmodelle nicht verhindern. Keinesfalls darf ein neues Bürokratiemonster für den Mittelstand geschaffen werden. «



Thomas Rath

Malermeister aus Hamburg

» Das Gericht hat bei dieser Forderung sicher nicht das Handwerk im Visier. Für uns ist es zwingend erforderlich, die Arbeitszeiten zu erfassen. Sei es nun für die Rechnungsstellung oder die Nachkalkulation. Und für die Mehrarbeit hat jeder unserer Mitarbeiter sein eigenes Überstundenkonto. «



Sven Pörksen

Malermeister aus Tinnun

Unsere Frage im Juli und August

Fachkräfte per Zuwanderung. Eine Lösung für die Personalnot?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.

Einfach per E-Mail an

redaktion@nord-handwerk.de oder über Facebook, Twitter und Instagram.

FOTOS: HFRG/SEEMANN



KEIN DACH
ÜBERM KOPE, ABER EIN
SCHICKES AUTO.

MB C-Klasse Cabrio

88,- / Tag
100 km frei



Das neue MB C-Klasse Cabrio
bei STARCAR günstig mieten:

0180/55 44 555*

*0,14 €/min aus dem Festnetz; max. 0,42 €/min aus den Mobilfunknetzen

STARCAR
Autovermietung



RÜCKENWIND FÜR IHR BUSINESS



Mit unseren Business-Konten und unserem Business-Kredit

- Passgenau für Selbstständige
- Leistungsstark und unkompliziert
- Persönliche Beratung in der Filiale oder telefonisch